

Z A H L E N · D A T E N · F A K T E N



Statistisches Monatsheft Thüringen

Juli 2015

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidiabereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 03 61 37-84 111
Telefax 03 61 37-84 697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© leroy131 – Fotolia.com

Heft-Nr.: 144 / 15

Preis: 5,00 Euro

ISSN 09 48-54 49

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

Inhalt

22. Jahrgang • Juli 2015

Neues aus der Statistik

Zahl der Alleinstehenden weiter gestiegen	3
Erwerbstätigenzahl in Thüringen im 1. Vierteljahr 2015 gesunken	3
3. Mai 2015: Weniger Rinder in Thüringen	3
Erste Vorschätzung 2015: Thüringer Obstbauern erwarten gute Kirschernte	4
Aquakultur in Thüringen 2014: 838 Tonnen Speisefisch erzeugt	4
3. Mai 2015: Schweinebestand um 42 700 Tiere gesunken	5
Thüringer Industrie Ende April 2015 im deutschlandweiten Vergleich	5
Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis April 2015 im Ländervergleich unter Durchschnitt	5
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern ist wichtigster Antrieb für Energiewende in Thüringen	6
Thüringer Außenhandel im Detail – Entwicklung der Handelsbeziehungen mit ausgewählten Staaten	6
Thüringer Außenhandel im Detail – Entwicklung der Handelsbeziehungen mit ausgewählten Staaten	7
Thüringer Außenhandel im 1. Vierteljahr 2015 mit erneuten Steigerungen	7
Ende 2014 mehr als 17 200 Beschäftigte an Thüringer Hochschulen	8
Weniger „Meister-BAföG“ Empfänger in Thüringen im Jahr 2014	8
Zahl an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zum Vorjahr in Thüringen nahezu konstant	9
929 Schwangerschaftsabbrüche in Thüringen	9
18 Thüringer Krankenhäuser mit eigener Apotheke	9
Erste vorläufige Ergebnisse zur Kindertagesbetreuung 2015	10
Überforderung der Eltern bzw. eines Elternteils häufigster Grund für Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen	10
Steigender Personalbestand und Anzahl der Pflegebedürftigen in den Thüringer Pflegeeinrichtungen	11
Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Kommunen im 1. Quartal 2015	11
Inflationsrate in Thüringen im Juni voraussichtlich 0,7 Prozent	12
Thüringen aktuell	13
Aufsatz	
Susann Kayser: „Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2014“	27
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	45
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick	51
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland	52
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	54
Zahlenspiegel	56

Neues

Zahl der Alleinstehenden weiter gestiegen

463 Tausend Thüringerinnen und Thüringer gaben im Rahmen des Mikrozensus im Jahr 2014 an, alleinstehend zu sein. Das war mehr als jeder Fünfte (21,5 Prozent) der rund 2,2 Millionen Einwohner Thüringens.

Die Ergebnisse des Mikrozensus, der jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung zeigen weiter, dass bei einem Bevölkerungsrückgang in den vergangenen fünf Jahren in Thüringen um mehr als 100 Tausend Personen, die Anzahl der Alleinstehenden um 7 Tausend bzw. 2 Prozent anstieg.

Mit 37 Prozent war der Anteil der Alleinstehenden im Alter ab 65 Jahren besonders hoch. Von den insgesamt 170 Tausend Alleinstehenden im Seniorenalter von 65 und mehr Jahren entfielen 133 Tausend bzw. 78 Prozent auf Frauen. Fast drei Viertel der alleinstehenden Seniorinnen waren verwitwet.

Nicht alle der 170 Tausend alleinstehenden Seniorinnen und Senioren lebten als Einpersonenhaushalt allein. 13 Tausend ältere Thüringerinnen und Thüringer lebten mit anderen Personen in einem Mehrpersonenhaushalt zusammen. Von den 169 Tausend alleinstehenden Senioren, die Angaben zu ihrem monatlichen Nettoeinkommen gemacht haben, mussten 64 Prozent mit weniger als 1300 Euro auskommen.

Erwerbstätigenzahl in Thüringen im 1. Vierteljahr 2015 gesunken

Im 1. Vierteljahr 2015 hatten im Durchschnitt 1032200 Personen einen Arbeitsplatz in Thüringen. Das waren 3100 Personen bzw. 0,3 Prozent weniger als im 1. Vierteljahr 2014. Damit verzeichnete die Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen den niedrigsten Vierteljahreswert seit dem 1. Vierteljahr 2011. Demgegenüber ist die Zahl der Beschäftigten in Deutschland im gleichen Zeitraum kontinuierlich angestiegen.

In Deutschland, ebenso wie im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin), stieg die Zahl der Erwerbstätigen im 1. Vierteljahr 2015 gegenüber dem 1. Vierteljahr 2014 um jeweils 0,7 Prozent. Im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) sank die Zahl der Erwerbstätigen geringfügig um 0,1 Prozent.

Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ ergaben, verzeichneten im 1. Vierteljahr 2015 Berlin mit 1,6 Prozent, Bayern und Hessen mit jeweils 1,0 Prozent im Vergleich zum 1. Vierteljahr 2014 den höchsten Beschäftigungszuwachs unter den Bundesländern. Einen Rückgang der Erwerbstätigenzahl gab es in diesem Zeitraum neben Thüringen auch in Sachsen-Anhalt (-0,4 Prozent) und in Brandenburg (-0,3 Prozent).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erhöhte sich in Thüringen im 1. Vierteljahr 2015 gegenüber dem 1. Vierteljahr 2014 um ca. 2900 Personen bzw. 0,4 Prozent. Damit blieb der Beschäftigungsaufbau in diesem Arbeitsmarktsegment im betrachteten Zeitraum deutlich hinter dem in Deutschland zurück. In Deutschland stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im 1. Vierteljahr 2015 gegenüber dem 1. Vierteljahr 2014 um 1,7 Prozent. Der langanhaltende Rückgang der so genannten marginalen Beschäftigungsfälle in Thüringen setzte sich im gleichen Zeitraum weiter fort. So verringerte sich die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten in Thüringen um 4600 Personen (-5,3 Prozent). Der Rückgang dieser Beschäftigungsgruppe in Deutschland betrug im 1. Vierteljahr 2015 gegenüber dem 1. Vierteljahr 2014 lediglich 2,9 Prozent.

Bitte beachten:

Den vorgelegten Erwerbstätigenzahlen liegt das so genannte Arbeitsortkonzept zugrunde, d.h. die ausgewiesenen Ergebnisse umfassen nur diejenigen Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsort in Thüringen haben. Auspendler in die anderen Bundesländer bleiben unberücksichtigt, Einpendler aus anderen Bundesländern sind einbezogen.

3. Mai 2015: Weniger Rinder in Thüringen

Nach einer Auswertung der HIT (Herkunfts- und Informationssicherungssystem) Datenbank zum 3. Mai 2015 wurde für Thüringen ein Rinderbestand von 339358 Tieren festgestellt. Das waren 8442 Rinder bzw. 2,4 Prozent weniger als zur letzten Erhebung vom 3. November 2014 und 587 Rinder bzw. 0,2 Prozent mehr als zum Stichtag 3. Mai 2014.

In allen Rinderkategorien ist außer bei den Jungrindern ein Rückgang zu verzeichnen. Mit 65 431 Kälbern bis einschließlich 8 Monate alt wurden 8 951 Tiere bzw. 12,0 Prozent weniger als am 3. November 2014 gehalten. Der Bestand an anderen Rindern von mehr als einem Jahr alt wurde innerhalb von 6 Monaten um 3 321 Tiere bzw. 3,6 Prozent auf 89 466 Tiere abgebaut. Bei den Jungrindern war gegenüber der Vorerhebung ein Zuwachs um 4 522 Tiere bzw. 15,9 Prozent auf 32 887 Tiere zum Stichtag 3. Mai 2015 festzustellen.

Der Bestand an Milchkühen blieb gegenüber dem 3. November 2014 mit 112 803 Tieren stabil. Hier waren es lediglich 237 Tiere bzw. 0,2 Prozent weniger.

In allen Rinderkategorien wurde das Bestandsniveau vom 3. Mai 2014 wieder erreicht.

Erste Vorschätzung 2015: Thüringer Obstbauern erwarten gute Kirschernte

Zur ersten Schätzung der diesjährigen Kirschernte rechnen die auf Marktbobstbau ausgerichteten Thüringer Obstbaubetriebe in diesem Jahr mit einem Ertrag von 6,7 Tonnen Süßkirschen je Hektar. Damit läge der Flächenertrag um rund 11 Prozent unter dem hohen Ertrag des Vorjahres (7,5 Tonnen je Hektar) und 9 Prozent über dem sechsjährigen Mittel der Jahre 2009/2014 (6,1 Tonnen je Hektar). Die ertragsfähige Fläche für Süßkirschen stieg gegenüber dem Vorjahr um 14 Hektar (+6 Prozent) auf 248 Hektar. Nach ersten Berechnungen wird für dieses Jahr eine Erntemenge von 1 600 Tonnen (2014: 1 700 Tonnen) erwartet.

Für Sauerkirschen wird ein auf dem Vorjahresniveau liegender Hektarertrag von 11,8 Tonnen geschätzt (2014: 11,6 Tonnen je Hektar). Der langjährige Durchschnitt der Jahre 2009/2014 von 9,4 Tonnen je Hektar würde damit um rund 25 Prozent übertroffen. Baumrodungen aus wirtschaftlichen Gründen führten zu einem Rückgang der ertragsfähigen Fläche gegenüber 2014 um 47 Hektar bzw. 19 Prozent. Für die Ernte 2015 wurde eine im Ertrag stehende Bruttofläche von 205 Hektar errechnet und eine voraussichtliche Erntemenge von 2 400 Tonnen ermittelt. Das sind rund 730 Tonnen weniger als im sechsjährigen Mittel der Jahre 2009/2014 und 520 Tonnen weniger als im vergangenen Jahr.

Obwohl insgesamt eine gute Ernte eingeschätzt wird, differieren die Erträge der einzelnen Berichterstatter sehr stark. Die Obstbaubetriebe mit Bewässerungsmöglichkeiten konnten die in diesem Frühjahr fehlenden Niederschläge ausgleichen und erwarten dementsprechend höhere Erträge.

Bitte beachten:

Die Ergebnisse stellen die Ertrags Erwartungen der freiwilligen Ernte- und Betriebsberichterstatter zum Zeitpunkt Mitte Juni dar und können durch bisher nicht vorherzusehende wachstumsbeeinflussende Faktoren mehr oder weniger vom endgültigen Ergebnis abweichen.

Aquakultur in Thüringen 2014: 838 Tonnen Speisefisch erzeugt

Im vergangenen Jahr erzeugten 171 Thüringer Aquakulturbetriebe 838 Tonnen Speisefisch. Das waren 70 Tonnen Speisefisch bzw. 8 Prozent weniger als im Jahr 2013.

Mehr als die Hälfte der Speisefische waren Regenbogenforellen (51 Prozent bzw. 429 Tonnen) und ein Viertel Karpfen (25 Prozent bzw. 213 Tonnen). Weiterhin produzierten die Fischwirte u.a. 46 Tonnen Lachsforellen, 15 Tonnen Bachforellen, 14 Tonnen Bachsaibling, 4 Tonnen Schleie und jeweils fast eine Tonne Hechte und Zander. 91 Prozent bzw. 759 Tonnen der Speisefische wurden in Betrieben hergestellt, die über eine jährliche Produktionsmenge von 5 Tonnen und mehr Fisch verfügten.

Die Erzeugung von Krebstieren, Weichtieren, Roggen/Kaviar und Algen hatte in Thüringen eine geringe Bedeutung bzw. fand nicht statt.

Bei einer gesamtdeutschen Speisefischerzeugung von 20,9 Tausend Tonnen im Jahr 2014 lag der Anteil der Thüringer Erzeugung bei 4,0 Prozent (Anteil 2013: 4,4 Prozent).

Bitte beachten:

Die Erhebung über die Erzeugung in Aquakulturbetrieben wird seit 2011 durchgeführt. Befragt wurden die Einheiten entsprechend Fischseuchenregister, die Fische, Krebs- und Weichtiere, Algen und sonstige aquatische Organismen in Karpfen- oder Forellenteichen, Durchfluss- oder Kreislaufanlagen, Netzgehegen oder anderen Anlagen aufziehen oder halten (ohne Aquarien- oder Zierarten).

3. Mai 2015: Schweinebestand um 42 700 Tiere gesunken

Zum 3. Mai 2015 wurden nach dem vorläufigen Ergebnis der Bestandserhebung in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens, die über einen Bestand von mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen verfügen, 811 100 Schweine gehalten. Gegenüber der letzten Erhebung zum Stichtag 3. November 2014, zu der ein Bestand von 853 800 Tieren ermittelt wurde, sind das 42 700 Schweine bzw. 5 Prozent weniger. Der Bestandsabbau war vorwiegend bei den Mast Schweinen festzustellen. Mit 188 500 Tieren wurden 30 000 Tiere weniger gehalten als zum 3. November 2014.

Der Bestand an Ferkeln und Jungschweinen von 20 bis unter 50 kg Lebendgewicht sank innerhalb eines halben Jahres von 534 200 auf 524 700 Tiere, das sind 9 500 Tiere bzw. 2 Prozent weniger. Bei den Zuchtschweinen wurden mit 97 900 Tieren 3 200 Tiere weniger gehalten.

Drei Viertel (76 Prozent) der Schweine wurden in Bestandsgrößen von 5 000 und mehr Tieren gehalten, wobei 83 Prozent der Ferkel, 82 Prozent der Zuchtsauen und 66 Prozent der Mast Schweine einschließlich Jungschweine und Eber dieser Größenklasse zugeordnet werden konnten.

Zur Vorjahreseerhebung am 3. Mai 2014 wurden in Thüringen 832 300 Schweine ermittelt. Somit erfolgte innerhalb eines Jahres ein Bestandsabbau um 21 200 Tiere. Nach Schweine kategorien wurden zum 3. Mai diesen Jahres, 17 100 Mast Schweine, 2 400 Ferkel und Jungschweine und 1 800 Zuchtschweine weniger als vor einem Jahr festgestellt. Damit lagen die Schweinebestände auf dem Niveau von 2013. Zum 3. Mai 2013 wurden 814 900 Schweine gehalten.

Thüringer Industrie Ende April 2015 im deutschlandweiten Vergleich

Der Umsatz der Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten stieg von Januar bis April 2015 (bei gleicher Anzahl an Arbeitstagen) um 0,2 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der Summe der neuen Bundesländer und in Deutschland wurde ein Rückgang um 0,3 Prozent bzw. 1,3 Prozent ermittelt. Thüringen belegte bei der Umsatzentwicklung im bundesweiten Ländervergleich den 8. Platz.

Die Absatzentwicklung auf dem inländischen Markt entsprach in Thüringen bis Ende April 2015 dem Vorjahreszeitraum. In der Summe der neuen Bundesländer gab es einen Rückgang um 2,0 Prozent und in Deutschland insgesamt 4,4 Prozent. Thüringen stand damit an 4. Stelle aller Bundesländer.

Der Auslandsumsatz Thüringens lag von Januar bis April 2015 um 0,6 Prozent über dem Vorjahreszeitraum. Der Anstieg fiel niedriger aus als in den Industriebetrieben der neuen Bundesländer mit 2,6 Prozent. Deutschland insgesamt verzeichnete einen Anstieg um 2,0 Prozent. In der Entwicklung des Exports belegte Thüringen den 8. Platz aller Bundesländer.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wuchs in Thüringen von Januar bis April des Jahres 2015 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 0,6 Prozent und stand damit an 10. Stelle aller Bundesländer. In den neuen Bundesländern wurden 1,4 Prozent Zuwachs ermittelt und auch in Deutschland stieg die Beschäftigtenzahl um 1,1 Prozent an.

Die Umsatzproduktivität betrug in Thüringen rund 69 Tausend Euro und wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Prozent. In den neuen Bundesländern wurden 0,7 Prozent Zuwachs ermittelt (88 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten) und in Deutschland mit insgesamt 103 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten 0,5 Prozent mehr erzielt.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis April 2015 im Länderver- gleich unter Durchschnitt

Das Thüringer Bauhauptgewerbe hatte von Januar bis April 2015 Umsatzeinbußen gegenüber dem Vorjahreszeitraum von insgesamt 5,0 Prozent. Die Betriebe des Thüringer Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten lagen damit 2,7 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt der Neuen Bundesländer und 2,4 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

Bis Ende April 2015 gingen im Thüringer Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahr 3,0 Prozent an Arbeitsplätzen verloren. Auch in den Neuen Bundesländern lag die durchschnittliche Zahl der tätigen Personen leicht (-1,0 Prozent) unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Deutschlandweit blieb die Anzahl der Baubeschäftigten annähernd gleich (-0,1 Prozent).

Während sich die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden deutschlandweit um 2,8 Prozent und in den Neuen Bundesländern um 2,6 Prozent verringerte, wurden in Thüringen sogar 6,5 Prozent weniger Stunden gearbeitet.

Resultierend aus Umsatz- und Beschäftigungsrückgang sank auch die Umsatzproduktivität in Thüringen von Januar bis April 2015 gegenüber den ersten vier Monaten 2014 um 2,1 Prozent. Mit 33 380 Euro Umsatz je baugewerblich Beschäftigtem lag sie unter dem Durchschnittswert der Neuen Bundesländer (-1,3 Prozent, 35 771 Euro Umsatz je Beschäftigten) und unter dem Bundesdurchschnitt (-2,5 Prozent, 40 801 Euro Umsatz je Beschäftigten).

Die in den ersten vier Monaten 2015 gezahlten Entgelte lagen im Thüringer Bauhauptgewerbe 1,4 Prozent unter dem Vorjahreswert. In den Neuen Bundesländern stiegen die Entgelte um 1,3 Prozent und deutschlandweit um 0,4 Prozent an.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern ist wichtigster Antrieb für Energiewende in Thüringen

Im Jahr 2013 wurden 8 159 Gigawattstunden (GWh) Bruttostrom in Thüringen erzeugt. Das waren 5,3 Prozent mehr als im Jahr 2012 und fast die 4-fache der 1991 erzeugten Bruttostrommenge (1991: 2 237 GWh).

Mehr als die Hälfte (53,8 Prozent) der gesamten Bruttostromerzeugung wurde im Jahr 2013 durch erneuerbare Energieträger produziert. Dabei erhöhten sich die Gigawattstunden der erneuerbaren Energieträger von 96 GWh im Jahr 1991 auf das fast 46-fache im Jahr 2013. Gegenüber dem Jahr 2010 (2 998 GWh) betrug der Anstieg (2013: 4 386 GWh) rund 46 Prozent.

Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2013 durch Erdgas 1 897 GWh Bruttostrom erzeugt, hier lag der Anteil an der Bruttostromerzeugung insgesamt bei 23,3 Prozent.

Während im Jahr 2013 bei der Gesamtstromerzeugung mit konventionellen Energieträgern rund 87,5 GWh bzw. 2,3 Prozent weniger Strom gegenüber dem Jahr zuvor erzeugt wurde, nahm die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien um rund 498,0 GWh bzw. 12,8 Prozent zu. Der größte Zuwachs wurde durch den Einsatz neuer Photovoltaikanlagen mit 217,0 GWh sowie 124,0 GWh aus gesteigerter Biogaserzeugung erreicht. Mit neuen

Windkraftanlagen und mehr Laufwasser wurden jeweils rund 79,0 GWh mehr Strom erzeugt als ein Jahr zuvor. Rückgänge gab es 2013 in Thüringen bei der Stromerzeugung durch feste Biomasse, beim Deponiegas und beim biogenen Anteil des Abfalls.

Bitte beachten:

Gesamtstromerzeugung (Netto-Stromerzeugung) ist die um den Kraftwerkseigenverbrauch verminderte Bruttostromerzeugung.

Thüringer Außenhandel im Detail – Entwicklung der Handelsbeziehungen mit ausgewählten Staaten

RUSSLAND

Die Einfuhren aus Russland gingen stark zurück. Seit 2009 sank der Anteil der Importe gemessen an allen Importen Thüringens von 6,1 Prozent auf 0,8 Prozent im Jahr 2014. Der Anteil der Exporte verlief in den letzten 15 Jahren deutlich stabiler. Er schwankte stets zwischen 2,2 und 3,5 Prozent gemessen am gesamten Thüringer Export. Der Russlandexport ging von 420 Millionen Euro im Jahr 2012 auf 340 Millionen im Jahr 2014 zurück.

Stellt man die Entwicklung des Außenhandels mit Russland der Entwicklung des gesamten Außenhandels im Freistaat gegenüber, so kann man feststellen, dass der Verlauf der Ausfuhren über die vergangenen 15 Jahre in beiden Fällen Ähnlichkeiten aufweist. Nach starkem Wachstum bis 2008 folgt ein leichter Einbruch – aufgrund der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise – in 2009, wiederum gefolgt von einer beachtlichen Wachstumsperiode. Seit 2012 zeigten sich jedoch wieder rückläufige Tendenzen, der Wert der Exporte sank von 420 Millionen Euro (2012) auf 340 Millionen Euro (2014).

Insgesamt stieg der Wert der Ausfuhren nach Russland von knapp 100 Millionen Euro im Jahr 2000 auf etwa 340 Millionen Euro im Jahr 2014 und hat sich demnach mehr als verdreifacht.

Die Entwicklung der Einfuhren aus Russland nimmt im Vergleich zur Gesamteinfuhr Thüringens seit 2008 einen auffällig anderen Verlauf. Nach ersten krisenbedingten Rückgängen, brechen die Importe seit 2011 deutlich ein. Insgesamt fiel der Wert der Einfuhren von gut 410 Millionen Euro im Jahr 2008 auf etwa 60 Millionen Euro im Jahr 2013 und stagniert seither.

Thüringer Außenhandel im Detail – Entwicklung der Handelsbeziehungen mit ausgewählten Staaten

GRIECHENLAND

Der Anteil des Außenhandels mit Griechenland am gesamten Außenhandel befand sich in den letzten 15 Jahren immer unter 1,0 Prozent. In 2014 belief sich der Exportanteil auf 0,25 Prozent, der Importanteil auf 0,32 Prozent. Der Anteil an der Gesamtausfuhr befindet sich wieder auf dem Niveau vom Jahr 2000, jener der Gesamteinfuhr hat sich bis 2014 etwa vervierfacht.

Der Wachstumstrend von gesamtem Außenhandel war deutlich stärker als jener mit Griechenland. Nach beachtlicher Steigerung der Ausfuhren bis 2007 folgt ein starker Rückgang bis 2013. In 2014 konnten die Ausfuhren wieder leicht zulegen.

Insgesamt spielt der Außenhandel mit Griechenland – bei 0,25 Prozent der Ausfuhren und 0,32 Prozent der Einfuhren – für Thüringen eine vergleichsweise geringe Rolle.

Betrachtet man die Entwicklung des Anteils der Ausfuhren nach Griechenland im Verhältnis zu allen Ausfuhren Thüringens, so ist zu erkennen, dass der Anteil an den gesamten Ausfuhren von 2000 bis 2004 um knapp das Doppelte stieg, sich dann auf einem relativ konstant hohen Niveau befand und von 2009 zu 2014 um fast die Hälfte sank. Insgesamt befindet sich der Anteil der Ausfuhren nach Griechenland gemessen an allen Ausfuhren Thüringens wieder auf dem Ausgangsniveau vom Jahr 2000.

Der Anteil der Einfuhren aus Griechenland gemessen an allen Einfuhren Thüringens entwickelte sich größtenteils entgegengesetzt zu jenem der Ausfuhren und konnte sich seit 2004 – lediglich unterbrochen durch geringe Schwankungen – fast verdreifachen. Auffällig positive Entwicklung seit 2009.

Stellt man die Entwicklung des Außenhandels mit Griechenland der Entwicklung des gesamten Außenhandels im Freistaat gegenüber, so kann man feststellen, dass sich die Einfuhren in beiden Fällen nah am Gesamttrend bewegen und somit das insgesamt positive Einfuhrergebnis unterstreichen. Der Trend der Ausfuhren nach Griechenland verläuft aufgrund der starken Exporteinbrüche zwischen 2007 (EUR 77,4 Mio.) und 2014 (EUR 36,7 Mio.) deutlich flacher als jene der Gesamtausfuhren.

Thüringer Außenhandel im 1. Vierteljahr 2015 mit erneuten Steigerungen

Der Warenwert der Thüringer Exporte erreichte im 1. Vierteljahr 2015 ein Volumen von 3,4 Milliarden Euro und lag damit um 7,5 Prozent über dem Wert für das 1. Vierteljahr 2014. Thüringens Einfuhren erreichten im 1. Vierteljahr 2015 ein Volumen von 2,2 Milliarden Euro und stiegen gegenüber dem 1. Vierteljahr 2014 im Warenwert um 2,5 Prozent an. Damit verzeichneten die Thüringer Exporte ebenso wie die Thüringer Einfuhren den jeweils höchsten Warenwert in einem Vierteljahr seit dem Jahr 1991.

AUSFUHREN

Im 1. Vierteljahr 2015 wurden nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Gesamtwert von 3,4 Milliarden Euro aus Thüringen ausgeführt. Gegenüber dem 1. Vierteljahr des Jahres 2014 stieg das Volumen der Thüringer Exporte damit um 7,5 Prozent.

In europäische Staaten exportierte Thüringen im 1. Vierteljahr 2015 Waren im Wert von 2,4 Milliarden Euro (+4 Prozent), nach Asien im Wert von 0,5 Milliarden Euro (+3 Prozent), nach Amerika im Wert von 0,4 Milliarden Euro (+41 Prozent). Die Thüringer Exporte in die Eurozone betragen im gleichen Zeitraum 1,2 Milliarden Euro (+2,5 Prozent).

Die bedeutendsten Empfängerländer Thüringer Waren im 1. Vierteljahr 2015 waren die Vereinigten Staaten (272 Millionen Euro), Frankreich (239 Millionen Euro), Ungarn (239 Millionen Euro) und das Vereinigte Königreich (237 Millionen Euro). In diese vier Länder gingen 29 Prozent aller Thüringer Exporte im 1. Vierteljahr 2015.

Mit einem Anteil von 16,4 Prozent entfiel auf die Warenuntergruppe „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ der größte Warenwert (551 Millionen Euro) der aus Thüringen exportierten Güter. Bedeutende Warenwerte wurden auch aus den Warenuntergruppen „Waren aus Kunststoffen“ (192 Millionen Euro), „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ (147 Millionen Euro), „mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse“ (145 Millionen Euro) und „pharmazeutische Erzeugnisse“ (138 Millionen Euro) exportiert.

EINFUHREN

Im 1. Vierteljahr 2015 wurden nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Gesamtwert von 2,2 Milliarden Euro nach Thüringen eingeführt. Gegenüber dem 1. Vierteljahr des Jahres 2014 stieg das Volumen der Thüringer Einfuhren damit um 2,5 Prozent.

Aus den europäischen Staaten importierte Thüringen Waren im Wert von 1,7 Milliarden Euro (+2 Prozent), aus den asiatischen Staaten Waren im Wert von 0,4 Milliarden Euro (+18 Prozent). Die Thüringer Importe aus der Eurozone betragen im gleichen Zeitraum 0,9 Milliarden Euro (+2 Prozent).

Mit Einfuhren im Wert von 261 Millionen Euro lag die Volksrepublik China im 1. Vierteljahr 2015 an der Spitze der bedeutendsten Lieferländer der Thüringer Importe. Auf den nachfolgenden Plätzen lagen Italien (203 Millionen Euro) und das Vereinigte Königreich (193 Millionen Euro). Aus diesen drei Ländern stammten 29 Prozent aller Thüringer Importe im 1. Vierteljahr 2015.

5,3 Prozent aller Thüringer Importe im 1. Vierteljahr 2015 entfielen auf „Luftfahrzeuge“ (119 Millionen Euro), 5,0 Prozent auf „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ (113 Millionen Euro), 4,4 Prozent auf „Möbel“ (99 Millionen Euro) und 4,1 Prozent auf „Waren aus Kunststoffen“ (92 Millionen Euro).

Ende 2014 mehr als 17200 Beschäftigte an Thüringer Hochschulen

An den Thüringer Hochschulen und dem Universitätsklinikum Jena waren am 1. Dezember 2014 insgesamt 17219 Personen (ohne studentische Hilfskräfte) beschäftigt. Damit stieg der Personalbestand im Vergleich zum 1. Dezember 2013 um 64 Beschäftigte bzw. 0,4 Prozent.

1162 Professorinnen und Professoren lehrten und forschten hauptberuflich. Das waren 35 Professoren mehr als im Dezember 2012.

Mehr als die Hälfte des Personals (9842 Personen bzw. 57,2 Prozent) war wissenschaftlich oder künstlerisch tätig. 7377 Beschäftigte (42,8 Prozent) waren mit Aufgaben in den nichtwissenschaftlichen Bereichen betraut, wie Pflegedienst, Bibliothek, Verwaltung und technischer Dienst.

Am 1. Dezember 2014 waren mehr als die Hälfte (52,8 Prozent) des Hochschulpersonals Frauen. Der Frauenanteil am Hochschulpersonal variierte stark in Abhängigkeit von der ausgeübten Tätigkeit. Der Frauenanteil an der Professorenschaft betrug 18,0 Prozent. Beim nichtwissenschaftlichen Personal lag er mit 70,6 Prozent fast doppelt so hoch wie beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal mit 39,5 Prozent.

Weniger „Meister-BAföG“ Empfänger in Thüringen im Jahr 2014

In Thüringen erhielten im vergangenen Jahr 3900 Personen, davon 1606 Frauen und 2294 Männer, finanzielle Unterstützung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG). Das waren 31 Personen bzw. 0,8 Prozent weniger als im Jahr 2013.

Die dafür bewilligten Förderleistungen in Thüringen für das Jahr 2014 in Höhe von 15,5 Millionen Euro unterteilten sich in rund 10,2 Millionen Euro Darlehen und 5,3 Millionen Euro Zuschüsse. Die bewilligten Darlehen erstreckten sich auf die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren (3,3 Millionen Euro), die Beiträge zum Lebensunterhalt (6,3 Millionen Euro) und den Kindererhöhungsbetrag sowie die Unterhaltsleistungen zwischen Ende der Maßnahme und Ablegung der Prüfung (0,6 Millionen Euro).

Inwieweit ein Darlehen in Anspruch genommen wird, kann jeder Förderungsberechtigte frei entscheiden. Insgesamt nahmen in Thüringen die Geförderten 7,5 Millionen Euro der bewilligten Darlehen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Anspruch.

Eine Fortbildungsmaßnahme in Vollzeitform besuchten 1838 Personen (47,1 Prozent) der Leistungsempfänger und in Teilzeitform 2062 Personen (52,9 Prozent). Gegenüber 2013 stieg die Zahl der Vollzeitgeförderten um 3,7 Prozent; die der Teilzeitgeförderten sank um 4,4 Prozent.

Die Geförderten waren überwiegend zwischen 20 und unter 35 Jahre alt. Am Stärksten vertreten war die Altersgruppe der 25 bis unter 30-Jährigen (35,4 Prozent), gefolgt von den 20 bis unter 25-Jährigen (23,1 Prozent) und den 30 bis unter 35-Jährigen (19,6 Prozent).

Zahl an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zum Vorjahr in Thüringen nahezu konstant

Im Jahr 2014 begannen 10184 Jugendliche in Thüringen eine Ausbildung im Rahmen des dualen Systems. Das waren 31 Personen bzw. 0,3 Prozent mehr als im Jahr 2013. Die Zahl der Auszubildenden insgesamt sank jedoch von 26908 Personen Ende 2013 auf 26118 Personen Ende 2014.

Die meisten Neuabschlüsse wurden von Mädchen in den Ausbildungsberufen Verkäuferin (352), Kauffrau im Einzelhandel (304) und Kauffrau für Büromanagement (304) getätigt. Bei den Jungen waren es der Kraftfahrzeugmechaniker (458), der Industriemechaniker (238) sowie der Zerspanungsmechaniker (232). Insgesamt wurden 240 neue Ausbildungsverträge (2,4 Prozent) von Jugendlichen mit ausländischer Staatsangehörigkeit abgeschlossen.

Ein rückläufiger Trend bei den Neuabschlüssen im Berufsbildungssektor kann im Jahr 2014 für die Ausbildungsbereiche Industrie und Handel (6481 Verträge) sowie Handwerk (2400 Verträge) verzeichnet werden. Im Vorjahresvergleich sind das 0,9 bzw. 1,5 Prozent weniger Neuverträge. Dies ist der niedrigste prozentuale Rückgang in den letzten fünf Jahren.

Der stärkste Zuwachs im Vorjahresvergleich wurde mit 438 Neuabschlüssen (+16,2 Prozent) im Ausbildungsbereich Landwirtschaft gemessen. Mit 479 neuen Abschlüssen wurden im Bereich Freie Berufe 13,2 Prozent mehr Neuverträge als im Jahr 2013 gemeldet. Einen Ausbildungsvertrag im Öffentlichen Dienst unterschrieben 257 junge Menschen. Während sich für einen hauswirtschaftlichen Beruf 129 Jugendliche entschieden.

929 Schwangerschaftsabbrüche in Thüringen

Im ersten Quartal des Jahres 2015 haben 929 Thüringer Frauen vorzeitig eine Schwangerschaft beendet. Das waren 27 Abbrüche bzw. 2,8 Prozent weniger als im ersten Quartal des Vorjahres.

Deutschlandweit hat sich die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche um 5,5 Prozent gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres verringert. Von den 929 Thüringerinnen waren zum Zeitpunkt des Abbruchs knapp zwei Drittel der Frauen (598 bzw. 64,4 Prozent) ledig, 309 Frauen waren

verheiratet und 22 Frauen geschieden bzw. verwitwet. Fast die Hälfte der Frauen (446 bzw. 48,0 Prozent) war beim Abbruch zwischen 18 und 30 Jahre alt und 368 Frauen (39,6 Prozent) waren im Alter von 30 bis 39 Jahren. In der Altersgruppe der unter 18-Jährigen ließen 35 Frauen die Schwangerschaft vorzeitig beenden. Sie wiesen damit den höchsten Rückgang gegenüber dem 1. Quartal 2014 aus (-12,5 Prozent).

Wie in den Jahren zuvor wurden fast alle Schwangerschaftsabbrüche der Thüringer Frauen (908 bzw. 97,7 Prozent) nach der Beratungsregelung durchgeführt. Nur bei 2,3 Prozent der Frauen (21) war der Anlass eine medizinische Indikation.

Vor dieser Maßnahme hatten 253 Thüringerinnen noch kein Kind. 281 hatten bereits ein Kind, 269 Frauen zwei Kinder und 126 Frauen schon drei und mehr Kinder.

Die Eingriffe erfolgten überwiegend in einer gynäkologischen Praxis oder ambulant im Krankenhaus. In nur 22 Fällen erfolgte eine stationäre Einweisung in ein Krankenhaus.

18 Thüringer Krankenhäuser mit eigener Apotheke

Von den 44 Thüringer Krankenhäusern verfügten 18 Krankenhäuser über eine eigene Apotheke. 3 Krankenhausapotheken dienten im Jahr 2013 zur Selbstversorgung, während 15 Apotheken auch zur Versorgung anderer Kliniken zur Verfügung standen. In 26 Krankenhäusern gab es keine eigene Apotheke. Im Jahr 2000 verfügten ebenso 18 Krankenhäuser über eine eigene Apotheke. Davon waren 5 Apotheken nur zur Selbstversorgung bestimmt und 13 Apotheken auch für die Versorgung anderer Krankenhäuser zuständig.

Unter den 249 Personen, die in den Krankenhäusern zum Apothekenpersonal gehörten, waren 37 männlich. Zum 31. Dezember 2013 waren 45 Apothekerinnen und 21 Apotheker, 96 pharmazeutisch-technische Assistentinnen und Assistenten sowie 87 Personen als sonstiges Apothekenpersonal beschäftigt. Ein Jahr zuvor waren 254 Personen in den Apotheken der Krankenhäuser tätig.

Erste vorläufige Ergebnisse zur Kindertagesbetreuung 2015

Nach ersten vorliegenden Eckzahlen wurden am 1. März 2015 in Thüringen 90 724 Kinder in 1316 Kindertageseinrichtungen bzw. von 352 Tagespflegepersonen betreut. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt war das ein Anstieg um 772 Kinder bzw. 0,9 Prozent.

Zum Stichtag 1. März 2015 waren 27 956 Kinder unter drei Jahren in einer Kindertagesbetreuung, darunter 1100 Kinder bei einer Tagesmutter bzw. einem Tagesvater. Gegenüber dem Jahr zuvor stieg die Zahl der Mädchen und Jungen in dieser Altersgruppe um 509 bzw. 1,9 Prozent. Die Zahl der Kinder, die das 1. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, ist mit 558 Kindern gegenüber dem 1. März 2014 um 15,5 Prozent gestiegen, die Zahl der 1-Jährigen um 114 (1,0 Prozent) auf 11227 Kinder und bei den 2-Jährigen war ein Anstieg um 320 (2,0 Prozent) auf 16171 Kinder zu verzeichnen. Weitere 51 076 betreute Kinder waren im Alter zwischen drei und sechs Jahren. Gegenüber dem Vorjahresstichtag stieg deren Zahl um 158 Kinder bzw. 0,3 Prozent.

In 11 692 Fällen waren die Kinder in Tagesbetreuung im Alter zwischen 6 und 14 Jahren. Somit stieg auch die Zahl der in dieser Altersgruppe betreuten Kinder gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt um 105 Kinder bzw. 0,9 Prozent.

In den Kindertageseinrichtungen standen am 1. März 2015 laut Betriebserlaubnis 99 102 Plätze zur Betreuung der Kinder zur Verfügung. Gegenüber dem Jahr zuvor stieg die Zahl der Plätze um 655 bzw. 0,7 Prozent.

In den Kindertageseinrichtungen wurden die Mädchen und Jungen von insgesamt 16 799 Personen betreut und versorgt, darunter 14 369 Personen als pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal. Gegenüber dem Vorjahresstichtag stieg die Anzahl im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich um 176 Personen bzw. 1,2 Prozent.

Bitte beachten:

Diese Ergebnisse sind vorläufig.

Überforderung der Eltern bzw. eines Elternteils häufigster Grund für Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

Im Jahr 2014 wurden in Thüringen 1226 vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Form von Inobhutnahmen durchgeführt. Das waren 61 Maßnahmen bzw. 5,2 Prozent mehr als im Jahr 2013. In 294 Fällen wurde die Inobhutnahme auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII vorgenommen.

Der häufigste Grund für die Veranlassung einer Maßnahme zum Schutz der Kinder und Jugendlichen stellte mit 32,2 Prozent die Überforderung der Eltern bzw. eines Elternteils dar. Weitere Schwerpunkte lagen mit 13,5 Prozent bei Beziehungsproblemen und mit 9,9 Prozent bei der Vernachlässigung der Betroffenen.

Mehr als die Hälfte (56,5 Prozent) der in Obhut genommenen Kinder und Jugendlichen im Jahr 2014 waren Mädchen. Im Jahr 2013 lag dieser Anteil bei 51,9 Prozent. Ein Fünftel aller Maßnahmen (19,8 Prozent) betraf die Altersgruppe der 14- bis unter 16-Jährigen (2013: 22,1 Prozent). Von den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe wurden 243 vorläufige Schutzmaßnahmen gemeldet. Für Jugendliche im Alter von 16 bis unter 18 Jahren wurden in 237 Fällen (19,3 Prozent) Schutzmaßnahmen ergriffen (2013: 18,5 Prozent).

Etwa bei der Hälfte der Maßnahmen (560 Fällen bzw. 45,7 Prozent) wurden die vorläufigen Schutzmaßnahmen von den Jugendämtern bzw. den sozialen Diensten veranlasst. In weiteren 242 Fällen regten die Jugendlichen die Maßnahmen selbst an, in 191 Fällen die Polizei oder eine Ordnungsbehörde. Die Unterbringung während der Maßnahme erfolgte in rund drei Viertel der Fälle (959 Maßnahmen bzw. 78,2 Prozent) in einer Einrichtung.

Am Ende der vorläufigen Schutzmaßnahme konnten die Kinder und Jugendlichen in 564 Fällen (42,4 Prozent) zu den Personensorgeberechtigten zurückkehren. In 373 Fällen (28,1 Prozent) mussten jedoch erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses eingeleitet werden.

Steigender Personalbestand und Anzahl der Pflegebedürftigen in den Thüringer Pflegeeinrichtungen

Am 15.12.2013 gab es in den 829 Pflegeeinrichtungen in Thüringen insgesamt 27 109 Beschäftigte. Das sind 1 678 Personen bzw. 6,6 Prozent mehr als zum Erhebungsstichtag 2011. Im Vergleich der letzten 15 Jahre hat sich die Zahl der tätigen Personen fast verdoppelt. Die Anzahl der Pflegebedürftigen stieg in diesem Zeitraum von 60 257 Personen auf 86 889 Personen.

Der überwiegende Anteil der Beschäftigten in Thüringer Pflegeeinrichtungen war Ende 2013 mit 65,6 Prozent (17 794 Personen) in der stationären Pflege tätig. Bei den ambulanten Pflegediensten in Thüringen arbeiteten 34,4 Prozent bzw. 9 315 Personen. Hier lag der Frauenanteil unter den Beschäftigten mit 90,5 Prozent (8 428 Personen) höher als in der stationären Pflege mit 86,4 Prozent (15 377 Personen).

Zwei von drei Beschäftigten (63,0 Prozent bzw. 11 213 Personen) in den stationären Pflegeeinrichtungen waren teilzeitbeschäftigt. Nur etwa jeder vierte Beschäftigte (25,2 Prozent bzw. 4 489 Personen) war in Vollzeit tätig. Im Vergleich dazu waren 1999 noch 40,4 Prozent teilzeit- und 44,2 Prozent vollzeitbeschäftigt. Eine geringfügige Beschäftigung übten 3,2 Prozent der tätigen Personen aus. Immerhin 1 263 Personen und damit 7,1 Prozent befanden sich in Ausbildung oder in einer Umschulung.

Mit 4 565 Personen (49,0 Prozent) war 2013 etwa die Hälfte des Personals in ambulanten Pflegeeinrichtungen teilzeitbeschäftigt. 3 790 Personen (40,7 Prozent) arbeiteten Vollzeit. 6,0 Prozent (559 Personen) befanden sich in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis und 387 Personen (4,2 Prozent) in Ausbildung oder in einer Umschulung.

In der ambulanten Pflege waren 17,9 Prozent der Beschäftigten unter 30 Jahre alt. Knapp die Hälfte (48,4 Prozent) war 30 bis unter 50 Jahre alt und 33,7 Prozent waren 50 Jahre und älter.

In der stationären Pflege waren 19,2 Prozent der Beschäftigten unter 30 Jahre alt. Dagegen waren 44,9 Prozent 30 bis unter 50 Jahre alt und 36,0 Prozent der Beschäftigten war 50 Jahre und älter.

Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Kommunen im 1. Quartal 2015

Die Thüringer Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise hatten im ersten Quartal 2015 Ausgaben in Höhe von 1,16 Milliarden Euro. Das waren 33 Millionen Euro bzw. 2,9 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Hauptgründe für diese Entwicklung waren unter anderem die gestiegenen Ausgaben für Personal, für soziale Leistungen sowie für Zinsausgaben.

Die Personalausgaben der Thüringer Kommunen stiegen gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres um 13 Millionen Euro bzw. 4,0 Prozent auf insgesamt 337 Millionen Euro. Ein weiterer Anstieg war bei den Ausgaben für soziale Leistungen zu verzeichnen. Insgesamt wurden 324 Millionen Euro ausgegeben, 13 Millionen Euro mehr als ein Jahr zuvor. Die Zinsausgaben sind ebenfalls gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Sie beliefen sich im ersten Vierteljahr 2015 auf 21 Millionen Euro, 5 Millionen Euro mehr als ein Jahr zuvor.

Für Sachinvestitionen haben die Kommunen im ersten Quartal dieses Jahres 77 Millionen Euro und damit 3 Millionen Euro weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres ausgegeben. Die darunter fallenden Ausgaben für Baumaßnahmen beliefen sich auf 64 Millionen Euro und für den Vermögenserwerb auf weitere 13 Millionen Euro. Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen sind gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres um 3 Millionen Euro auf insgesamt 8 Millionen Euro gesunken.

Im ersten Quartal 2015 konnten die Kommunen 1,01 Milliarden Euro als Einnahmen verbuchen. Das waren 69 Millionen Euro bzw. 6,4 Prozent weniger als in den ersten drei Monaten des Jahres 2014. Dieser Rückgang ist vor allem den geringeren Einnahmen aus den laufenden und investiven Zuweisungen und Zuschüssen geschuldet. Ursache dafür ist u.a. die spätere Auszahlung von laufenden und investiven Zuweisungen nach dem Thüringer Kommunalhaushaltssicherungsprogrammgesetz. Die Gemeinden und Gemeindeverbände haben 760 Millionen Euro an Zuweisungen und Zuschüssen eingenommen, das waren 74 Millionen Euro weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die laufenden und investiven Zuweisungen und Zuschüsse vom Land bildeten auch weiterhin mit einem Volumen von 551 Millionen Euro den größten Anteil an den Gesamteinnahmen.

Die Steuern und steuerähnlichen Einnahmen sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 34 Millionen Euro bzw. 17,0 Prozent auf 230 Millionen Euro gestiegen, was u. a. auf die gestiegenen Einnahmen aus der Gewerbesteuer (netto) und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zurückzuführen ist.

Bei den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb war ein Anstieg um 4 Millionen Euro auf 147 Millionen Euro festzustellen.

Inflationsrate in Thüringen im Juni voraussichtlich 0,7 Prozent

Die Jahresteuersatzrate sank von 1,1 Prozent im Mai 2015 auf 0,7 Prozent im Juni. Damit liegt die Inflationsrate wieder unter der 1-Prozent Marke. Im Monatsvergleich blieb der Verbraucherpreisindex mit einem Indexstand von 106,9 Prozent (Basis 2010=100) konstant.

Die schwache Jahresteuersatzrate war unter anderem auf sinkende Preise der Mineralölprodukte (-9,9 Prozent) zurückzuführen, die unter dem Vorjahresniveau lagen. Die Preise für Heizöl gaben im Jahresvergleich um 15,1 Prozent, die Preise für Kraftstoffe um 8,3 Prozent nach.

Weitere Preissenkungen wurden im Bereich Nachrichtenübermittlung (-1,3 Prozent) beobachtet, während die Preise in den anderen Warengruppen deutlich über dem Vorjahresmonat lagen. Dies betraf insbesondere das Bildungswesen (4,0 Prozent), alkoholische Getränke und Tabakwaren (3,0 Prozent), Bekleidung und Schuhe (2,9 Prozent) sowie Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (2,9 Prozent). Die Preisentwicklung der Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke (1,0 Prozent) verlief innerhalb dieser Warengruppe sehr unterschiedlich. Teurer wurden im Jahresvergleich z.B. Kaffee, Tee, Kakao (12,0 Prozent), Obst (6,5 Prozent), Brot und Getreideerzeugnisse (5,0 Prozent) sowie Gemüse (4,0 Prozent). Dagegen setzte sich der Trend der rückläufigen Preise für Molkereiprodukte und Eier (-6,6 Prozent) sowie Speisefette und Speiseöle (-4,1 Prozent) fort.

Im Vergleich zum Vormonat blieb der Indexstand von 106,9 Prozent nahezu konstant. Preissteigerungen wurden für den Verzehr von Speisen in Mensen und Kantinen (4,9 Prozent), für Zeitungen und Zeitschriften (2,1 Prozent), sowie für alkoholische Getränke und Tabakwaren (0,6 Prozent), darunter insbesondere für Bier (1,1 Prozent) und Tabakwaren (0,8 Prozent) beobachtet. Erste saisonbedingte Preisrückgänge wurden bei Bekleidung und Schuhen (-1,3 Prozent) festgestellt. Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke sanken im Monatsvergleich um durchschnittlich 0,7 Prozent.



Sylvia Schlapp
 Präsidialbereich: Grundsatzfragen und Presse,
 Controlling, Forschungsdatenzentrum

Telefon: 0361 37-84 130
 E-Mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Im Monat April 2015 verlief die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe differenziert. So lagen sowohl Umsatz als auch die Beschäftigtenzahl über den Werten von April 2014, die Produktivität und der Auftragseingang ging allerdings zurück (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen). Im Vergleich zum Vormonat gingen mit Ausnahme der Beschäftigtenzahl alle genannten Kennziffern zurück (bei zwei Arbeitstagen weniger).

Im Bauhauptgewerbe gingen die Umsätze, die Beschäftigtenzahl und die Auftragseingänge gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat zurück; die Produktivität stieg jedoch an. Im Vergleich zum Vormonat stiegen mit Ausnahme der Auftragseingänge alle genannten Kennziffern an.

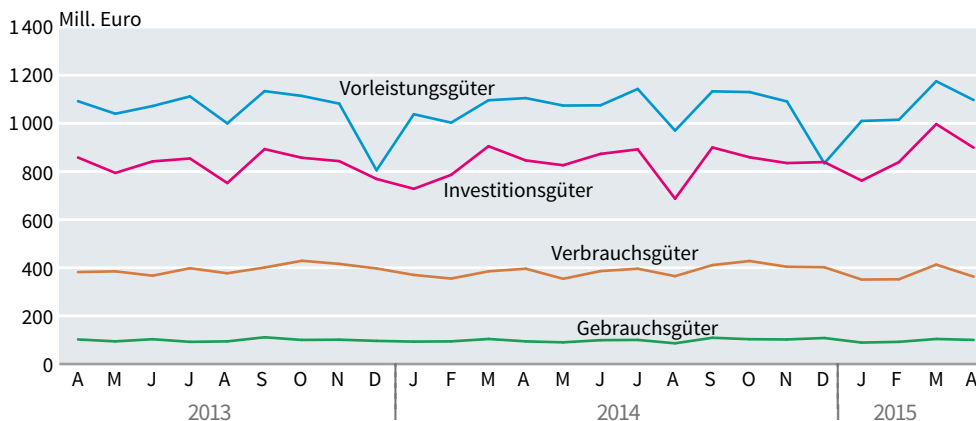
Die Zahl der Arbeitslosen ist im April 2015 im Vergleich zum Vormonat deutlich zurückgegangen und lag auch unter der Arbeitslosenzahl des vergleichbaren Vorjahresmonats.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe betrug der Umsatz der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Monat April 2015 insgesamt 2459 Mill. Euro und war damit um 0,1 Prozent bzw. 2916 Euro höher als im Vorjahresmonat (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen). Einen Umsatzanstieg gegenüber April 2014 konnten die zwei Hauptgruppen Gebrauchsgüterproduzenten (+6,4 Prozent) und Investitionsgüterproduzenten (+5,0 Prozent) verzeichnen. Dagegen ging der Umsatz bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 9,7 Prozent und bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 0,6 Prozent zurück.

Umsatz im April 2015
 annähernd auf Vor-
 jahresniveau

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen

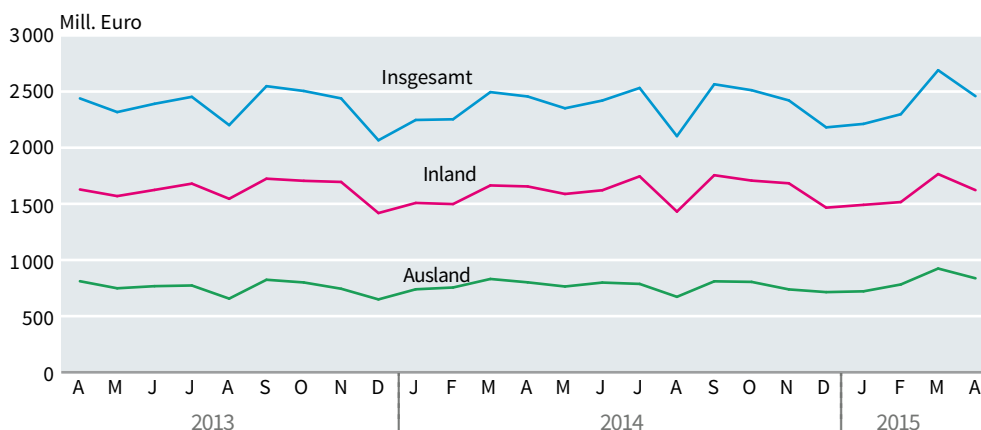


Im Inland wurden im April 2015 Waren im Wert von 1622 Mill. Euro umgesetzt. Das waren 2,0 Prozent weniger als im April 2014. Bei drei von vier Hauptgruppen konnten allerdings Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahresmonat erreicht werden, darunter konnten die Gebrauchsgüterproduzenten (+6,2 Prozent) die höchsten Zuwachsraten verzeichnen. Dagegen ging in der Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten der Umsatz überdurchschnittlich zurück (-12,2 Prozent).

Auslandsumsatz gegenüber April 2014 deutlich gestiegen

Die Lieferungen in das Ausland stiegen gegenüber April 2014 um 4,4 Prozent auf rund 837 Mill. Euro. Dabei erhöhten sich die Auslandsumsätze bei den Investitionsgüterproduzenten um 12,2 Prozent, den Gebrauchsgüterproduzenten um 6,8 Prozent und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 4,0 Prozent. Allein bei den Vorleistungsgüterproduzenten gingen die Auslandsumsätze zurück (-2,6 Prozent).

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Die Exportquote lag im April dieses Jahres mit 34,0 Prozent um 1,4 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Im Vergleich zum Monat März 2015 ging der Umsatz um 8,6 Prozent zurück (bei zwei Arbeitstagen weniger), davon der Inlandsumsatz um 8,1 Prozent und der Auslandsumsatz um 9,5 Prozent.

Umsatz seit Jahresbeginn höher als im Vorjahreszeitraum

Trotz der verhaltenen Umsatzentwicklung im Monat April 2015 war der Umsatz kumulativ betrachtet bis Ende April 2015 um 2,2 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen).

Der Inlandsumsatz stieg dabei um 1,1 Prozent und der Auslandsumsatz um 4,4 Prozent. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 33,8 Prozent und lag um 0,7 Prozentpunkte über dem Niveau der ersten vier Monate des Vorjahres. Die höchste Exportquote wies weiterhin die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten auf (40,8 Prozent).

Umsatzzuwachs wird von den zwei umsatzstärksten Hauptgruppen getragen

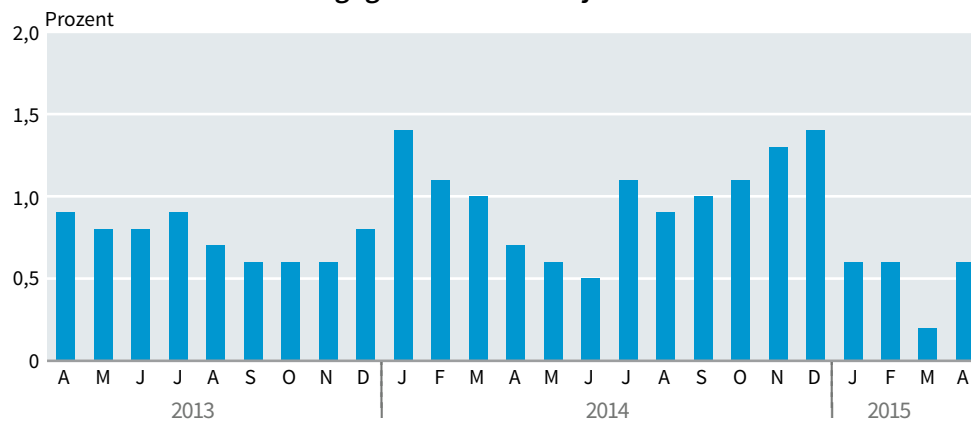
Der Umsatzzuwachs wurde in den ersten vier Monaten von den zwei umsatzstärksten Hauptgruppen getragen. Mit einem Umsatz von 3496 Mill. Euro und einem Wachstum von 5,5 Prozent bzw. 181 Mill. Euro konnten die Investitionsgüterproduzenten das stärkste Plus verbuchen. Die Vorleistungsgüterproduzenten erhöhten ihren Umsatz um 1,2 Prozent bzw. 51 Mill. Euro auf 4298 Mill. Euro.

Die Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe war im Monat April 2015 in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten mit 139 534 Personen etwas höher als im Vormonat (+ 310 Personen bzw. +0,2 Prozent) und lag deutlich über der Beschäftigtenzahl vom April des Vorjahres (+ 787 Personen bzw. +0,6 Prozent).

Beschäftigungsplus sowohl gegenüber Vormonat als auch gegenüber April 2014

Eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl gegenüber April 2014 verzeichneten die Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+2,1 Prozent) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+1,1 Prozent); in den beiden anderen Hauptgruppen ging die Beschäftigtenzahl dagegen zurück. Bei den Vorleistungsgüterproduzenten waren nach wie vor die meisten Personen beschäftigt (65 288 Personen); ihr Anteil an der Zahl der Gesamtbeschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag mit 46,8 Prozent um 0,3 Prozentpunkte über dem Niveau vom April 2014.

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



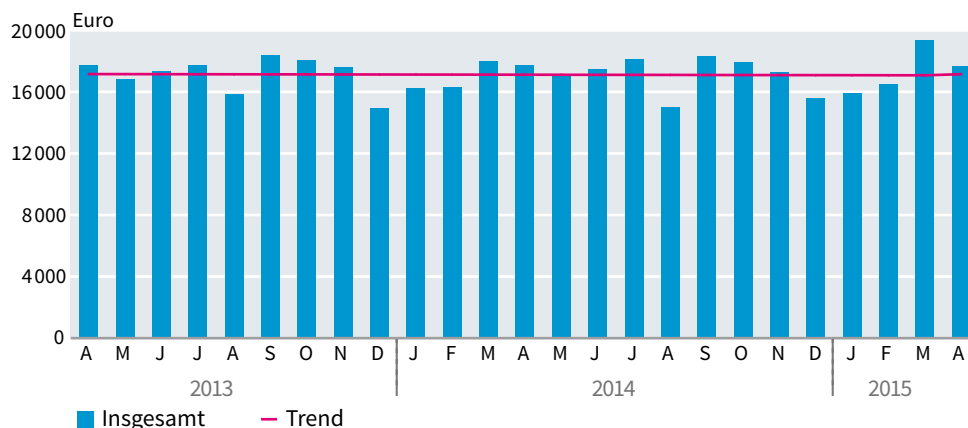
Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten vier Monaten dieses Jahres um 0,5 Prozent höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Steigende Beschäftigtenzahlen verzeichneten die Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+2,8 Prozent) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+0,4 Prozent).

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) lag im April 2015 bei 17 625 Euro Umsatz je Beschäftigten damit um 0,4 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang erfolgte in zwei von vier Hauptgruppen, darunter wiesen die Verbrauchsgüterproduzenten den größten Produktivitätsrückgang auf (-6,3 Prozent). Ein Anstieg der Produktivität konnte in den Hauptgruppen der Gebrauchsgüterproduzenten (+7,9 Prozent) und der Investitionsgüterproduzenten (+2,8 Prozent) verzeichnet werden.

Produktivität im Monat April 2015 etwas niedriger als im April 2014

Im Zeitraum Januar bis April 2015 war die Produktivität um 1,7 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum und stieg auf einen Wert von 69 333 Euro Umsatz je Beschäftigten. Dabei konnten in allen vier Hauptgruppen Produktivitätssteigerungen ermittelt werden.

Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



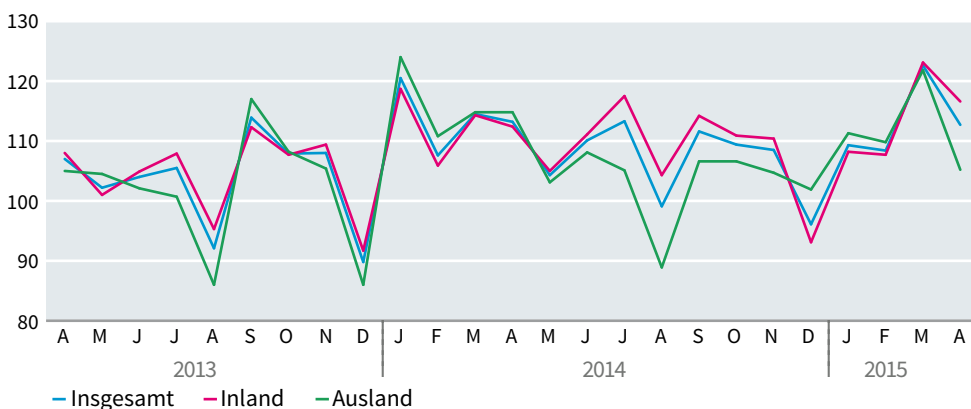
Zahl der geleisteten Arbeitsstunden höher als im April 2014

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Monat April 2015 mit 19 093 Tsd. Stunden um 1,7 Prozent höher als im April 2014, jedoch niedriger als im März dieses Jahres (-4,7 Prozent). Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,8 Stunden (März 2015: 6,5 Stunden; April 2014: 6,8 Stunden).

Der Volumenindex des Auftragseingangs (2010 = 100) war mit einem Stand von 112,7 um 0,5 Prozent niedriger als im Vorjahresmonat. Im Vergleich zum Vormonat gingen die Auftragseingänge um 8,1 Prozent zurück. Der Rückgang der Auftragseingänge gegenüber April 2014 resultierte allein aus den rückläufigen Auftragseingängen aus dem Ausland (-8,4 Prozent). Dagegen stieg die Inlandsnachfrage um 3,7 Prozent an.

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2010 = 100

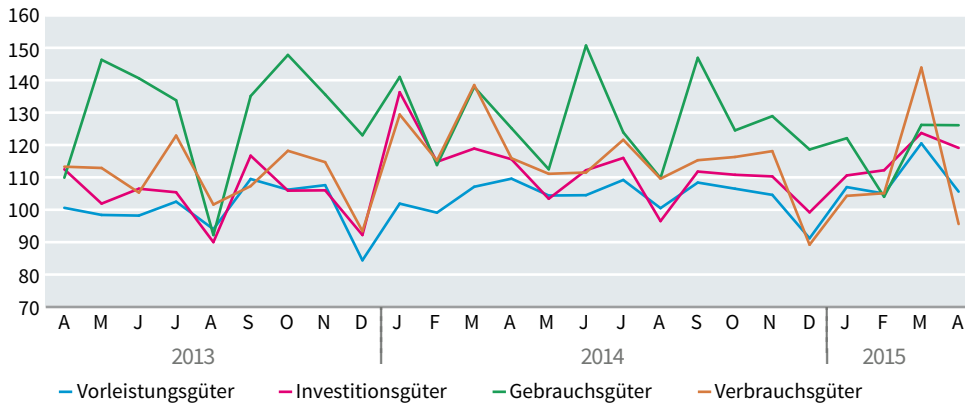


Auftragseingänge bis Ende April 2015 leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums

Im Zeitraum Januar bis April 2015 lag der durchschnittliche Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Wert von 113,3 (Basis: 2010 = 100) um 0,6 Prozent unter dem des gleichen Vorjahreszeitraumes. Der Auftragseingang aus dem Inland stieg dabei um 0,9 Prozent und der aus dem Ausland ging um 3,5 Prozent zurück.

Nach Hauptgruppen betrachtet gingen die Auftragseingänge im Vergleich zu den ersten vier Monaten des Jahres 2014 bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 10,0 Prozent, bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 7,6 Prozent und bei den Investitionsgüterproduzenten um 4,2 Prozent zurück. Allein in der Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten konnte ein Zuwachs um 4,9 Prozent registriert werden.

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen
Volumenindex 2010 = 100



Bauhauptgewerbe

In den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bauhauptgewerbe war der Umsatz im Monat April 2015 mit einem Volumen von 158 Mill. Euro um 1,1 Prozent niedriger als im April 2014. Der Umsatzrückgang wurde im baugewerblichen Umsatz allein vom öffentlichen und Straßenbau (-7,3 Prozent) verursacht. Ein Umsatzzuwachs wurde dagegen im Wohnungsbau (+25,0 Prozent) und im baugewerblichen Bau (+3,3 Prozent) erwirtschaftet.

Umsatz im Bauhauptgewerbe ging gegenüber April 2014 zurück

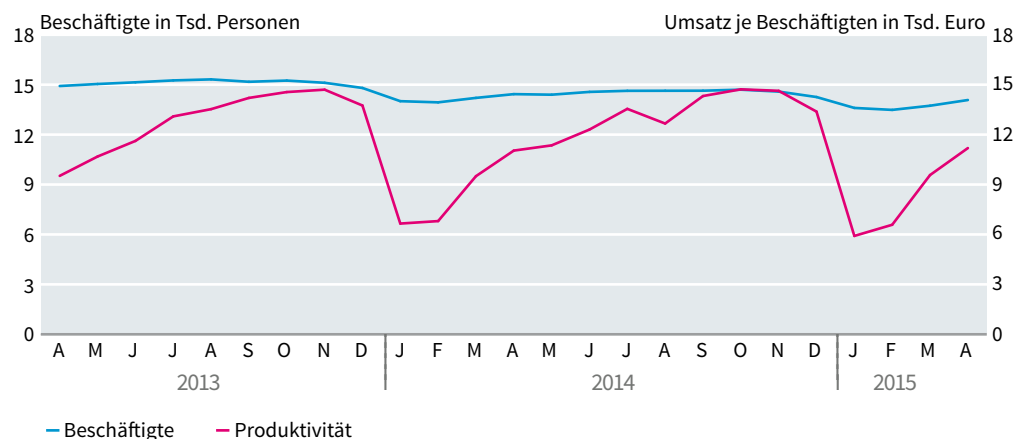
Im Vergleich zum März dieses Jahres stieg die Umsatzleistung dagegen um 19,9 Prozent, woran sowohl der öffentliche und Straßenbau (+25,4 Prozent) als auch der Wohnungsbau (+20,1 Prozent) und der gewerbliche Bau (+13,0 Prozent) beteiligt waren.

In der Summe der ersten vier Monate dieses Jahres lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe um 5,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der gewerbliche Umsatzrückgang wurde im öffentlichen und Straßenbau (-6,3 Prozent) und im gewerblichen Bau (-5,1 Prozent) festgestellt. Nur im Wohnungsbau konnte, durch das positive Aprilergebnis, ein Umsatzplus (+6,8 Prozent) erreicht werden.

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe hat sich im April 2015 gegenüber dem Vormonat erhöht (+2,5 Prozent bzw. +343 Personen), lag jedoch mit 14078 Personen um 2,5 Prozent (-354 Personen) unter dem Wert vom April 2014.

Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe lag unter Vorjahreswert

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Im April 2015 deutlicher Produktivitätsanstieg

Der Umsatz je Beschäftigten (Produktivität) im Bauhauptgewerbe erreichte im April 2014 einen Wert von 11 190 Euro und lag mit 1,4 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Im Vergleich zum Vormonat ist die Produktivität um 16,9 Prozent gestiegen.

Da der Umsatz in den ersten vier Monaten 2015 stärker zurückging als die Zahl der Beschäftigten lag auch die Produktivität mit 33 380 Euro Umsatz je Beschäftigten unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (-2,1 Prozent).

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist im April 2015 gegenüber dem Vormonat im Bauhauptgewerbe um 13,7 Prozent gestiegen, davon im öffentlichen und Straßenbau um 18,3 Prozent, im Wohnungsbau um 18,1 Prozent und im gewerblichen Bau um 5,6 Prozent. Allerdings lag der Wert mit 1 547 Tsd. geleisteten Arbeitsstunden unter dem Vorjahresniveau (-4,4 Prozent). Dieser Rückgang wurde sowohl vom gewerblichen Bau (-8,3 Prozent) als auch vom öffentlichen und Straßenbau (-3,6 Prozent) verursacht. Im Wohnungsbau stiegen die geleisteten Arbeitsstunden um 4,8 Prozent an.

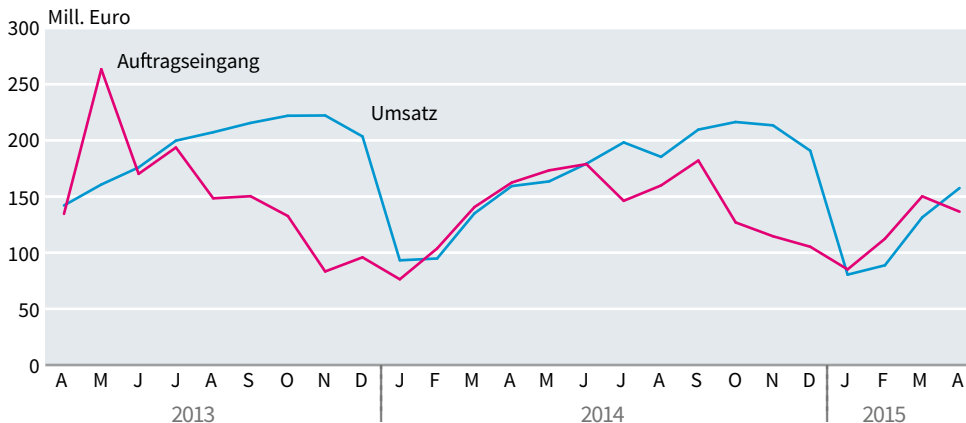
Im Zeitraum Januar bis April 2015 waren die geleisteten Arbeitsstunden insgesamt um 6,5 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum, davon im gewerblichen Bau um -8,0 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um -5,9 Prozent und im Wohnungsbau um -4,8 Prozent.

Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe hat sich gegenüber dem Vormonat um 9,1 Prozent bzw. 14 Mill. Euro verringert. Insgesamt gingen im April Aufträge für 137 Mill. Euro ein. Damit ging die wertmäßige Nachfrage nach Bauleistungen gegenüber April 2014 um 15,9 Prozent bzw. 26 Mill. Euro zurück.

Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe bis Ende April leicht über dem Vorjahresniveau

Das Volumen der Auftragseingänge lag in den ersten vier Monaten 2015 leicht über dem Vorjahresniveau. Mit 484 Mill. Euro waren die Auftragseingänge um eine Mill. Euro bzw. 0,2 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Während die Auftragseingänge im gewerblichen Bau um 5,1 Prozent (+8 Mill. Euro) und im Wohnungsbau um 3,7 Prozent (+2 Mill. Euro) anstiegen, gingen sie im öffentlichen und Straßenbau um 3,3 Prozent bzw. -9 Mill. Euro zurück.

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Baugenehmigungen

In den ersten vier Monaten 2015 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1542 Anträge für genehmigungspflichtige und genehmigungsfreie Bauvorhaben angezeigt. Insgesamt wurden im Wohn- und Nichtwohnbau 1546 Wohnungen genehmigt. Damit lag die Wohnungsbaunachfrage deutlich über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (+17,8 Prozent).

Wohnungsbaunachfrage lag deutlich über dem Niveau des Vorjahres

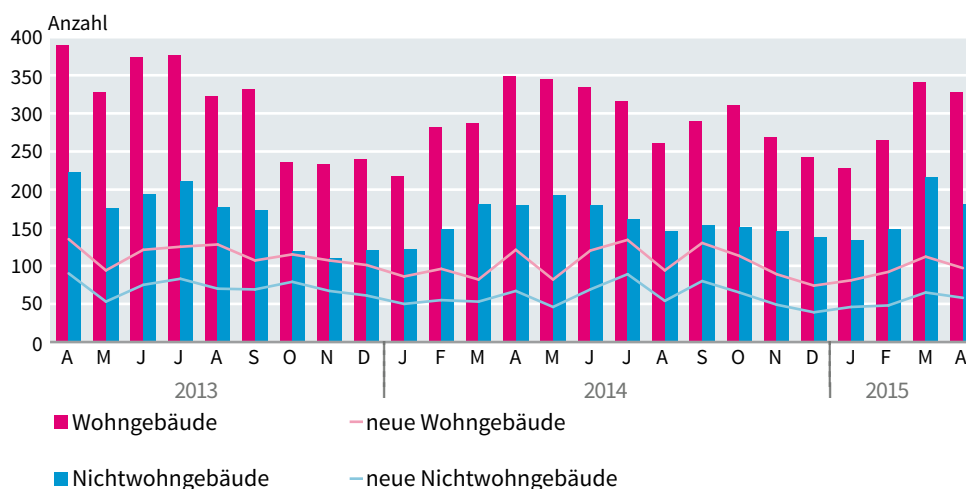
Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren in den ersten vier Monaten 2015 mit 1217 Wohnungen 11,2 Prozent bzw. 123 Wohnungen mehr geplant als im gleichen Zeitraum 2014.

Im Nichtwohnbau erteilten die Bauaufsichtsbehörden von Januar bis April 2015 insgesamt 382 Gebäuden eine Baugenehmigung, darunter werden 217 Nichtwohngebäude durch Neubau entstehen.

Für den Bau neuer Wohngebäude sind in den ersten vier Monaten 2015 insgesamt 180 Mill. Euro Baukosten veranschlagt worden. Sie lagen um 5,4 Prozent bzw. 9,2 Mill. Euro über dem Vorjahresniveau.

Für Bau neuer Wohngebäude mehr Kosten veranschlagt

Baugenehmigungen für Gebäude



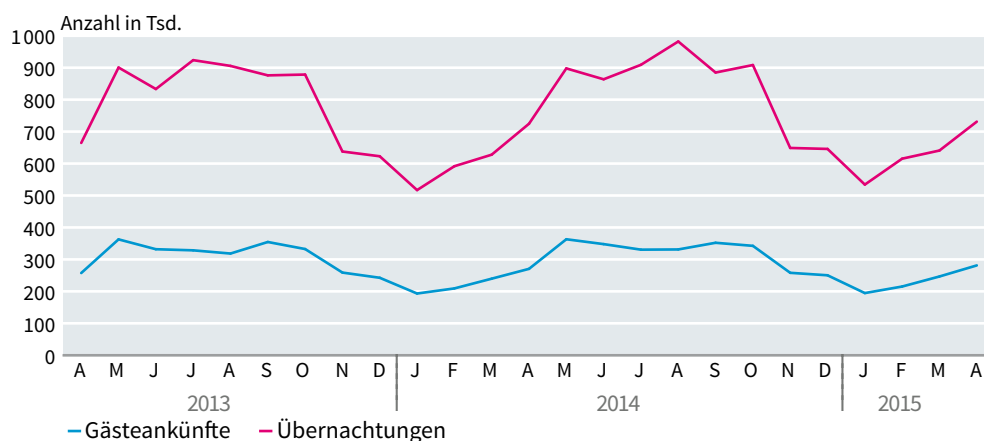
Beherbergungswesen

Gäste- und Übernachtungszahlen weiterhin steigend

In den Thüringer Beherbergungsbetrieben stieg die Zahl der Übernachtungen bis Ende April 2015 um 2,1 Prozent auf 2,5 Millionen an. Die Zahl der Gästeankünfte stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,5 Prozent auf 944 Tausend. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast betrug 2,7 Tage.

Aus dem Ausland kamen bis Ende April 2015 rund 55 Tausend Besucher (-0,3 Prozent). Das waren 5,8 Prozent aller Gäste. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,1 Prozent auf 124 Tausend zurück. Die ausländischen Gäste verweilen in Thüringen mit durchschnittlich 2,3 Tagen etwas kürzer als die inländischen Gäste.

Beherbergung



In Deutschland stieg die Zahl der Übernachtungen mit 109,7 Millionen in den ersten vier Monaten 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,1 Prozent an. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste stieg dabei um 4,2 Prozent auf 20,0 Millionen und die der inländischen Gäste um 2,9 Prozent auf 89,7 Millionen.

Erneut im Reisegebiet Kyffhäuser zweistellige Zuwachsraten bei den Gäste- und Übernachtungszahlen

Die Tourismusentwicklung in Thüringen war in den ersten vier Monaten 2015 von deutlichen regionalen Unterschieden geprägt. Das größte Thüringer Reisegebiet, der Thüringer Wald, konnte weiterhin mit einem Plus an Gäste- und Übernachtungszahlen (Gäste +6,0 Prozent; Übernachtungen +4,7 Prozent) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein gutes Ergebnis erreichen. Besonders positiv verlief, wie schon im Vormonat, die Entwicklung in den Reisegebieten Kyffhäuser und Thüringer Vogtland. Die Region Kyffhäuser erreichte einen Anstieg der Gästezahlen um 17,9 Prozent, der auch zu einem Anstieg der Übernachtungszahlen führte (+10,0 Prozent). In das Thüringer Vogtland kamen 5,8 Prozent mehr Gäste und die Zahl der Übernachtungen lag um 10,5 Prozent über dem Niveau Januar bis April 2014.

Ein Rückgang der Gäste- und Übernachtungszahlen war in den Reisegebieten Eichsfeld, Saaleland, Thüringer Rhön und übriges Thüringen¹⁾ zu verzeichnen. Besonders betroffen war die Region Eichsfeld, hier ging sowohl das Gästeaufkommen als auch die Zahl der Übernachtungen im zweistelligen Bereich zurück.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis April 2015 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Eichsfeld	29 987	-21,1	92 838	-12,9	3,1
Hainich	30 774	1,4	117 765	-0,7	3,8
Kyffhäuser	19 874	17,9	72 932	10,0	3,7
Saaleland	27 926	-2,5	115 280	-0,9	4,1
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	315 337	3,8	552 475	1,9	1,8
Südharz	19 802	-2,2	46 297	1,2	2,3
Thüringer Rhön	26 982	-0,5	123 383	-0,3	4,6
Thüringer Vogtland	48 056	5,8	94 764	10,5	2,0
Thüringer Wald	362 981	6,0	1 119 162	4,7	3,1
Übriges Thüringen ¹⁾	62 346	-8,9	205 129	-4,0	3,3
Thüringen	944 065	2,5	2 540 025	2,1	2,7
davon					
Bundesrepublik Deutschland	889 445	2,7	2 415 960	2,6	2,7
anderer Wohnsitz	54 620	-0,3	124 065	-7,1	2,3

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Preisindex

Die Jahresteuerrate stieg von 0,5 Prozent im März auf 0,7 Prozent im April. Im Monatsvergleich blieb der Verbraucherpreisindex mit einem Indexstand von 106,7 Prozent (Basis 2010=100) konstant.

Jahresteuerrate leicht angestiegen

Im Jahresvergleich wiesen die Verbraucherpreise in Thüringen im Durchschnitt ein um 0,7 Prozent höheres Niveau als im Vorjahresmonat aus. Damit liegt die Inflationsrate weiterhin seit Mai 2014 unter der 1-Prozent Marke.

Die schwache Jahresteuerrate ist unter anderem auf die unter dem Vorjahresniveau liegenden Preise der Mineralölprodukte (-10,6 Prozent) zurückzuführen. Die Preise für Heizöl gaben im Jahresvergleich um 21,3 Prozent, die Preise für Kraftstoffe um 7,2 Prozent nach.

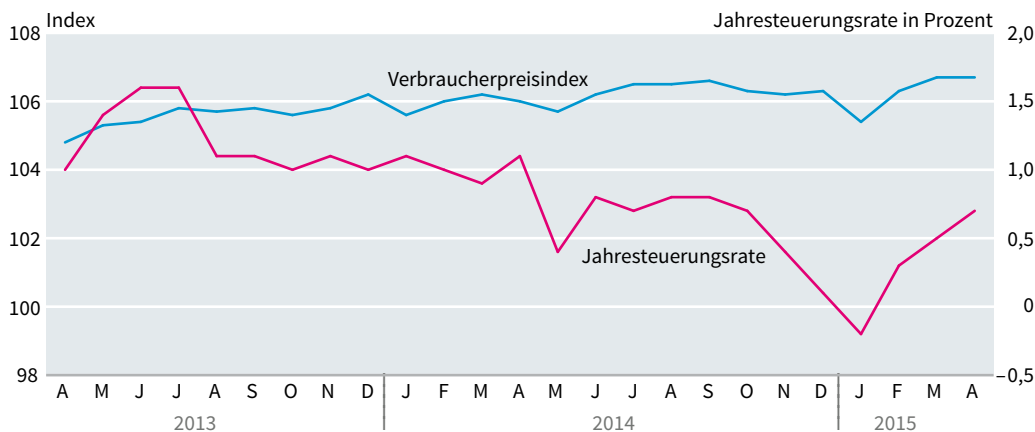
Preise für Mineralölprodukte liegen weiterhin unter Vorjahresniveau

Weitere Preissenkungen wurden im Bereich Nachrichtenübermittlung (-1,2 Prozent) beobachtet. Während die Preise in den anderen Warengruppen deutlich über dem Vorjahresmonat liegen. Dies betrifft insbesondere das Bildungswesen (4,0 Prozent), alkoholische Getränke und Tabakwaren (3,3 Prozent), andere Waren und Dienstleistungen (2,7 Prozent) sowie Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (2,5 Prozent). Die Preisentwicklung der Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke (0,8 Prozent) verlief innerhalb dieser Warengruppe sehr unterschiedlich. Teurer wurden im Jahresvergleich z.B. Kaffee, Tee, Kakao (11,9 Prozent), darunter der Bohnenkaffee (18,9 Prozent). Die Preise stiegen für Zucker, Marmelade, Honig und andere Süßwaren (4,3 Prozent), darunter die Schokoladentafeln (16,4 Prozent). Gemüse wurde um durchschnittlich 3,9 Prozent teurer, darunter Lauch oder Sellerie (31,4 Prozent) oder Kopf- bzw. Eisbergsalat (30,0 Prozent). Rückläufige Preise wurden bei Mineralwasser, Limonaden und Säften (-4,2 Prozent), Molkereiprodukten und Eiern (-3,1 Prozent) sowie für Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchten (-2,3 Prozent) binnen Jahresfrist beobachtet.

Preise blieben im Durchschnitt auf Vormonatsniveau

Im Vergleich zum Vormonat blieb der Indexstand von 106,7 Prozent unverändert. Preiserhöhungen wurden im Wesentlichen durch Preissenkungen ausgeglichen. Deutliche Preissteigerungen wurden für Bekleidung und Schuhe (1,4 Prozent), im Bereich Verkehr (1,2 Prozent), darunter die Kraftstoffe (3,8 Prozent) oder für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (0,8 Prozent), darunter zum saisonalen Grillbeginn, die Bratwurst (7,4 Prozent), berechnet. Günstiger verlief die Preisentwicklung binnen Monatsfrist für feste Brennstoffe (-2,7 Prozent), Heizöl (-1,5 Prozent) oder für Zucker, Marmelade, Honig und andere Süßwaren (-0,6 Prozent).

Verbraucherpreisindex (Basis 2010=100) und Jahresteuerrate

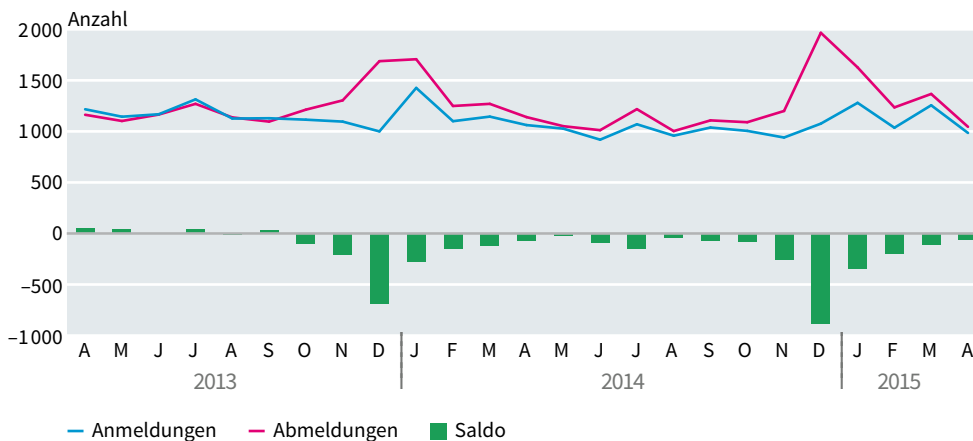


Gewerbeanzeigen

In Thüringen gab es von Januar bis April 2015 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum sowohl weniger Gewerbeanmeldungen als auch weniger Gewerbeabmeldungen. Die Anzahl der Anmeldungen verringerte sich um 176 bzw. 3,7 Prozent auf 4 557 Anzeigen, die der Gewerbeabmeldungen um 92 bzw. 1,7 Prozent auf 5 274 Anzeigen. Auf 100 Anmeldungen kamen 116 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 113 Abmeldungen.

Bis Ende April 2015 sowohl weniger Gewerbeanmeldungen als auch weniger Gewerbeabmeldungen

Gewerbean- und -abmeldungen



Knapp vier Fünftel aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen mit 71,1 Prozent machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus. Die restlichen 28,9 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen ging gegenüber den ersten vier Monaten 2014 um 6,5 Prozent auf 3 560 Anzeigen zurück, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetrieben um 195 Anmeldungen auf 2 531 Anzeigen. Bei den Betriebsgründungen ist ein Rückgang der Meldungen um 52 Anträge auf 1 029 Anzeigen zu verzeichnen. Die anderen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für die 5 274 Gewerbeabmeldungen von Januar bis April 2015 war mit 80,1 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes, davon 3 048 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1 176 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Das waren 61 vollständige Aufgaben (-1,4 Prozent) und 41 Stilllegungen bei Kleinunternehmen und aus Nebenerwerb (-1,3 Prozent) weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Anzahl der Betriebsaufgaben blieb um 20 Anträge bzw. 1,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Die meisten Gewerbeanmeldungen (1 079) aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (1 333) gab es in den ersten vier Monaten 2015 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Aber auch im Baugewerbe gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 618 Gewerbe an- und 709 Gewerbe abgemeldet.

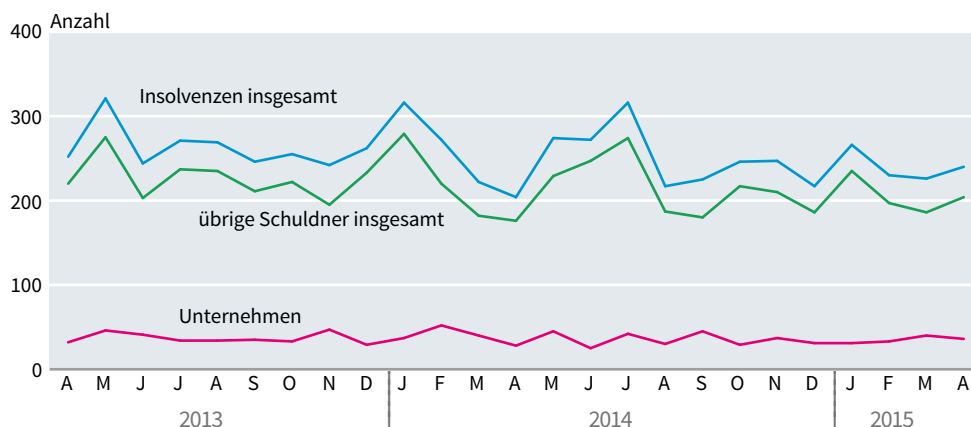
Im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ gab es die meisten Gewerbean- und -abmeldungen

Insolvenzen

Zahl der Insolvenzen ging zurück

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis April 2015 über 962 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 14,6 Prozent auf Unternehmen und 85,4 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe). Die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 52 Anträge bzw. 5,1 Prozent.

Insolvenzen

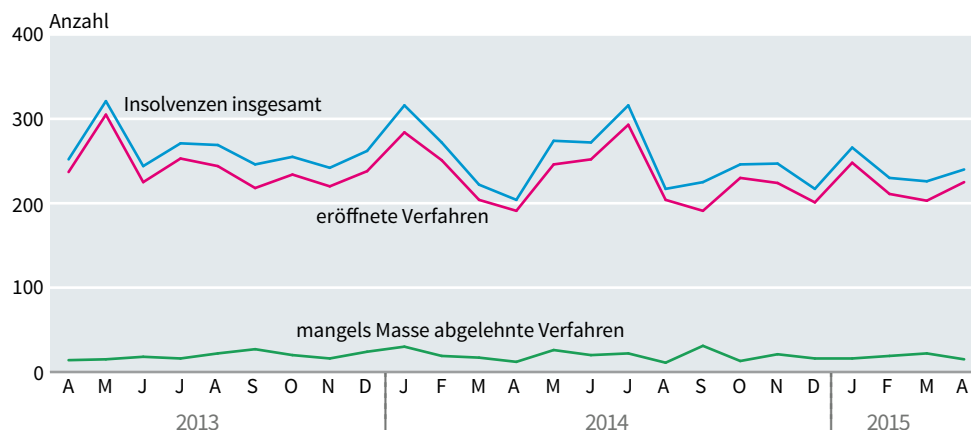


Anteil der eröffneten Verfahren höher als im Vorjahr

887 Verfahren bzw. 92,2 Prozent (Vorjahr: 91,7 Prozent) aller Insolvenzanträge wurden eröffnet. 72 Verfahren bzw. 7,5 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und drei Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 196 Millionen Euro. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 203 Tausend Euro aus.

Insolvenzen



Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen ging in den ersten vier Monaten 2015 gegenüber 2014 um 17 Verfahren bzw. 10,8 Prozent auf 140 Unternehmen zurück. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 900 Arbeitnehmer.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 28 Verfahren im Baugewerbe, gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe mit 17 Verfahren und dem Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 16 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum reduzierte sich die Anzahl der Insolvenzen im Baugewerbe um fünf Verfahren, im Verarbeitenden Gewerbe um sechs Verfahren und im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um zehn Verfahren.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen weiterhin im Baugewerbe

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (81 Anträge) sowie Einzelunternehmen (39 Anträge) Insolvenz anmelden.

Bei den übrigen Schuldnern wurden in den ersten vier Monaten dieses Jahres 822 Verfahren gezählt, 35 Verfahren bzw. 4,1 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Von 581 privaten Verbrauchern wurde von Januar bis April 2015 das Insolvenzrecht in Anspruch genommen. Das waren 46 Verfahren bzw. 7,3 Prozent weniger als in den ersten vier Monaten 2014. Weitere 220 Verfahren (Januar bis April 2014: 210 Verfahren) betrafen ehemals selbständig Tätige.

Arbeitsmarkt

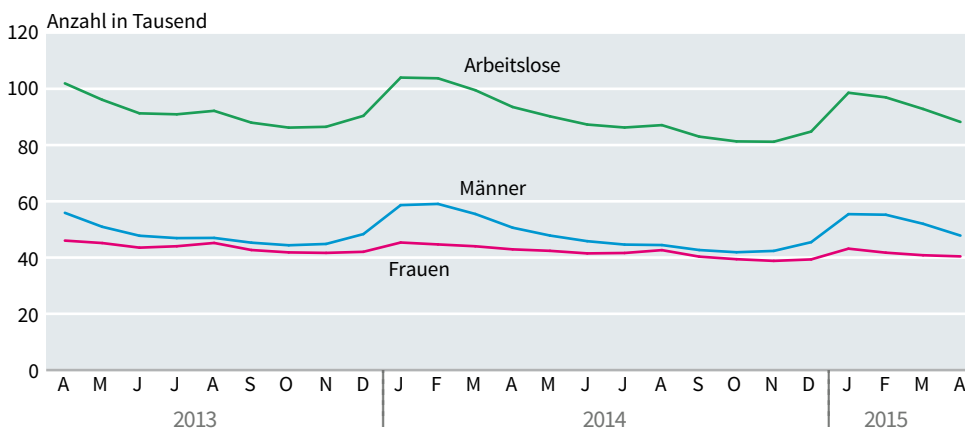
Am Thüringer Arbeitsmarkt hielt der seit Februar dieses Jahres zu verzeichnende Rückgang der Zahl der Arbeitslosen auch im April weiter an. Die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen verringerte sich im April gegenüber dem Vormonat um 5,0 Prozent bzw. 4610 Personen auf 88222 Personen. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) ging von 8,0 Prozent im März dieses Jahres auf 7,6 Prozent zurück.

Rückgang der Arbeitslosenzahl hält weiter an

Im Vergleich zum April 2014 ist die Zahl der Arbeitslosen um 5,7 Prozent bzw. 5311 Personen zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote lag im April dieses Jahres um 0,4 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

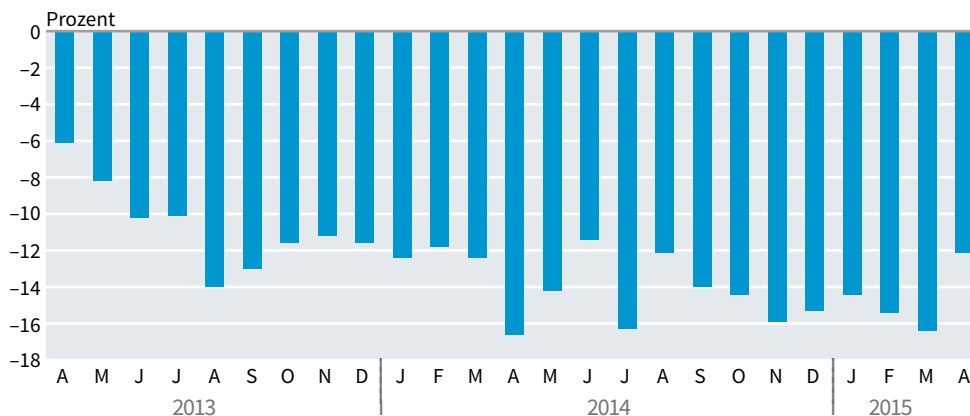
Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt blieb mit 45,8 Prozent annähernd auf dem Niveau des Vorjahresmonats.

Arbeitsmarkt



Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre war im April 2015 gegenüber dem Vormonat um 229 Personen auf 5 606 Personen zurückgegangen und lag auch deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (6 376 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre betrug im Berichtsmonat 6,2 Prozent (Vormonat: 6,4 Prozent; Vorjahresmonat: 6,3 Prozent).

Veränderung der Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre gegenüber dem Vorjahresmonat



Bestand an offenen Arbeitsstellen hat sich gegenüber Vormonat weiter erhöht

Die seit Februar dieses Jahres zu verzeichnende Erhöhung des Bestandes an offenen Arbeitsstellen setzte sich im Monat April weiter fort, allerdings in abgeschwächtem Maße. Mit 18 047 offenen Arbeitsstellen war im Vergleich zum Vormonat ein Anstieg von 44 Stellen zu verzeichnen (+0,2 Prozent). Gegenüber April 2014 hat sich der Bestand an offenen Arbeitsstellen um 1 150 Stellen bzw. 6,8 Prozent erhöht.

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen ging im April auf 6 000 Stellen zurück; im März 2015 lag der Zugang an offenen Arbeitsstellen bei 6 394. Auch im Vergleich zum April 2014 ist der Zugang an offenen Stellen gesunken (-207 Stellen bzw. -3,3 Prozent).



Susann Kayser
 Referat Öffentliche Finanzen,
 Personal im öffentlichen Dienst

Telefon: 0 36 81 354 260
 E-Mail: Susann.Kayser@statistik.thueringen.de

Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2014

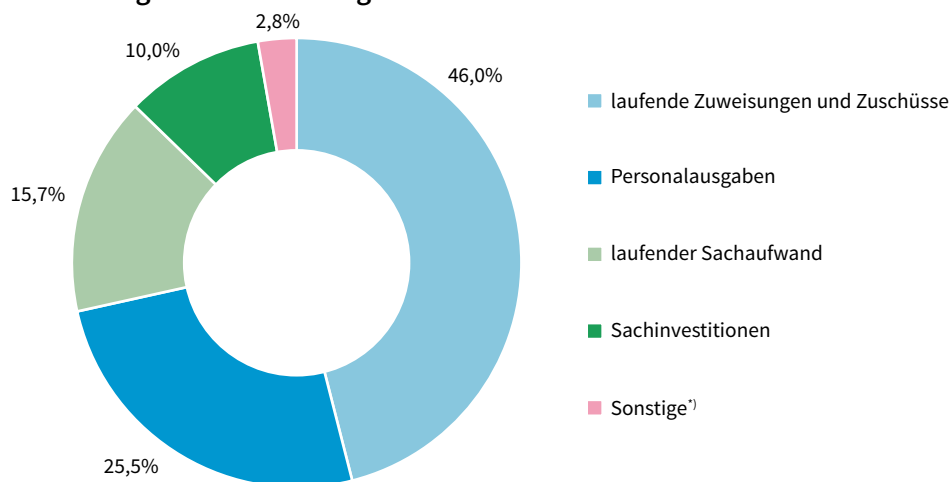
Die nachfolgende Darstellung basiert auf den Ergebnissen der Gemeindefinanzen des Jahres 2014 und dem Vergleich gegenüber dem Jahr 2013. Dargestellt werden die Bruttoausgaben- und Einnahmen der Thüringer Kommunen, der kreisfreien Städte und der Landkreise¹⁾.

Ausgaben der Thüringer Kommunen im Jahr 2014

Die Bruttoausgaben der Thüringer Kommunen lagen im Jahr 2014 bei 5 602,9 Millionen Euro und stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 28,6 Millionen Euro an.

Gesamtausgaben gegenüber Vorjahr um 28,6 Millionen Euro gestiegen

Bruttoausgaben der Thüringer Kommunen im Jahr 2014



¹⁾ Zu den sonstigen Bruttoausgaben der Thüringer Kommunen zählen die Zinsausgaben, Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionen, Darlehen, Erwerb von Beteiligungen, Tilgungsausgaben an den öffentlichen Bereich.

1) Zu den Landkreisen zählen alle kreisangehörigen Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und das jeweilige Landratsamt.

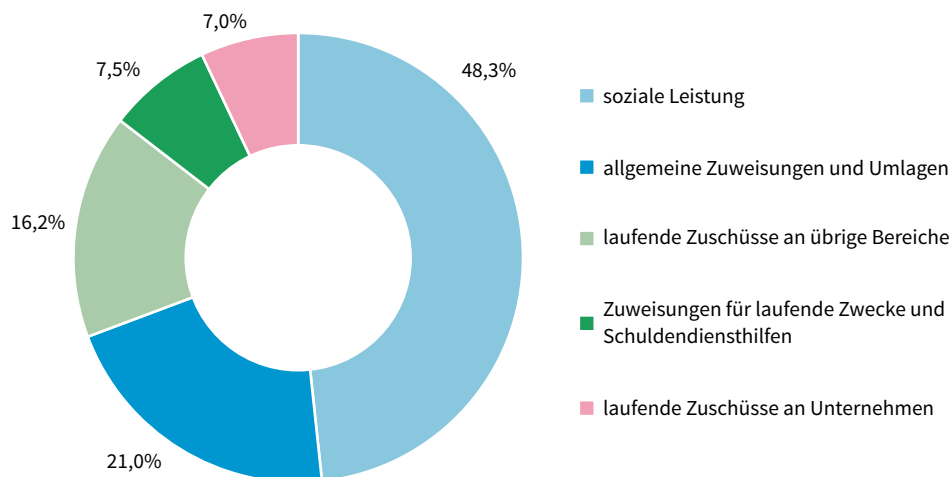
Größter Ausgabenblock: Ausgaben für laufende Zuweisungen und Zuschüsse und Personalausgaben

Der größte Ausgabenblock umfasst die Ausgaben für laufende Zuweisungen und Zuschüsse sowie die Personalausgaben.

Die Ausgaben für laufende Zuweisungen, Zuschüsse und Schuldendiensthilfen lagen im Jahr 2014 bei 2578,5 Millionen Euro, ein Anstieg von 36,3 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Laufende Zuweisungen, Zuschüsse und Schuldendiensthilfen zahlen die Thüringer Kommunen an den öffentlichen Bereich (Zuweisungen/Umlagen an das Land, Gemeinden und Zweckverbände) und an andere Bereiche (z.B. laufende Zuschüsse an Unternehmen). Fast die Hälfte der Aufwendungen für laufende Zuweisungen, Zuschüsse und Schuldendiensthilfen umfassen die Ausgaben für soziale Leistungen (1245,2 Millionen Euro).

Allgemeine Zuweisungen und Umlagen belaufen sich auf 21 Prozent (540,6 Millionen Euro) und 16 Prozent der Ausgaben sind laufende Zuschüsse an übrige Bereiche (416,8 Millionen Euro).

Ausgaben für Laufende Zuweisungen und Zuschüsse der Thüringer Kommunen im Jahr 2014



Ausgaben für soziale Leistungen sind gegenüber 2013 um 22,1 Millionen Euro gestiegen

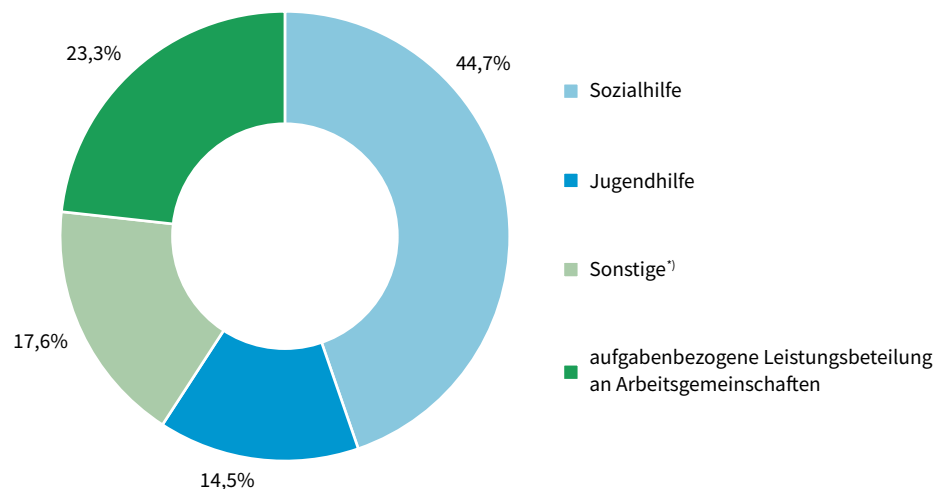
Die Ausgaben für soziale Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22,1 Millionen Euro.

Ausgaben der Thüringer Kommunen für soziale Leistungen der Jahre 2013 und 2014

Soziale Leistungen	2013	2014	Veränderung gegenüber 2013 in Millionen Euro
	in Millionen Euro		
Soziale Leistung Gesamt	1223,1	1245,2	22,1
darunter			
Sozialhilfe	527,0	556,7	29,7
aufgabenbezogene Leistung an Arbeitsgemeinschaften	302,0	289,6	-12,4
Jugendhilfe	173,4	180,1	6,7

Die Sozialhilfe umfasst mit fast der Hälfte der Ausgaben für Soziale Leistungen den größten Ausgabenblock, gefolgt von Ausgaben für aufgabenbezogene Leistungen und Ausgaben für die Jugendhilfe.

Ausgaben für soziale Leistungen der Thüringer Kommunen im Jahr 2014



¹⁾ Zu den sonstigen Bruttoausgaben der Thüringer Kommunen zählen die Zinsausgaben, Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionen, Darlehen, Erwerb von Beteiligungen, Tilgungsausgaben an den öffentlichen Bereich.

Die Personalausgaben lagen im Jahr 2014 bei 1 429,1 Millionen Euro. Dies war ein Anstieg von 3,2 Prozent (+ 45 Millionen Euro) gegenüber dem Vorjahr. Gründe hierfür waren zum einen tarifliche Anpassungen als auch geringe Personalzuführungen.

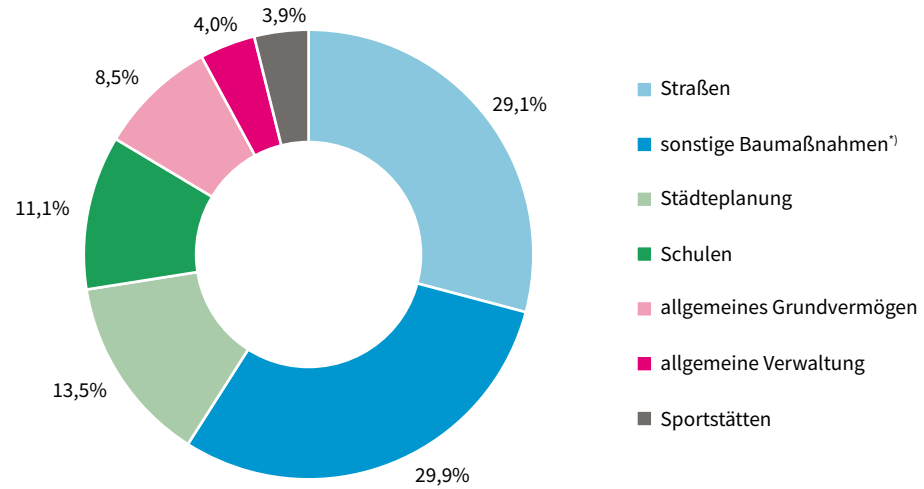
Die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand²⁾ liegen in Thüringen bei annähernd 16 Prozent der Gesamtausgaben im Jahr 2014. Die Thüringer Kommunen gaben 881,0 Millionen Euro für den laufenden Sachaufwand aus. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 2,5 Millionen Euro.

Auch die Ausgaben für Sachinvestitionen gingen gegenüber dem Jahr 2013 um 30,7 Millionen Euro zurück und lagen im Jahr 2014 bei 559,4 Millionen Euro. Zu den Sachinvestitionen werden die Baumaßnahmen und der Erwerb von Sachvermögen gezählt. Die Baumaßnahmen unterteilen sich u.a. in Baumaßnahmen für Schulen, Sportstätten, Städteplanung, Straßen, Abwasser- und Abfallbeseitigung. Größter Ausgabenblock der Sachinvestitionen der Thüringer Kommunen im Jahr 2014 sind die Baumaßnahmen mit 480,3 Millionen Euro. Mit 139,9 Millionen Euro hatten die Straßenbaumaßnahmen das größte Investitionsvolumen, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,1 Millionen Euro.

Ausgaben für Sachinvestitionen sanken gegenüber Vorjahr um 30,7 Millionen Euro

²⁾ Zu den Ausgaben des laufenden Sachaufwandes gehören die Ausgaben für die sächlichen Verwaltungsaufgaben und Erstattungen an andere Bereiche.

Sachinvestitionen für Baumaßnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2014



¹⁾ Zu den sonstigen Baumaßnahmen zählen Baumaßnahmen für Abwasser- und Abfallbeseitigung, Wohnungsbauförderung, Versorgungsunternehmen, Verkehrsunternehmen als auch übrige Aufgabenbereiche.

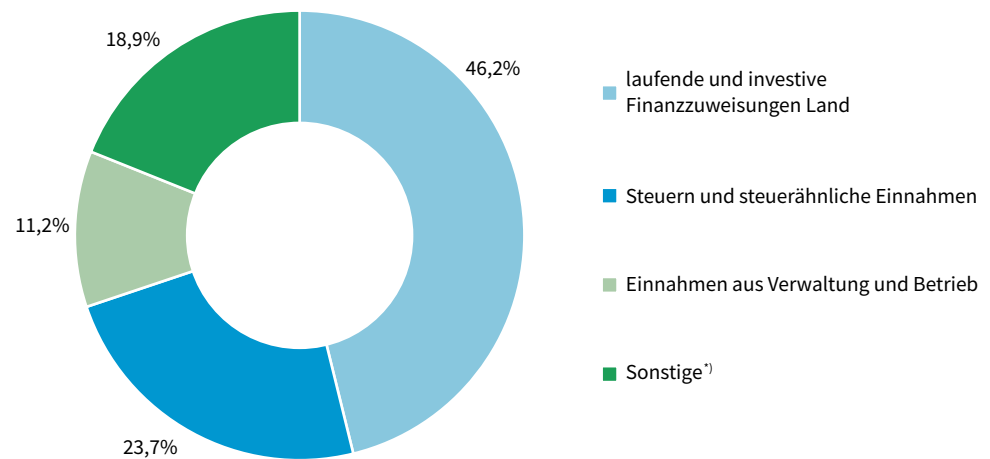
Werden die Bruttoausgaben der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung der Thüringer Kommunen für das Jahr 2014 bereinigt um die Zahlungen gleicher Ebene, ergeben sich Gesamtausgaben von 4966,8 Millionen Euro.

Einnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2014

Die Thüringer Kommunen nahmen gegenüber dem Vorjahr 78,8 Millionen Euro mehr ein

Die Bruttoeinnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2014 lagen bei 5734,5 Millionen Euro. Ein Plus von 78,8 Millionen Euro (+1,4 Prozent) gegenüber dem Vorjahr.

Bruttoeinnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2014



¹⁾ Zu den sonstigen Bruttoeinnahmen der Thüringer Kommunen zählen die Zinseinnahmen und Schuldendiensthilfen, Veräußerung von Vermögen, Beträge und ähnliche Entgelte, Darlehensrückflüsse und Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich als auch laufende und investive Finanzaufweisungen des Bundes, von Gemeinden u. Gemeindeverbänden, Zweckverbänden und Sozialversicherungen.

Laufende und investive Finanzaufweisungen des Landes sind größte Einnahmeposition der Kommunen

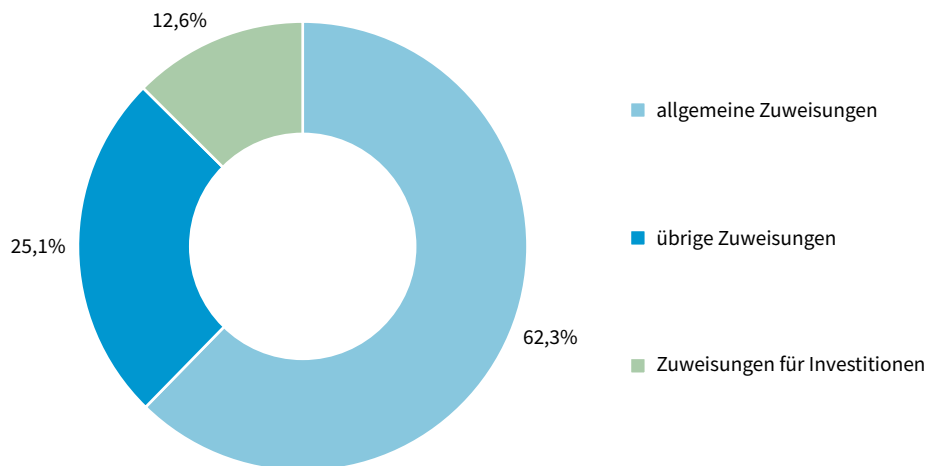
Der größte Anteil an den Einnahmen der Thüringer Kommunen sind die laufenden und investiven Finanzaufweisungen des Landes mit 2646,8 Millionen Euro.

Im Rahmen dieser Position sind die allgemeinen Finanzaufweisungen des Landes mit 1649,4 Millionen Euro die größte Einnahmeposition. Hierunter zählen die Schlüsselzuweisungen. Diese belaufen sich im Jahr 2014 auf 1302,3 Millionen Euro.

Übrige Finanzzuweisungen machen ein Viertel (665 Millionen Euro) der Einnahmen an laufenden und investiven Finanzzuweisungen aus.

Annähernd 13 Prozent erhielten die Thüringer Kommunen an Zuweisungen für Investitionen (332,4 Millionen Euro).

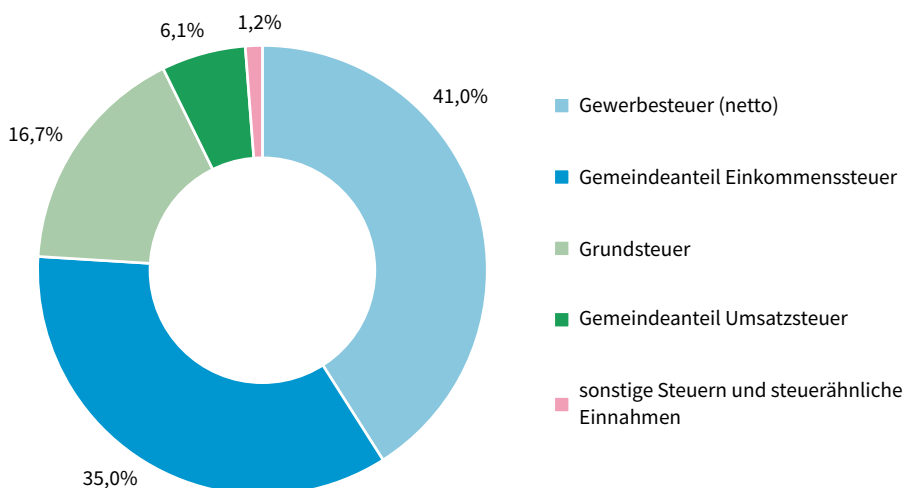
Laufende und investive Finanzzuweisungen des Landes an die Thüringer Kommunen in 2014



Fast ein Viertel der Einnahmen generieren die Thüringer Kommunen aus Steuern und steuerähnlichen Einnahmen. Diese lagen im Jahr 2014 bei 1 358,7 Millionen Euro, ein Plus von 12,1 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Der größte Anteil an dieser Einnahmeposition ist die Gewerbesteuer. Diese ist jedoch gegenüber dem Vorjahr um 28,8 Millionen Euro gesunken und betrug 556,8 Millionen Euro im Jahr 2014. Mehreinnahmen gab es hingegen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit einem Plus von 31,3 Millionen Euro und der Grundsteuer mit einem Plus von 7,7 Millionen Euro.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit einem Plus von 31,3 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr

Steuern und steuerähnliche Einnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2014



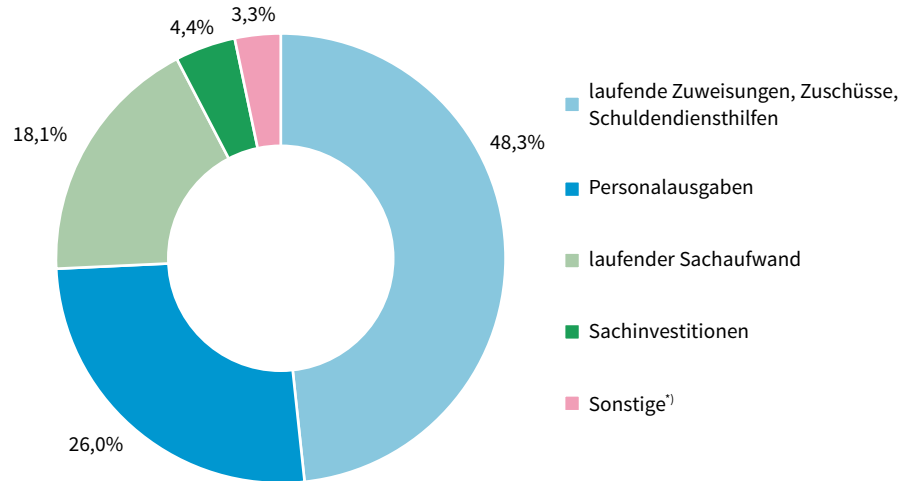
Werden die Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung der Thüringer Kommunen für das Jahr 2014 bereinigt um die Zahlungen gleicher Ebene, ergeben sich Gesamteinnahmen von 5 098,4 Millionen Euro.

Ausgaben der kreisfreien Städte und Landkreise in Thüringen im Jahr 2014

Gesamtausgaben der kreisfreien Städte annähernd auf Vorjahresniveau

Die Bruttoausgaben der kreisfreien Städte im Jahr 2014 lagen bei 1 399,1 Millionen Euro und bewegen sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Bruttoausgaben der kreisfreien Städte im Jahr 2014



^{*)} Zu den sonstigen Bruttoausgaben der kreisfreien Städte zählen Zinsausgaben, Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, Darlehen, Erwerb von Beteiligungen und Tilgungsausgaben an den öffentlichen Bereich.

Größter Ausgabenblock der kreisfreien Städte sind die laufenden Zuweisungen, Zuschüsse und Schuldendiensthilfen.

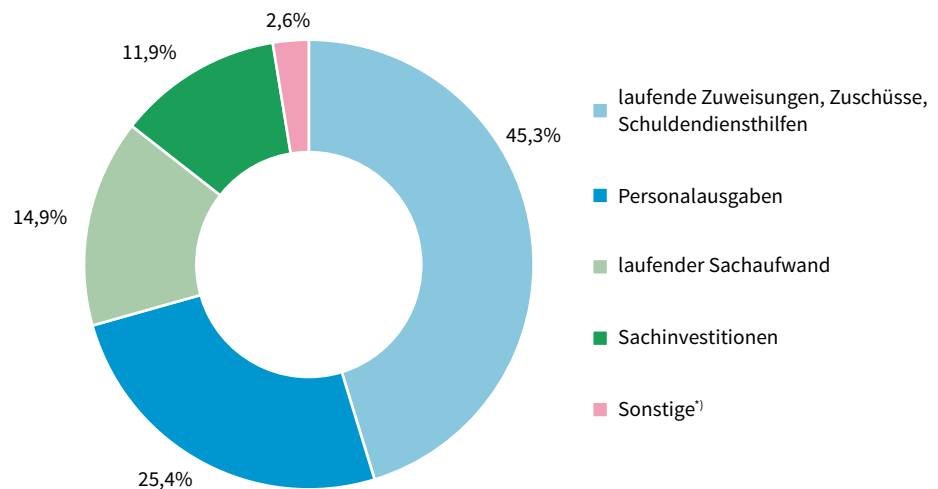
Diese lagen im Jahr 2014 bei 675,8 Millionen Euro. Die Personalausgaben belaufen sich auf etwa Viertel der Ausgaben der kreisfreien Städte und betragen 363,4 Millionen Euro im Jahr 2014, ein Plus von 20,4 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand (253,1 Millionen Euro) bewegten sich im Jahr 2014 annähernd auf Vorjahresniveau. Die Ausgaben für Sachinvestitionen der kreisfreien Städte gingen im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,9 Millionen Euro auf 61,0 Millionen Euro zurück.

Bruttoausgaben der Landkreise um 19,6 Millionen Euro gegenüber Vorjahr gestiegen

Die Bruttoausgaben der Landkreise ³⁾ im Jahr 2014 lagen bei 4 203,8 Millionen Euro, ein Plus von 19,6 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Bruttoausgaben der Landkreise im Jahr 2014



^{*)} Zu den sonstigen Bruttoausgaben der Thüringer Landkreise zählen Zinsausgaben, Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, Darlehen, Erwerb von Beteiligungen und Tilgungsausgaben an den öffentlichen Bereich.

³⁾ Summe der kreisangehörigen Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landratsamt

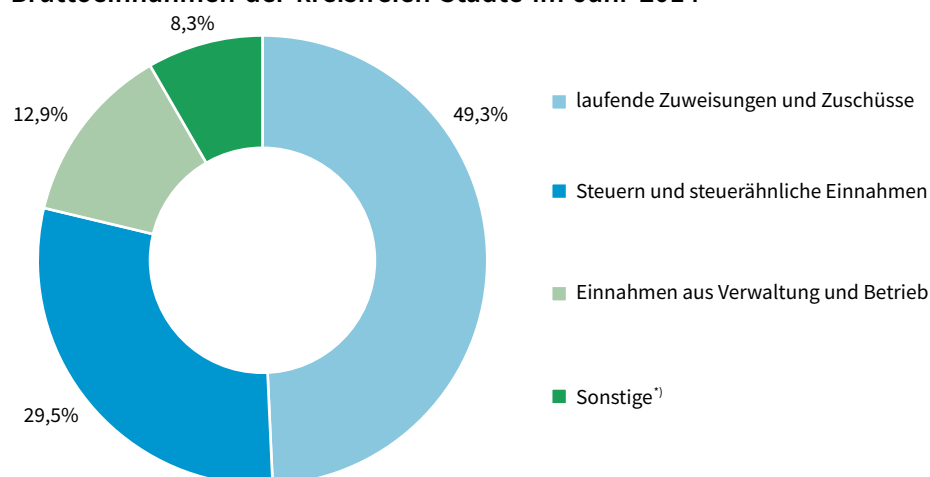
Die Verteilung der Ausgaben der Landkreise ähnelt denen der kreisfreien Städte. Auch bei den Landkreisen stellen die laufenden Zuweisungen, Zuschüsse, Schuldendiensthilfen mit 1 902,7 Millionen Euro den größten Ausgabenblock. Die Landkreise gaben hierfür fast die Hälfte ihrer Gesamtausgaben aus. Ein Viertel der Ausgaben benötigen die Landkreise für Personal (1 065,7 Millionen Euro). Die Personalausgaben stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 24,5 Millionen Euro. Die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand lagen bei 627,9 Millionen Euro und blieben annähernd auf Vorjahresniveau. Die Ausgaben für Sachinvestitionen gingen gegenüber dem Vorjahr um 18,8 Millionen Euro zurück. Die Landkreise gaben hierfür 498,4 Millionen Euro im Jahr 2014 aus.

Einnahmen der kreisfreien Städte und Landkreise in Thüringen im Jahr 2014

Die kreisfreien Städte nahmen 1 436,5 Millionen Euro im Jahr 2014 ein.⁴⁾ Für die kreisfreien Städte bedeutete dies Mehreinnahmen in Höhe von 35,3 Millionen Euro.

35,3 Millionen Euro Mehreinnahmen für die kreisfreien Städte gegenüber dem Vorjahr

Bruttoeinnahmen der kreisfreien Städte im Jahr 2014



^{*)} Zu den sonstigen Bruttoeinnahmen der kreisfreien Städte zählen Zinseinnahmen und Schuldendiensthilfen, Veräußerung von Vermögen, Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionen, Beträge u. ähnliche Entgelte, Darlehensrückflüsse und Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich.

Laufende Zuweisungen und Zuschüsse stellen mit 707,9 Millionen Euro den größten Einnahmeblock der kreisfreien Städte und blieben im Jahr 2014 auf Vorjahresniveau. Unter diese Einnahmeposition fallen u. a. die allgemeinen Finanzaufweisungen des Landes (437,6 Millionen Euro), darunter die Schlüsselzuweisungen (362,3 Millionen Euro) als auch die übrigen Zuweisungen des Landes (213,3 Millionen Euro).

Eine weitere Einnahmequelle der kreisfreien Städte sind Steuern und steuerähnlichen Einnahmen. Diese stiegen gegenüber dem Vorjahr um 15,1 Millionen Euro auf 423,1 Millionen Euro an. Die Gewerbesteuer stellt hier mit 179,8 Millionen Euro den größten Einnahmeblock. Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer ist gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent auf 138,6 Millionen Euro gestiegen.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für die kreisfreien Städte stieg gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent an

Etwa 13 Prozent (185,8 Millionen Euro) der Einnahmen der kreisfreien Städte ergeben sich aus Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb.

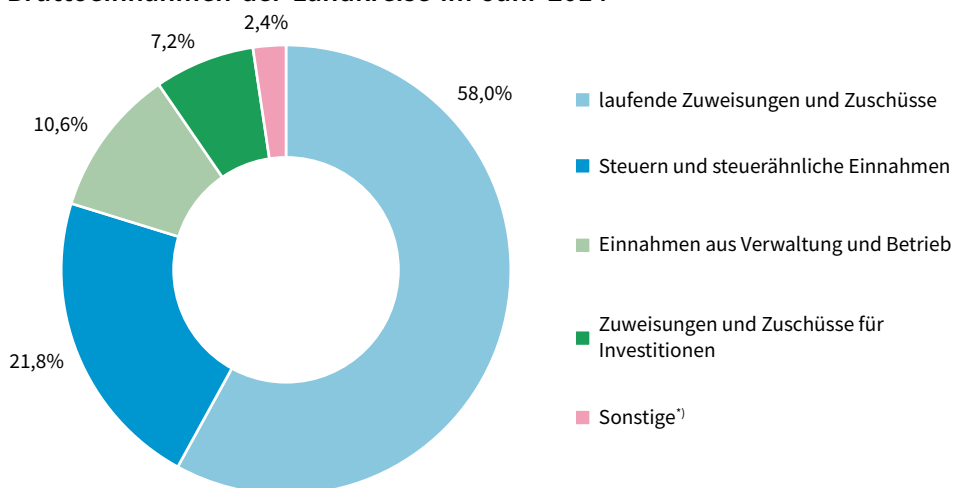
Die Bruttoeinnahmen der Thüringer Landkreise⁵⁾ sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 43,5 Millionen Euro gestiegen und belaufen sich im Jahr 2014 auf 4 297,9 Millionen Euro.

Bruttoeinnahmen der Landkreise mit einem Plus von 43,5 Millionen Euro gegenüber Vorjahr

4) Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung

5) Summe der kreisangehörigen Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landratsamt

Bruttoeinnahmen der Landkreise im Jahr 2014



¹⁾ Zu den sonstigen Bruttoeinnahmen der Thüringer Landkreise zählen Zinseinnahmen u. Schuldendiensthilfen, Veräußerung von Vermögen, Beträge u. ähnliche Entgelte und Darlehensrückflüsse und Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich.

Die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse stellen mit fast 60 Prozent (2 492,9 Millionen Euro) den größten Einnahmeblock. Eine weitere Haupteinnahmequelle der Landkreise sind Steuern und steuerähnliche Einnahmen (935,5 Millionen Euro). Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb lagen bei 457,7 Millionen Euro und bewegten sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen lagen bei 310,3 Millionen Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 14,1 Millionen Euro gestiegen.

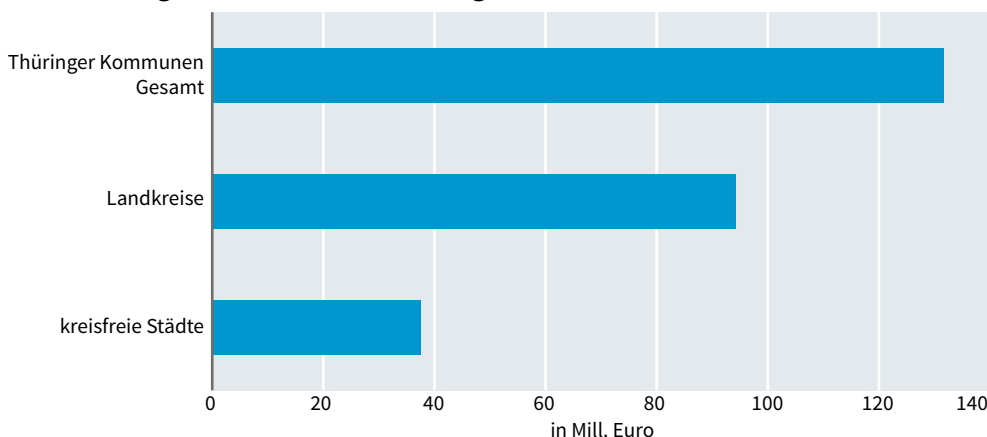
Finanzierungssaldo der Thüringer Kommunen im Jahr 2014

Der Finanzierungssaldo ergibt sich aus der Differenz von bereinigten Einnahmen und bereinigten Ausgaben. Sind die Einnahmen größer als die Ausgaben spricht man von einem Finanzierungsüberschuss, sind sie kleiner, von einem Finanzierungsdefizit.

Thüringer Kommunen mit einem Finanzierungsüberschuss im Jahr 2014 von 131,6 Millionen Euro

Die Thüringer Kommunen weisen im Jahr 2014 einen Finanzierungsüberschuss von 131,6 Millionen Euro aus. Auch die kreisfreien Städte (+ 37,5 Millionen Euro) und die Landkreise (+94,2 Millionen Euro) erwirtschafteten einen Finanzierungsüberschuss.

Finanzierungsüberschuss der Thüringer Kommunen im Jahr 2014



TABELLENANHANG

Kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen 1.1. – 31.12.2014 nach Arten und Gebietskörperschaftsgruppen/Gemeindegrößenklassen in 1000 Euro

Nr.	Ausgaben	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis	
				insgesamt	davon
					unter 1000
laufende Rechnung					
1	Personalausgaben	1 429 143	363 436	554 673	53 464
2	Laufender Sachaufwand	880 991	253 055	337 551	39 087
3	sächliche Verwaltungsaufgaben	842 397	236 608	328 603	38 947
4	Erstattungen an andere Bereiche	38 595	16 447	8 949	141
5	Zinsausgaben	73 333	18 768	39 430	3 665
6	an öffentlichen Bereich	180	1	143	2
7	an andere Bereiche	73 153	18 767	39 286	3 664
8	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	2 578 487	675 830	879 595	150 663
9	an öffentlichen Bereich	733 998	24 824	632 617	129 205
10	allgemeine Zuweisungen und Umlagen	540 631	167	540 459	99 461
11	an Land	14 805	163	14 641	5 791
12	an Gemeinden und Gemeindeverbände	525 822	4	525 815	93 670
13	an Zweckverbände	3	-	3	-
14	Zuweisungen für laufende Zwecke und Schuldendiensthilfen	193 367	24 657	92 158	29 744
15	an andere Bereiche	1 844 488	651 006	246 978	21 458
16	laufende Zuschüsse an Unternehmen	181 609	105 757	17 531	83
17	laufende Zuschüsse an übrige Bereiche	416 751	154 079	218 170	21 282
18	soziale Leistungen (einschl.aufg.bezog.Leist.beteiligt. SGB II)	1 245 168	391 170	10 318	94
19	Schuldendiensthilfen	959	-	959	-
20	Bruttoausgaben der laufenden Rechnung	4 961 953	1 311 088	1 811 249	246 880
21	Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	627 194	7 223	52 240	12 915
22	Gesamtausgaben der laufenden Rechnung	4 334 760	1 303 866	1 759 009	233 965
Kapitalrechnung					
23	Sachinvestitionen	559 369	60 976	402 040	46 774
24	Baumaßnahmen	480 325	40 818	363 448	41 436
25	für Schulen	53 176	8 200	2 913	556
26	für Städteplanung	64 821	2 235	62 410	997
27	für Straßen	139 938	14 343	101 621	17 375
28	für Abwasserbeseitigung	4 916	-	4 616	851
29	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	79 044	20 158	38 592	5 337
30	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	60 445	17 969	37 571	3 362
31	an öffentlichen Bereich	17 413	2 420	11 497	1 935
32	an andere Bereiche	43 032	15 549	26 074	1 427
33	Darlehen	12 301	5 204	4 640	530
34	Erwerb von Beteiligungen	6 916	3 641	3 027	351
35	Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	1 910	194	1 250	7
36	Bruttoausgaben der Kapitalrechnung	640 941	87 984	448 528	51 024
37	Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	8 923	-	3 966	679
38	Gesamtausgaben der Kapitalrechnung	632 018	87 984	444 562	50 345
39	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	4 966 778	1 391 850	2 203 571	284 310
40	Saldo (Finanzierungsüberschuss)	131 637	37 472	57 775	18 350
besondere Finanzierungsvorgänge					
41	Schuldentilgung	315 752	83 979	169 199	16 367
42	der Kreditmarktmittel	315 752	83 979	169 199	16 367
43	der inneren Darlehen	-	-	-	-
44	Deckung von Vorjahresfehlbeträgen	3 019	-	3 019	749

1) Landratsämter

angehörige Gemeinden					Verwaltungs- gemeinschaften	Landkreise ¹⁾	Nr.
mit ... bis unter ... Einwohnern							
1 000 – 3 000	3 000 – 5 000	5 000 – 10 000	10 000 – 20 000	20 000 – 50 000			
laufende Rechnung							
81 150	77 234	100 350	82 191	160 284	71 704	439 329	1
56 090	43 841	59 321	53 106	86 107	14 852	275 532	2
55 648	43 206	58 293	48 832	83 677	14 749	262 438	3
442	635	1 027	4 274	2 430	104	13 094	4
6 277	6 312	8 125	6 617	8 433	646	14 489	5
- 1	21	1	7	112	1	35	6
6 278	6 291	8 124	6 609	8 321	645	14 454	7
							8
157 203	114 722	157 967	96 852	202 188	11 688	1 011 374	
124 833	81 350	110 053	66 927	120 249	2 600	73 958	9
103 033	70 298	95 466	60 652	111 548	-	5	10
1 232	1 242	6 333	-	44	-	2	11
101 802	69 054	89 133	60 651	111 504	-	4	12
-	2	-	1	-	-	-	13
							14
21 800	11 051	14 587	6 275	8 701	2 600	73 952	
32 370	33 372	47 914	29 925	81 938	9 088	937 417	15
596	857	2 367	2 114	11 515	1 003	57 319	16
30 946	29 667	43 272	25 755	67 249	4 152	40 350	17
							18
828	1 911	2 254	2 055	3 175	3 932	839 748	
-	938	20	1	-	-	-	19
300 720	242 109	325 763	238 766	457 012	98 891	1 740 726	20
10 536	8 395	8 224	5 019	7 151	71 715	496 016	21
290 184	233 713	317 538	233 747	449 860	27 176	1 244 709	22
Kapitalrechnung							
83 158	46 192	73 895	57 275	94 746	1 963	94 390	23
73 906	41 379	67 272	52 345	87 109	1 110	74 949	24
187	255	12	696	1 207	-	42 064	25
10 487	6 309	14 020	12 314	18 282	-	176	26
17 791	13 687	17 224	18 310	17 235	193	23 781	27
1 951	172	362	923	356	300	-	28
9 251	4 813	6 623	4 930	7 637	853	19 441	29
5 564	2 850	4 504	10 533	10 759	179	4 726	30
3 262	1 548	2 293	1 072	1 388	176	3 319	31
2 302	1 303	2 211	9 461	9 371	3	1 407	32
-	100	-	3 815	195	-	2 456	33
121	211	1 162	709	473	-	248	34
223	27	81	31	881	-	466	35
89 065	49 381	79 642	72 362	107 054	2 142	102 287	36
858	490	465	599	874	277	4 680	37
88 207	48 890	79 177	71 763	106 180	1 865	97 607	38
378 391	282 604	396 715	305 511	556 040	29 041	1 342 316	39
9 468	17 726	6 547	-	6 634	3 534	32 855	40
besondere Finanzierungsvorgänge							
28 383	23 004	30 341	23 960	47 143	3 377	59 198	41
28 383	23 004	30 341	23 960	47 143	3 377	59 198	42
-	-	-	-	-	-	-	43
1 162	525	583	-	-	-	-	44

Noch: Kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen 1.1. – 31.12.2014 nach Arten und Gebietskörperschaftsgruppen/Gemeindegrößenklassen in 1000 Euro

Nr.	Ausgaben	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis	
				insgesamt	davon
					unter 1000
laufende Rechnung					
45	Steuern und steuerähnliche Einnahmen	1 358 679	423 135	935 544	125 266
46	Grundsteuer	227 359	67 808	159 551	22 738
47	Gewerbesteuer (netto)	556 839	179 788	377 051	46 189
48	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	475 439	138 606	336 834	50 751
49	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	82 400	30 377	52 023	4 701
50	sonstige Steuern und steuerähnliche Einnahmen	16 641	6 556	10 085	887
51	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	643 485	185 776	309 678	40 175
52	Gebühren, sonstige Entgelte	324 257	101 121	105 411	10 025
53	übrige Verwaltungs – und Betriebseinnahmen	192 306	35 162	132 219	21 575
54	Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	126 922	49 493	72 048	8 575
55	Zinseinnahmen und Schuldendiensthilfen	10 459	1 283	6 029	899
56	vom öffentlichen Bereich	687	8	523	34
57	von anderen Bereichen	9 772	1 274	5 507	865
58	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	3 200 847	707 910	729 762	114 149
59	vom öffentlichen Bereich	3 105 480	680 894	724 647	113 410
60	von Bund	107 730	3 551	5 434	1 159
61	allgemeine Finanzzuweisungen vom Land	1 649 365	437 749	487 787	77 592
62	Schlüsselzuweisungen	1 302 273	362 251	382 809	63 832
63	übrige vom Land	665 028	213 262	172 517	21 131
64	allgemeine Finanzzuweisungen von Gemeinden u. Gem.verb.	524 136	–	7 233	–
65	übrige von Gemeinden und Gemeindeverbänden	102 999	7 223	45 004	12 912
66	von Zweckverbänden	4 056	1 658	670	27
67	von gesetzlicher Sozialversicherung	52 166	17 453	6 002	589
68	von anderen Bereichen	95 367	27 016	5 115	739
69	Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung	5 213 470	1 318 103	1 981 013	280 489
70	Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	627 194	7 223	52 240	12 915
71	Gesamteinnahmen der laufenden Rechnung	4 586 276	1 310 881	1 928 773	267 574
Kapitalrechnung					
72	Veräußerung von Vermögen	127 961	73 302	47 714	6 766
73	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	350 608	40 294	255 204	24 925
74	vom öffentlichen Bereich	343 006	39 257	249 173	24 390
75	von Bund	5 306	146	5 149	41
76	vom Land	332 434	39 110	240 102	23 357
77	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	4 842	–	3 538	628
78	von Zweckverbänden	415	–	381	364
79	von gesetzlicher Sozialversicherung	9	1	2	–
80	von anderen Bereichen	7 602	1 038	6 030	535
81	Beiträge und ähnliche Entgelte	29 583	3 569	25 871	3 932
82	Darlehensrückflüsse	4 278	764	3 198	142
83	Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich	8 632	513	4 553	–
84	Bruttoeinnahmen der Kapitalrechnung	5 210 662	1 184 411	3 365 540	35 765
85	Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	8 923	–	3 966	679
86	Gesamteinnahmen der Kapitalrechnung	5 121 388	1 184 411	3 325 574	35 086
87	Gesamteinnahmen (ohne bes. Finanzierungsvorgänge)	5 098 414	1 429 322	2 261 346	302 660
88	Saldo (Finanzierungsdefizit)	–	–	–	–
besondere Finanzierungsvorgänge					
89	Schuldenaufnahme	169 261	35 145	94 481	7 945
90	der Kreditmarktmittel	169 261	35 145	94 481	7 945
91	der inneren Darlehen	–	–	–	–

1) Landratsämter

angehörige Gemeinden					Verwaltungs- gemeinschaften	Landkreise ¹⁾	Nr.
mit ... bis unter ... Einwohnern							
1 000 – 3 000	3 000 – 5 000	5 000 – 10 000	10 000 – 20 000	20 000 – 50 000			
laufende Rechnung							
154412	126081	174051	126291	229442	-	-	45
27933	22513	29249	20416	36702	-	-	46
56505	49361	71598	54638	98760	-	-	47
61378	47202	62012	41581	73909	-	-	48
7525	6025	9754	7859	16159	-	-	49
1071	981	1438	1798	3911	-	-	50
60087	41203	50990	39072	78150	8144	139888	51
17015	12400	16076	15655	34239	7244	110481	52
31980	19795	21036	13938	23895	900	24025	53
11091	9009	13877	9479	20017	-	5381	54
919	793	1881	910	627	197	2950	55
48	74	260	94	14	105	51	56
871	719	1622	816	614	92	2899	57
121497	102511	130024	85704	175876	94607	1668568	58
120663	101833	129307	85430	174004	94479	1605460	59
1043	605	1112	522	993	270	98475	60
80060	69261	89540	55787	115550	11782	712047	61
62952	52683	66057	47016	90269	-	557213	62
27600	22575	29415	23447	48349	9838	269411	63
1049	2766	2241	335	841	56243	460661	64
9486	5629	5983	4683	6310	15462	35311	65
318	80	57	23	165	327	1402	66
1108	916	960	633	1796	557	28154	67
834	678	717	275	1872	128	63108	68
336916	270588	356946	251978	484095	102947	1811406	69
10536	8395	8224	5019	7151	71715	496016	70
326379	262193	348722	246960	476944	31233	1315390	71
Kapitalrechnung							
6609	7978	10326	6218	9816	761	6185	72
49841	25891	40684	41032	72830	722	54387	73
48498	24880	39949	40785	70670	711	53864	74
2186	261	62	65	2533	-	11	75
45590	24126	39408	40119	67502	433	52788	76
722	490	465	599	634	277	1027	77
-	2	13	2	-	-	33	78
-	-	-	1	2	1	5	79
1343	1011	735	247	2160	11	523	80
5632	4265	3991	5267	2784	125	18	81
255	493	4	1917	387	11	305	82
-	-	-	3766	788	-	3566	83
62338	38627	55005	58200	86604	1619	64462	84
858	490	465	599	874	277	4680	85
61480	38137	54540	57601	85730	1342	59782	86
387859	300330	403262	304561	562674	32574	1375172	87
-	-	-	950	-	-	-	88
besondere Finanzierungsvorgänge							
11740	11809	9873	17718	35395	237	39398	89
11740	11809	9873	17718	35395	237	39398	90
-	-	-	-	-	-	-	91

Ausgewählte kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen 1.1. – 31.12.2014 nach Arten, kreisfreien Städten und Landkreisen in 1000 Euro

Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis	Personal- ausgaben	Laufender Sachaufwand	Zinsausgaben	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schulden- diensthilfen	Bruttoausgaben der laufenden Rechnung
kreisfreie Stadt						
1	Stadt Erfurt	161 928	115 753	4 541	249 879	532 102
2	Stadt Gera	60 288	28 906	4 453	108 313	201 959
3	Stadt Jena	57 135	57 320	1 337	133 474	249 265
4	Stadt Suhl	25 261	21 472	4 834	43 341	94 908
5	Stadt Weimar	37 491	25 331	2 723	79 446	144 990
6	Stadt Eisenach	21 332	4 274	880	61 377	87 863
7	Zusammen	363 436	253 055	18 768	675 830	1 311 088
Landratsamt						
8	Eichsfeld	33 082	22 206	803	65 681	121 772
9	Nordhausen	22 880	21 187	543	56 470	101 080
10	Wartburgkreis	32 310	16 940	–	62 066	111 316
11	Unstrut-Hainich-Kreis	30 524	17 576	1 991	73 855	123 946
12	Kyffhäuserkreis	24 277	18 298	1 064	50 805	94 445
13	Schmalkalden-Meiningen	30 741	23 221	0	100 536	154 499
14	Gotha	28 441	15 432	755	81 594	126 222
15	Sömmerda	20 346	14 778	1 033	38 821	74 977
16	Hildburghausen	17 256	13 301	176	32 074	62 807
17	Ilm-Kreis	27 748	17 433	1 408	61 080	107 669
18	Weimarer Land	20 757	16 660	636	46 246	84 299
19	Sonneberg	15 850	12 044	479	31 861	60 233
20	Saalfeld-Rudolstadt	30 351	16 292	987	69 368	116 998
21	Saale-Holzland-Kreis	20 899	11 632	1 153	44 427	78 111
22	Saale-Orla-Kreis	24 474	12 038	1 141	47 526	85 178
23	Greiz	34 239	16 191	1 302	79 010	130 741
24	Altenburger Land	25 153	10 303	1 020	69 956	106 432
25	Zusammen	439 329	275 532	14 489	1 011 374	1 740 726
Summe kreisangehörige Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landratsamt						
26	Eichsfeld	66 549	45 401	5 255	120 907	238 112
27	Nordhausen	57 558	40 802	2 580	108 482	209 423
28	Wartburgkreis	84 720	44 092	2 500	119 126	250 438
29	Unstrut-Hainich-Kreis	66 486	34 835	6 119	142 832	250 271
30	Kyffhäuserkreis	54 562	35 055	2 994	91 695	184 306
31	Schmalkalden-Meiningen	77 530	50 714	2 053	167 370	297 668
32	Gotha	83 901	47 092	3 726	152 022	286 741
33	Sömmerda	53 741	30 308	3 351	76 862	164 261
34	Hildburghausen	44 005	29 242	855	63 995	138 098
35	Ilm-Kreis	75 408	39 895	4 282	115 889	235 474
36	Weimarer Land	54 056	36 883	3 717	100 642	195 298
37	Sonneberg	31 908	24 116	1 893	64 092	122 009
38	Saalfeld-Rudolstadt	67 874	42 307	3 508	140 321	254 010
39	Saale-Holzland-Kreis	50 551	29 142	3 471	95 038	178 201
40	Saale-Orla-Kreis	53 839	27 705	2 437	96 437	180 418
41	Greiz	76 008	39 009	3 506	128 200	246 723
42	Altenburger Land	67 010	31 339	2 319	118 746	219 414
43	Zusammen	1 065 707	627 936	54 565	1 902 657	3 650 865

Sachinvestitionen	Darunter Baumaßnahmen	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	Bruttoausgaben der Kapitalrechnung	Bruttoausgaben (ohne bes. Finanzier.-vorgänge)	Abzüglich Zahlungen von Gemeinden/GV	Gesamtausgaben (ohne bes. Finanzier.-vorgänge)	Saldo (Finanzier.-überschuss)	Nr.
kreisfreie Stadt								
28442	20315	3968	34072	566174	1572	564602	-	1
6547	5393	1653	8381	210339	1572	208767	7041	2
6129	7	520	11675	260940	1529	259411	-	3
5166	2341	903	6106	101014	167	100848	46879	4
11720	10110	6837	20377	165368	1561	163807	-	5
2973	2652	4088	7373	95236	822	94414	2539	6
60976	40818	17969	87984	1399072	7223	1391850	37472	7
Landratsamt								
4381	3516	-	4509	126281	26622	99659	-	8
1929	727	249	2187	103267	29467	73800	4650	9
9872	8347	438	10449	121765	36069	85696	-	10
2073	1112	159	2232	126179	39426	86753	7762	11
7896	6650	357	8253	102698	25089	77609	366	12
12178	9978	1522	15828	170326	30859	139467	-	13
7859	6377	24	7883	134105	38337	95768	3126	14
4601	4014	22	4623	79600	19806	59795	770	15
2337	1723	356	2693	65500	20791	44709	3592	16
5057	4282	51	5328	112997	30778	82219	658	17
3501	2186	309	3810	88109	28181	59927	5066	18
2752	2126	101	2853	63087	19676	43411	2177	19
7365	6298	113	7478	124476	35613	88863	1183	20
3850	2606	277	4228	82339	24428	57911	1672	21
9914	7819	333	10247	95425	31548	63877	1084	22
4377	3574	164	4787	135529	30184	105345	9569	23
4446	3614	252	4898	111330	33821	77509	2000	24
94390	74949	4726	102287	1843012	500696	1342316	32855	25
Summe kreisangehörige Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landratsamt								
33747	28821	3658	38238	276350	40663	235687	5519	26
19178	16814	710	20098	229521	34003	195519	4421	27
57296	51685	2984	60586	311024	43484	267539	1548	28
18298	15771	485	18787	269058	45144	223913	10299	29
19235	17117	2109	21443	205749	30301	175448	4146	30
57263	50609	7527	67021	364690	40940	323749	-	31
46551	41638	3238	50052	336793	47041	289752	15166	32
18213	16219	1784	20526	184787	28868	155920	3837	33
18202	15433	842	19969	158067	24601	133465	5218	34
48555	45398	2880	52024	287498	39840	247658	841	35
26437	21633	653	27132	222430	37752	184678	10648	36
11580	9540	1850	13881	135889	20961	114928	1272	37
26487	23302	1139	27627	281638	42037	239601	8434	38
17700	14339	1981	20361	198562	35904	162658	4588	39
29054	25485	3696	36235	216653	39402	177252	5998	40
29250	26991	2059	32428	279151	37004	242147	11698	41
21347	18713	4880	26549	245963	40948	205015	2376	42
498393	439507	42476	552957	4203822	628894	3574928	94164	43

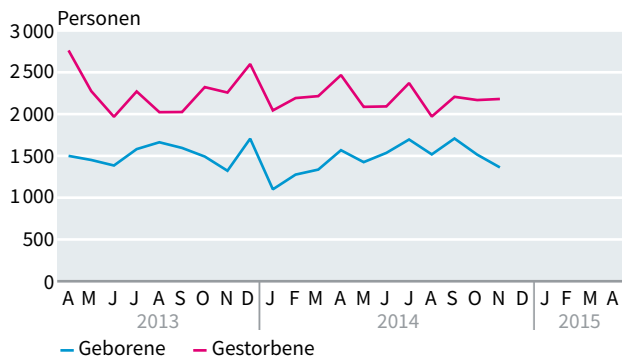
Noch: Ausgewählte kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen 1.1. – 31.12.2014 nach Arten, kreisfreien Städten und Landkreisen in 1000 Euro

Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis	Steuern und steuerähnliche Einnahmen	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	Darunter Schlüssel- zuweisungen	Brutto- einnahmen der laufenden Rechnung
kreisfreie Stadt						
1	Stadt Erfurt	171 853	90 535	273 116	142 159	535 529
2	Stadt Gera	61 094	19 807	128 723	70 782	209 736
3	Stadt Jena	93 394	30 863	121 954	58 499	247 041
4	Stadt Suhl	27 287	18 778	43 860	18 672	89 941
5	Stadt Weimar	38 521	17 706	86 200	45 869	142 725
6	Stadt Eisenach	30 986	8 087	54 057	26 269	93 131
7	Zusammen	423 135	185 776	707 910	362 251	1 318 103
Landratsamt						
8	Eichsfeld	–	9 303	112 135	31 320	122 227
9	Nordhausen	–	12 863	93 179	32 424	106 044
10	Wartburgkreis	–	6 934	107 759	37 668	114 782
11	Unstrut-Hainich-Kreis	–	6 509	124 115	40 486	130 624
12	Kyffhäuserkreis	–	11 304	86 062	31 606	97 419
13	Schmalkalden-Meiningen	–	16 058	141 544	40 204	158 813
14	Gotha	–	6 489	124 740	47 771	131 252
15	Sömmerda	–	8 700	69 323	25 105	78 039
16	Hildburghausen	–	7 044	59 690	20 087	66 789
17	Ilm-Kreis	–	6 650	103 792	36 826	110 463
18	Weimarer Land	–	9 334	81 210	26 668	90 959
19	Sonneberg	–	6 979	55 799	17 691	62 800
20	Saalfeld-Rudolstadt	–	9 880	110 162	38 238	120 044
21	Saale-Holzland-Kreis	–	4 459	77 287	28 196	81 885
22	Saale-Orla-Kreis	–	4 717	84 886	30 004	89 611
23	Greiz	–	6 639	135 110	35 278	141 844
24	Altenburger Land	–	6 026	101 774	37 640	107 811
25	Zusammen	–	139 888	1 668 568	557 213	1 811 406
Summe kreisangehörige Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landratsamt						
26	Eichsfeld	55 482	25 538	169 820	57 017	251 976
27	Nordhausen	48 143	28 620	143 625	55 676	220 457
28	Wartburgkreis	84 102	33 455	159 497	63 181	278 068
29	Unstrut-Hainich-Kreis	54 984	25 970	182 207	69 406	263 382
30	Kyffhäuserkreis	36 641	25 090	129 059	53 609	190 932
31	Schmalkalden-Meiningen	71 399	40 443	201 498	68 088	315 063
32	Gotha	85 770	37 011	190 300	81 003	313 681
33	Sömmerda	44 140	26 084	105 631	39 387	176 168
34	Hildburghausen	34 054	23 890	92 880	34 715	151 278
35	Ilm-Kreis	73 440	25 443	154 475	60 702	254 058
36	Weimarer Land	49 660	28 516	133 032	46 762	212 145
37	Sonneberg	35 051	14 411	77 836	28 737	127 365
38	Saalfeld-Rudolstadt	61 800	33 456	171 705	63 999	267 281
39	Saale-Holzland-Kreis	48 993	20 321	119 963	46 241	189 669
40	Saale-Orla-Kreis	51 497	17 730	124 303	47 513	194 012
41	Greiz	51 937	25 186	185 714	60 336	263 150
42	Altenburger Land	48 451	26 547	151 390	63 649	226 680
43	Zusammen	935 544	457 709	2 492 937	940 022	3 895 366

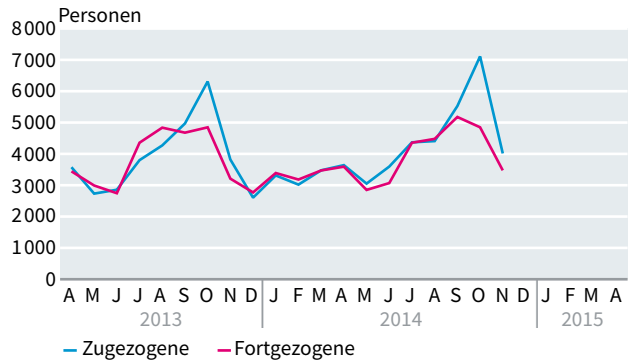
Veräußerung von Vermögen	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	Bruttoeinnahmen der Kapitalrechnung	Bruttoeinnahmen (ohne bes. Finanziervorgänge)	Abzüglich Zahlungen von Gemeinden/GV	Gesamteinnahmen (ohne bes. Finanziervorgänge)	Saldo (Finanzierdefizit)	Nr.
kreisfreie Stadt							
11 254	13 300	27 254	562 783	1 572	561 212	3 391	1
1 544	5 222	7 644	217 380	1 572	215 808	-	2
77	2 830	2 969	250 010	1 529	248 481	10 930	3
53 694	4 037	57 952	147 893	167	147 727	-	4
5 999	11 135	17 977	160 702	1 561	159 142	4 666	5
734	3 771	4 645	97 775	822	96 953	-	6
73 302	40 294	118 441	1 436 545	7 223	1 429 322	-	7
Landratsamt							
371	2 646	3 177	125 404	26 622	98 782	877	8
355	1 518	1 873	107 917	29 467	78 449	-	9
48	4 187	4 239	119 021	36 069	82 953	2 743	10
713	2 604	3 317	133 941	39 426	94 515	-	11
246	5 399	5 646	103 064	25 089	77 975	-	12
387	3 811	4 313	163 126	30 859	132 266	7 201	13
337	5 625	5 980	137 231	38 337	98 894	-	14
273	2 059	2 332	80 371	19 806	60 565	-	15
12	2 291	2 303	69 092	20 791	48 301	-	16
58	2 982	3 192	113 655	30 778	82 877	-	17
64	2 152	2 215	93 174	28 181	64 993	-	18
252	2 185	2 464	65 263	19 676	45 587	-	19
964	4 651	5 615	125 659	35 613	90 046	-	20
38	2 088	2 126	84 011	24 428	59 583	-	21
29	3 455	6 898	96 509	31 548	64 961	-	22
95	3 157	3 254	145 098	30 184	114 914	-	23
1 942	3 577	5 519	113 330	33 821	79 509	-	24
6 185	54 387	64 462	1 875 868	500 696	1 375 172	-	25
Summe kreisangehörige Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landratsamt							
6 682	18 884	29 892	281 868	40 663	241 206	-	26
1 946	10 872	13 485	233 942	34 003	199 940	-	27
3 191	28 735	34 504	312 571	43 484	269 087	-	28
3 503	11 252	15 975	279 357	45 144	234 213	-	29
1 952	16 334	18 963	209 895	30 301	179 594	-	30
4 775	39 279	47 782	362 845	40 940	321 905	1 844	31
6 491	29 553	38 278	351 959	47 041	304 918	-	32
2 450	8 269	12 457	188 624	28 868	159 757	-	33
1 214	9 575	12 006	163 284	24 601	138 683	-	34
4 351	27 805	34 281	288 339	39 840	248 499	-	35
3 789	15 700	20 933	233 078	37 752	195 326	-	36
780	8 018	9 796	137 161	20 961	116 200	-	37
2 971	17 436	22 791	290 072	42 037	248 034	-	38
1 975	10 922	13 481	203 151	35 904	167 246	-	39
1 891	18 987	28 640	222 651	39 402	183 250	-	40
3 084	23 108	27 699	290 849	37 004	253 845	-	41
3 616	15 586	21 659	248 339	40 948	207 391	-	42
54 660	310 313	402 620	4 297 987	628 894	3 669 092	-	43

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Geborene und Gestorbene



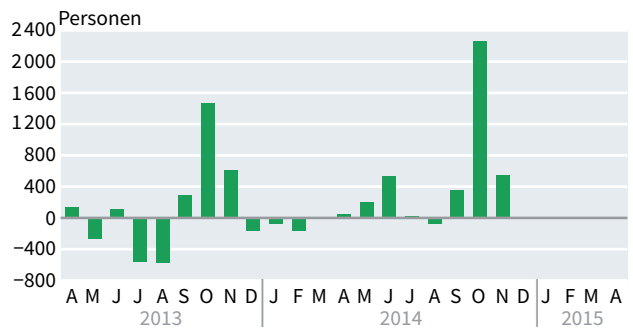
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



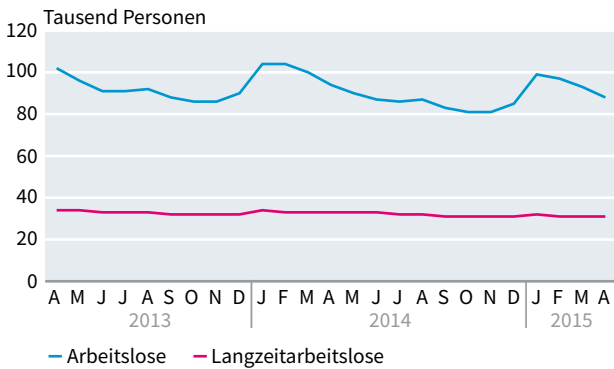
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



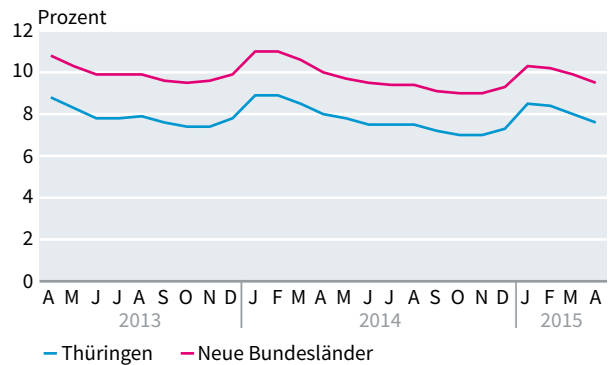
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



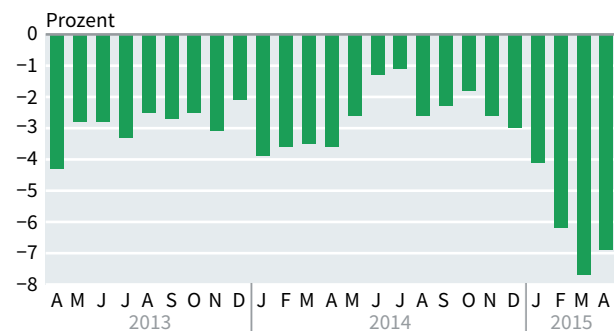
Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



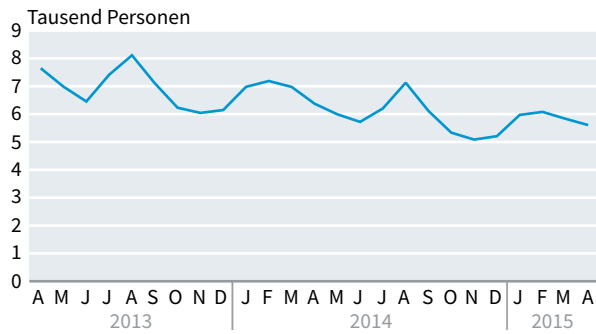
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

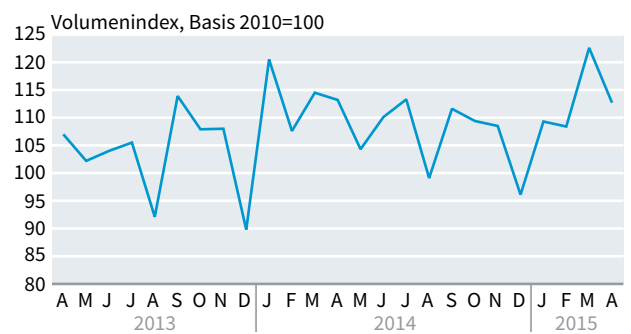
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren



Auftragsindex

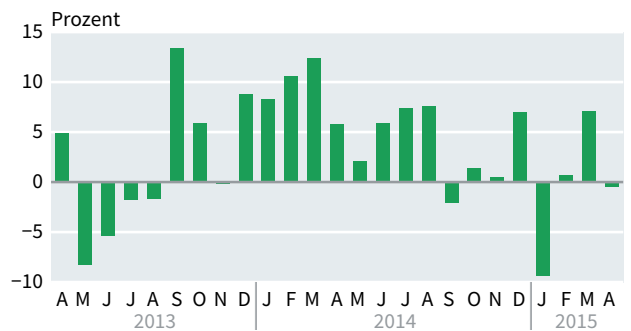
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

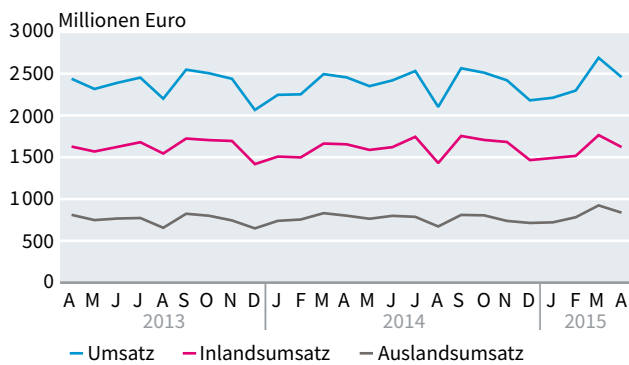


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



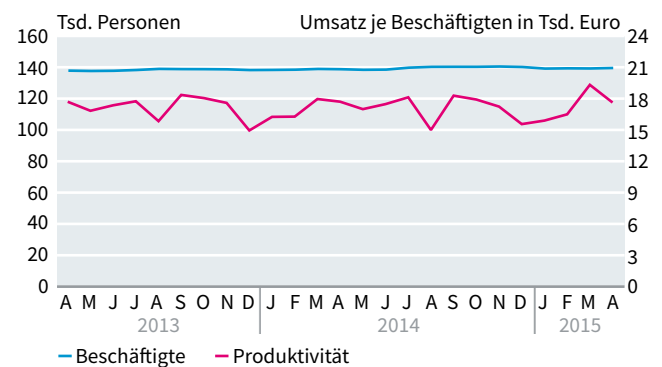
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

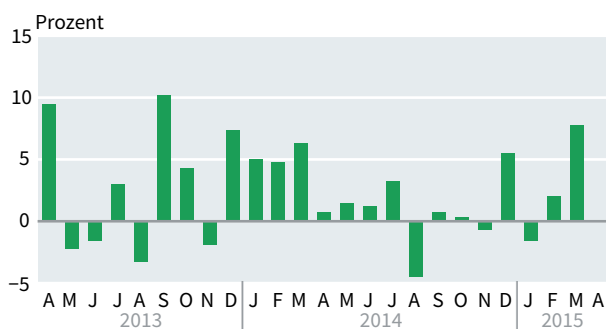


Beschäftigte und Produktivität

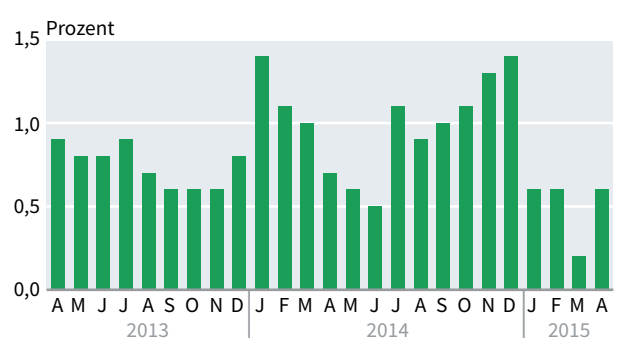
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



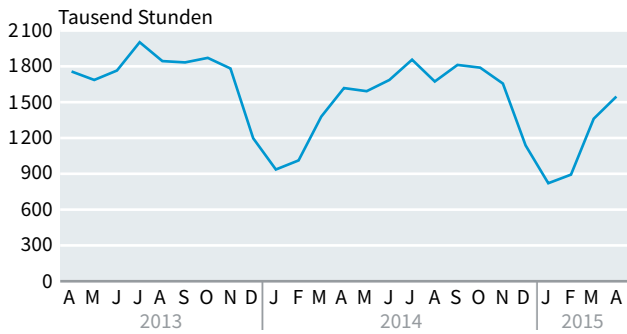
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

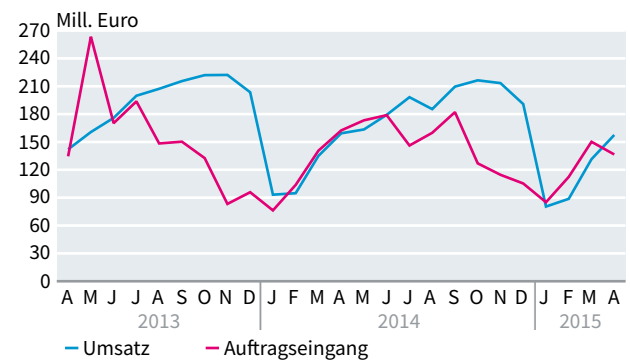
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

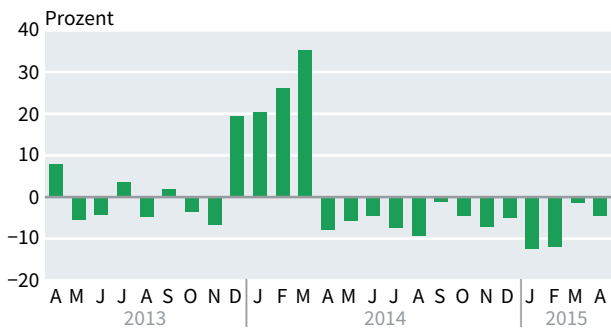


Umsatz und Auftragseingang

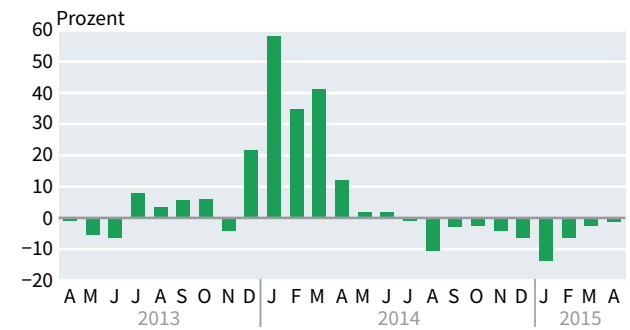
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

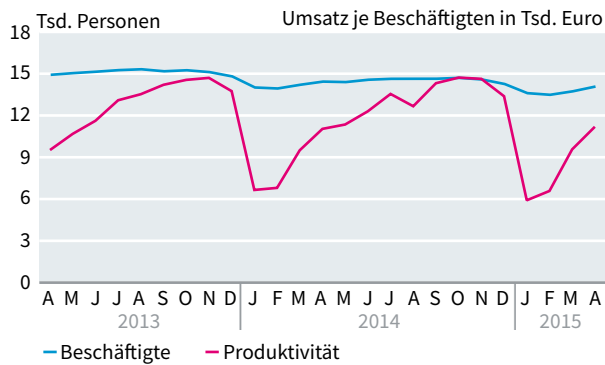


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

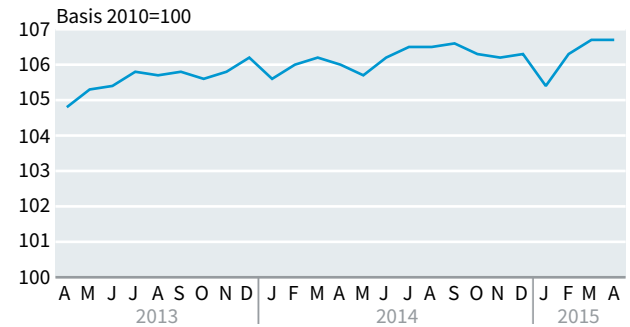


Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



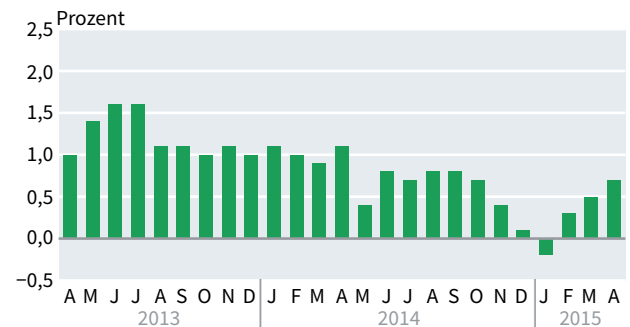
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

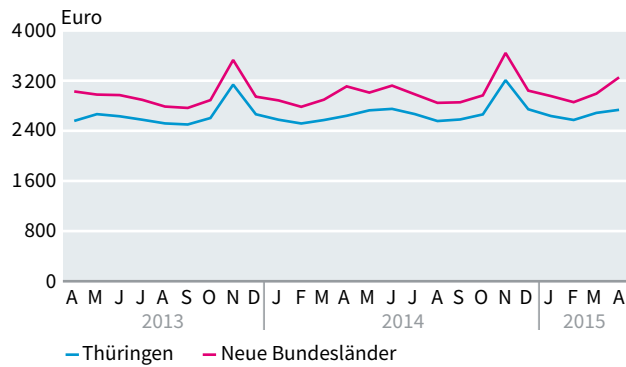


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

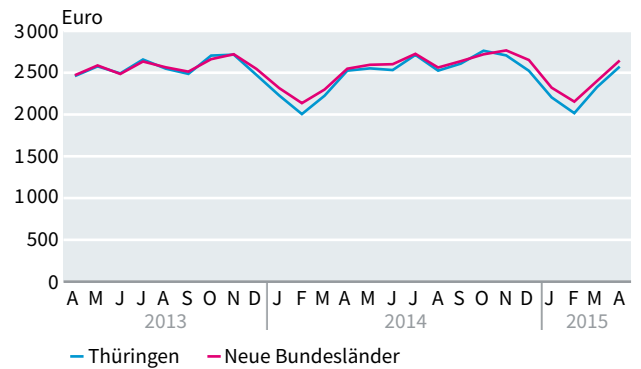


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

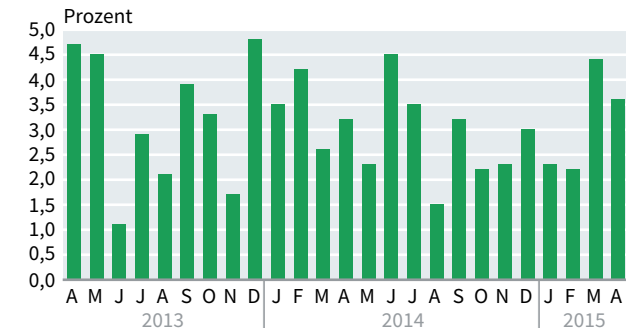
Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



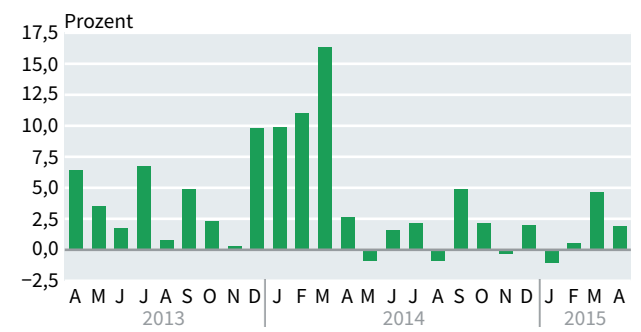
Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



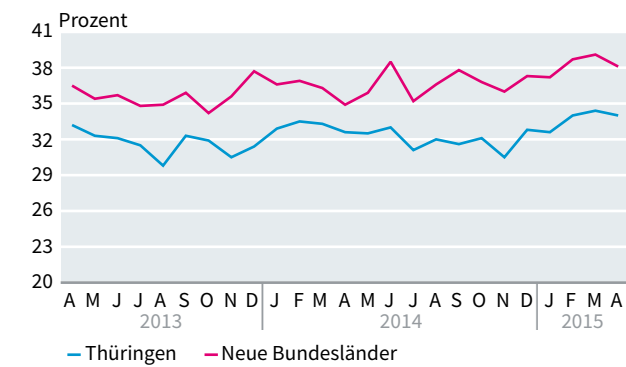
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



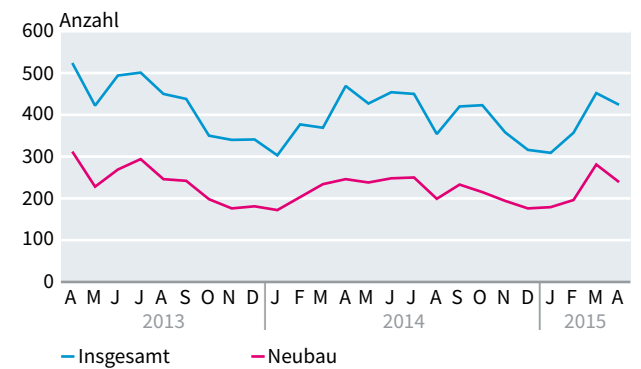
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



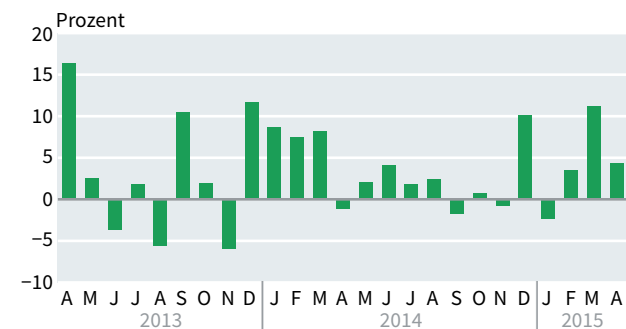
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



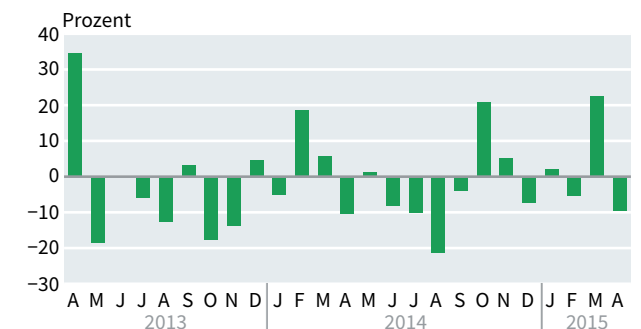
Baugenehmigungen



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

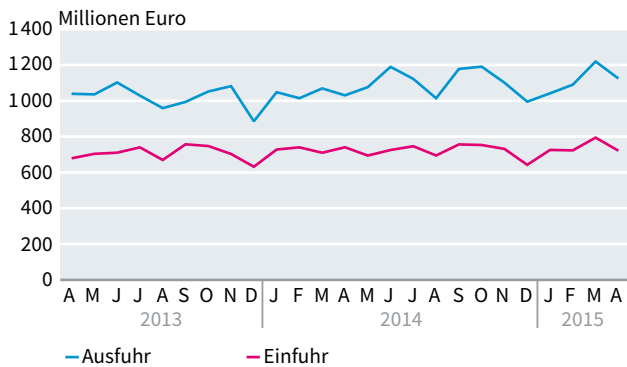


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

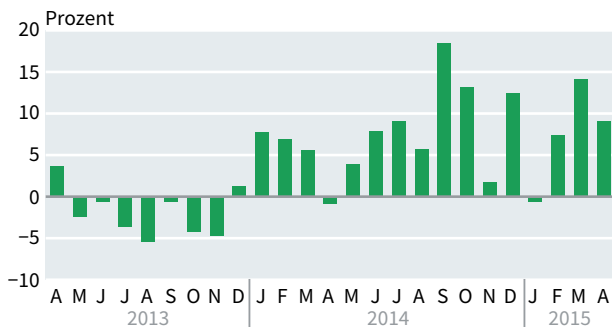


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

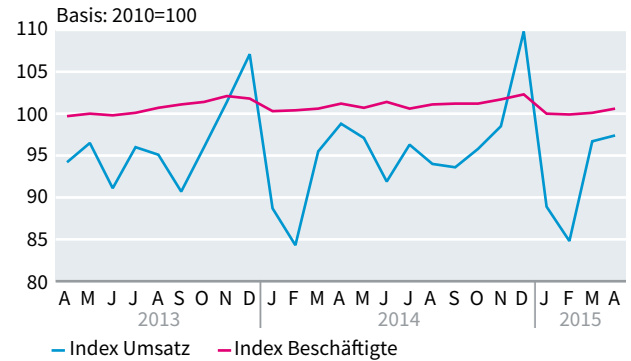
Außenhandel



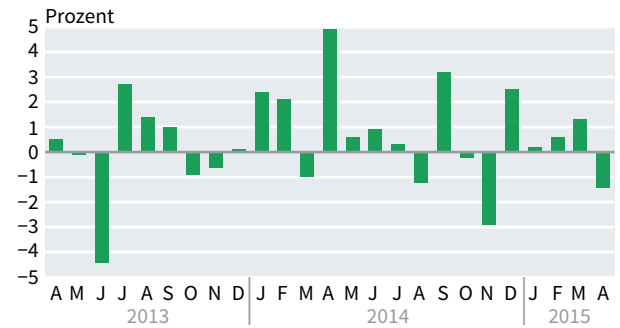
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



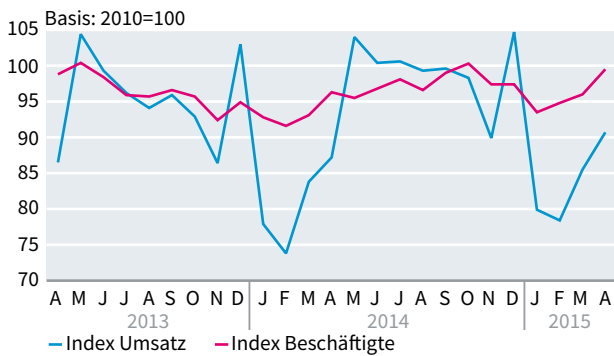
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



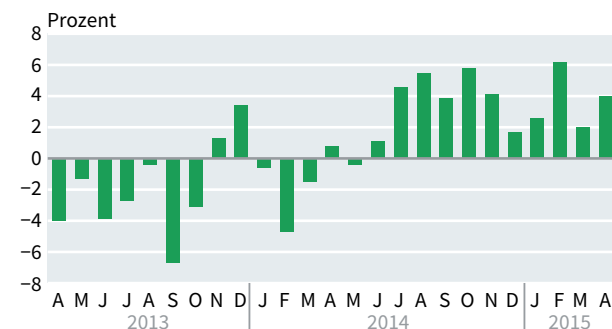
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



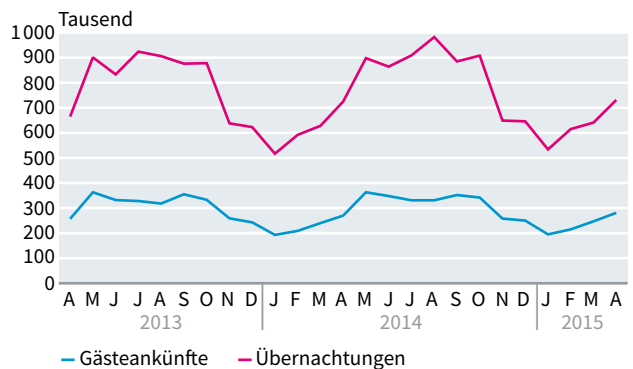
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



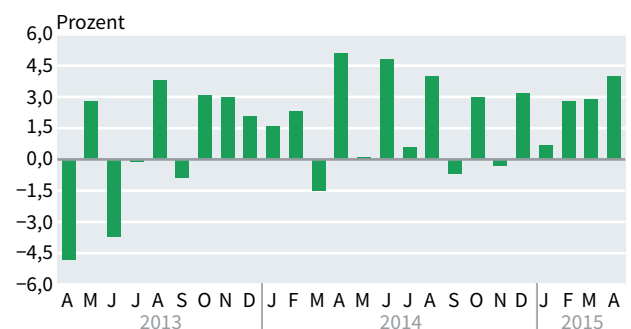
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Beherbergung

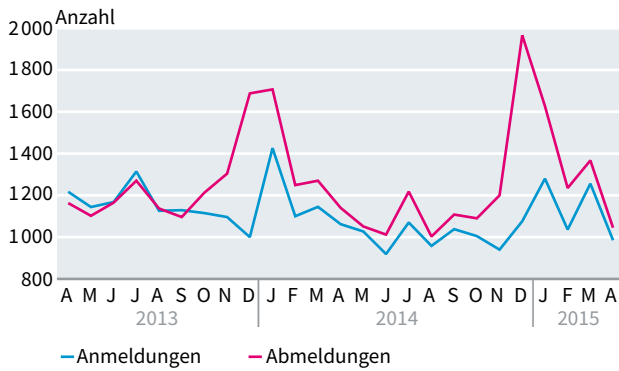


Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat

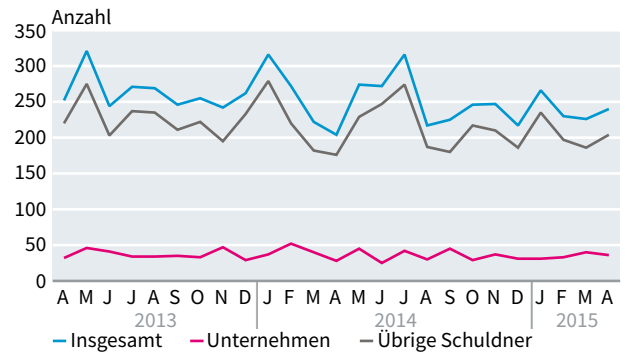


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

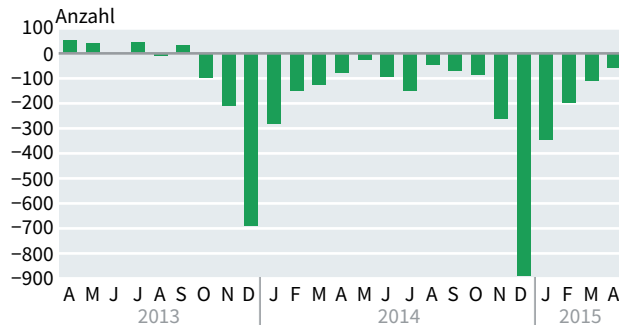
Gewerbean- und -abmeldungen



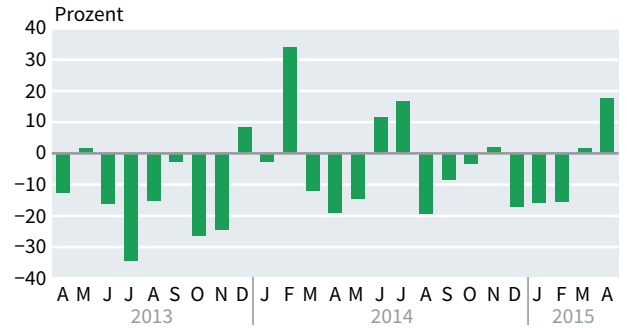
Insolvenzen



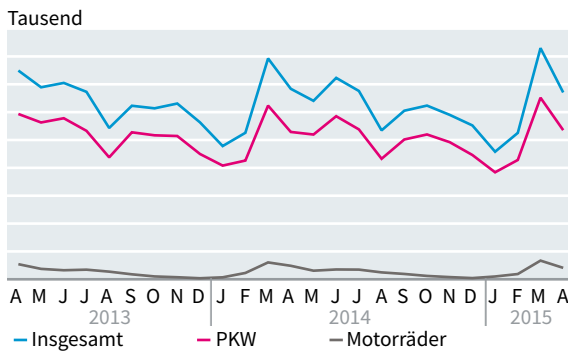
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



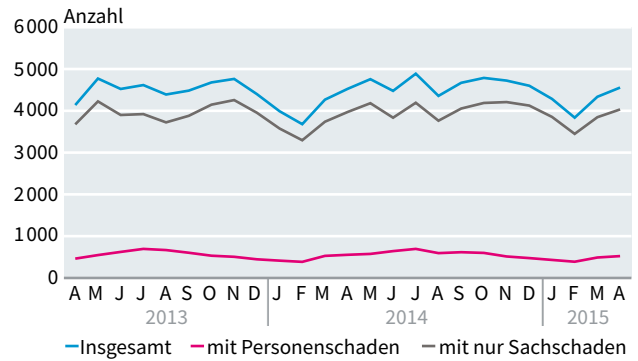
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



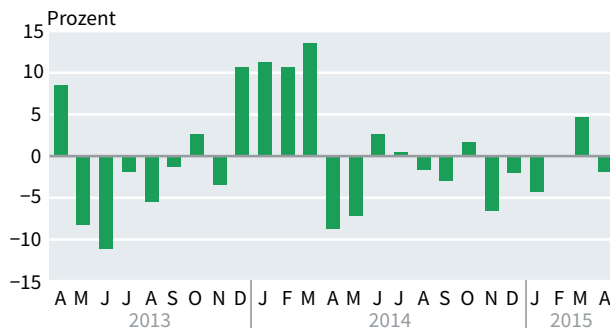
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



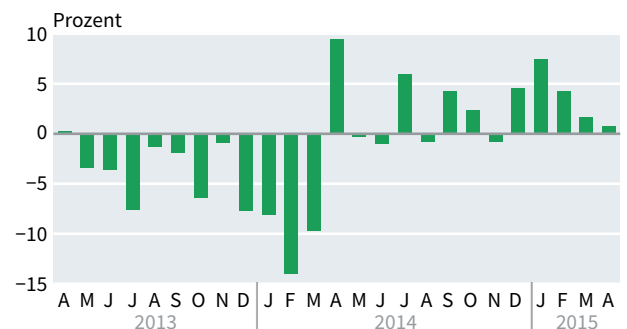
Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Januar 2015	Februar 2015	März 2015	April 2015	Januar 2015	Februar 2015	März 2015	April 2015
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-2,1	0,4	0,2	0,2	-1,6	-1,3	-1,9	-1,6
Beschäftigte	-0,7	0,1	-0,1	0,2	0,6	0,6	0,2	0,6
Umsatz	1,4	3,9	17,0	-8,6	-1,6	2,0	7,8	0,1
Inlandsumsatz	1,6	1,7	16,4	-8,1	-1,2	1,2	6,1	-2,0
Auslandsumsatz	1,0	8,4	18,2	-9,5	-2,4	3,5	11,2	4,4
Umsatz je Beschäftigten	2,2	3,8	17,1	-8,8	-2,2	1,3	7,6	-0,4
Geleistete Arbeitsstunden	16,7	-3,0	7,8	-4,7	-3,7	-1,4	2,0	1,7
Entgelte	-4,6	-2,3	4,3	2,0	2,9	2,9	4,7	4,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	13,7	-0,8	13,1	-8,1	-9,3	0,8	7,1	-0,5
Inland	16,3	-0,5	14,2	-5,3	-8,8	1,7	7,7	3,7
Ausland	9,2	-1,3	10,9	-13,6	-10,3	-0,9	6,1	-8,4
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-1,7	-0,3	0,0	0,0	-2,6	-3,0	-3,0	-3,0
Beschäftigte	-4,6	-0,9	1,9	2,5	-2,9	-3,3	-3,3	-2,5
Umsatz	-57,8	10,4	48,1	19,9	-13,7	-6,4	-2,6	-1,1
Umsatz je Beschäftigten	-55,8	11,3	45,4	16,9	-11,1	-3,3	0,7	1,4
Geleistete Arbeitsstunden	-27,9	8,8	52,4	13,7	-12,3	-11,8	-1,3	-4,4
Entgelte	-16,6	-9,4	17,7	13,3	-3,9	-2,8	1,2	-0,6
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	.	-2,2	.	.	.	-2,6	.
Beschäftigte	.	.	-3,8	.	.	.	-3,1	.
Umsatz	.	.	-41,8	.	.	.	-2,5	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	-39,6	.	.	.	0,6	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	19,0	-19,1	21,2	-21,6	-10,2	-5,8	9,7	-7,3
Gewerbeabmeldungen	-17,2	-24,1	10,7	-23,6	-4,7	-1,1	7,6	-8,3
Insolvenzen								
	22,6	-13,5	-1,7	6,2	-15,8	-15,4	1,8	17,6
Verbraucherpreisindex								
	-0,9	0,9	0,4	0,0	-0,3	0,3	0,5	0,7
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	16,3	-1,7	-4,3	-5,0	-5,2	-6,5	-6,7	-5,7
Offene Arbeitsstellen	-3,3	6,9	5,4	0,2	13,8	11,3	10,4	6,8
Langzeitarbeitslose	3,6	-3,1	-2,1	0,0	-4,1	-6,2	-7,7	-6,9

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deutsch- land	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
April 2015								
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	Anzahl	1 335	689	847	2 871	46,5	24,0	29,5
Beschäftigte	1 000	223	110	140	473	47,3	23,2	29,5
Umsatz	Mill. Euro	4 680	3 041	2 459	10 181	46,0	29,9	24,2
Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 877	2 143	1 622	6 642	43,3	32,3	24,4
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 804	898	837	3 539	51,0	25,4	23,6
Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 942	27 737	17 625	21 539	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	29 966	15 139	19 093	64 198	46,7	23,6	29,7
Entgelte	Mill. Euro	715	315	382	1 411	50,7	22,3	27,0
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	Anzahl	565	312	294	1 171	48,2	26,6	25,1
Beschäftigte	1 000	30	16	14	60	49,9	26,5	23,6
Gesamtumsatz	Mill. Euro	325	165	158	648	50,2	25,5	24,3
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	3 123	1 780	1 547	6 450	48,4	27,6	24,0
Entgelte	Mill. Euro	77	41	36	154	49,9	26,5	23,5
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1 000	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	.	.	.	.	.	.	.
Entgelte	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr⁴⁾								
Gästekünfte	1 000	574	248	286	1 108	51,8	22,4	25,8
Gästeübernachtungen	1 000	1 449	601	745	2 795	51,8	21,5	26,7
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2 507	978	985	4 470	56,1	21,9	22,0
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 352	1 110	1 045	4 507	52,2	24,6	23,2
Insolvenzen								
Unternehmen	Anzahl	523	314	240	1 077	48,6	29,2	22,3
übrige Gemeinschuldner	Anzahl	89	51	36	176	50,6	29,0	20,5
übrige Gemeinschuldner	Anzahl	434	263	204	901	48,2	29,2	22,6
Verbraucherpreisindex								
	2010=100	107,1	107,2	106,7	x	x	x	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	1 000	182	121	88	392	46,6	30,9	22,5
Frauen	1 000	83	55	40	178	46,4	30,9	22,7
Männer	1 000	100	66	48	214	46,7	30,9	22,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	26 600	14 606	18 047	59 253	44,9	24,7	30,5
Arbeitslosenquote ⁶⁾	Prozent	8,6	10,3	7,6	x	x	x	x
Frauen	Prozent	8,2	10,0	7,5	x	x	x	x
Männer	Prozent	8,9	10,6	7,7	x	x	x	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 10 Betten, einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen; Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderung April 2015							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mittel-deutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mittel-deutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	1,2	1,3	0,2	0,9	0,1	-0,4	-1,6	-0,6
Beschäftigte	0,4	-0,2	0,2	0,2	2,2	-0,5	0,6	1,1
Umsatz	-14,5	-7,0	-8,6	-10,9	7,0	-10,6	0,1	-0,5
Inlandsumsatz	-7,6	-6,2	-8,1	-7,3	3,8	-13,4	-2,0	-3,8
Auslandsumsatz	-23,6	-8,7	-9,5	-17,1	12,5	-2,9	4,4	6,3
Umsatz je Beschäftigten	-14,8	-6,8	-8,8	-11,1	4,7	-10,1	-0,4	-1,5
Geleistete Arbeitsstunden	-7,0	-4,4	-4,7	-5,7	1,7	-0,5	1,7	1,2
Entgelte	10,2	0,2	2,0	5,6	8,2	3,7	4,2	6,1
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,2	0,0	0,0	-0,1	-1,7	-1,0	-3,0	-1,8
Beschäftigte	2,0	0,8	2,5	1,8	-1,1	-1,5	-2,5	-1,5
Gesamtumsatz	17,2	19,4	19,9	18,4	-6,3	1,3	-1,1	-3,2
Geleistete Arbeitsstunden	14,6	10,2	13,7	13,2	-3,6	0,9	-4,4	-2,6
Entgelte	13,2	10,7	13,3	12,5	1,7	2,7	-0,6	1,4
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	.	.	.	.	.	.	.	.
Entgelte	.	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr⁴⁾								
Gästeankünfte	16,7	25,1	15,7	18,2	-2,2	5,6	3,2	0,8
Gästeübernachtungen	18,5	25,6	15,9	19,2	-3,7	2,5	-0,1	-1,5
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbebeanmeldungen	-8,5	-17,5	-21,6	-13,7	-1,2	-10,0	-7,3	-4,6
Gewerbeabmeldungen	-12,0	-12,9	-23,6	-15,2	0,7	5,5	-8,3	-0,5
Insolvenzen								
Unternehmen	-7,8	-19,1	6,2	-8,8	-7,6	-18,0	17,6	-6,6
übrige Gemeinschuldner	6,0	-1,9	-10,0	0,0	-27,6	-13,6	28,6	-16,2
übrige Gemeinschuldner	-10,1	-21,7	9,7	-10,3	-2,0	-18,8	15,9	-4,5
Verbraucherpreisindex								
	0,0	0,0	0,0	x	0,6	0,6	0,7	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-5,2	-4,3	-5,0	-4,9	-6,6	-7,4	-5,7	-6,6
Frauen	-2,4	-2,1	-1,0	-2,0	-5,9	-7,7	-5,8	-6,5
Männer	-7,5	-6,0	-8,1	-7,2	-7,0	-7,2	-5,6	-6,7
Offene Arbeitsstellen	3,9	2,2	0,2	2,3	16,7	14,7	6,8	13,0
Arbeitslosenquote ⁶⁾	-0,5	-0,5	-0,4	x	-0,6	-0,7	-0,4	x
Frauen	-0,2	-0,2	-0,1	x	-0,6	-0,7	-0,4	x
Männer	-0,7	-0,7	-0,7	x	-0,7	-0,8	-0,4	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 10 Betten, einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen; Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
April 2015							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	847	3943	18 784	22 727	21,5	3,7
Beschäftigte	1 000	140	680	4 689	5 370	20,5	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 459	15 179	125 882	141 061	16,2	1,7
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 622	9 397	61 259	70 656	17,3	2,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	837	5 782	64 624	70 406	14,5	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 625	22 311	26 844	26 270	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	19 093	91 687	604 186	695 873	20,8	2,7
Entgelte	Mill. Euro	382	2 213	20 823	23 036	17,2	1,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2010=100	112,7	...	...	111,4	x	x
Inland	2010=100	116,6	...	...	106,6	x	x
Ausland	2010=100	105,2	...	...	115,4	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	294	1 912	5 802	7 714	15,4	3,8
Beschäftigte	1 000	14	96	309	405	14,7	3,5
Umsatz	Mill. Euro	158	1 083	4 021	5 104	14,5	3,1
Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 190	11 313	13 008	12 607	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 547	10 315	33 462	43 777	15,0	3,5
Entgelte	Mill. Euro	36	253	982	1 235	14,3	2,9
Ausbaugewerbe²⁾³⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1 000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	985	10 064	49 743	59 807	9,8	1,6
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 045	9 034	41 887	50 921	11,6	2,1
Insolvenzen							
	Anzahl	240	2 127	8 543	10 670	11,3	2,2
Verbraucherpreisindex							
	2010=100	106,7	...	...	107,0	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	88 222	798 957	2 043 887	2 842 844	11,0	3,1
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	18 047	106 059	443 471	551 595	17,0	3,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung April 2015							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,2	0,9	0,0	0,1	-1,6	0,1	0,5	0,4
Beschäftigte	0,2	0,3	0,0	0,0	0,6	1,4	1,0	1,0
Umsatz	-8,6	-8,8	-7,7	-7,8	0,1	1,3	2,9	2,7
Inlandsumsatz	-8,1	-7,3	-8,4	-8,3	-2,0	-3,4	-2,4	-2,5
Auslandsumsatz	-9,5	-11,3	-6,9	-7,3	4,4	10,0	8,4	8,5
Umsatz je Beschäftigten	-8,8	-9,2	-7,6	-7,8	-0,4	0,4	0,6	0,6
Geleistete Arbeitsstunden	-4,7	-5,8	-6,5	-6,4	1,7	1,4	1,6	1,5
Entgelte	2,0	9,1	8,1	8,2	4,2	6,0	5,2	5,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-8,1	...	...	-8,0	-0,5	...	...	1,4
Inland	-5,3	...	...	-11,2	3,7	...	...	0,3
Ausland	-13,6	...	...	-5,4	-8,4	...	...	2,2
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	-0,2	-0,1	-0,1	-3,0	-1,3	1,0	0,4
Beschäftigte	2,5	1,3	1,5	1,4	-2,5	-1,3	0,2	-0,1
Umsatz	19,9	13,0	5,6	7,1	-1,1	-3,8	-1,6	-2,1
Umsatz je Beschäftigten	16,9	11,6	4,1	5,6	1,4	-2,6	-1,8	-1,9
Geleistete Arbeitsstunden	13,7	10,0	6,5	7,3	-4,4	-2,5	0,5	-0,2
Entgelte	13,3	11,6	12,3	12,1	-0,6	2,5	2,5	2,5
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	-21,6	-15,6	-12,3	-12,9	-7,3	-7,9	1,4	-0,3
Gewerbeabmeldungen	-23,6	-20,0	-18,3	-18,6	-8,3	-4,7	-3,4	-3,7
Insolvenzen								
	6,2	-14,3	-10,8	-11,5	17,6	-9,1	-3,5	-4,7
Verbraucherpreisindex								
	0,0	...	...	0,0	0,7	...	...	0,5
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-5,0	-4,2	-2,5	-3,0	-5,7	-6,0	-2,4	-3,4
Offene Arbeitsstellen	0,2	0,3	2,1	1,8	6,8	11,6	14,3	13,7

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 189	2 176	2 166	...
2	darunter Ausländer	1 000	35	37	42	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	813	842	798	...
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,5	4,6	4,4	...
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 423	1 445	1 452	...
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,8	7,9	8,0	...
7	Totgeborene	Anzahl	4	5	7	...
8	je 1 000 Geborene	aT	2,9	3,1	4,6	...
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 227	2 262	2 300	...
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	12,2	12,4	12,7	...
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	3	5	3	...
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 804	- 817	- 847	...
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 4,3	- 4,5	- 4,7	...
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	3 247	3 417	3 635	...
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	848	1 064	1 289	...
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 598	3 561	3 623	...
17	darunter in das Ausland	Anzahl	620	665	786	...
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 351	- 144	13	...
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 832	4 826	4 901	...
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	763 133	773 674	773 965	782 163
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	104 159	99 316	95 858	90 160
22	davon Männer	Anzahl	54 391	52 503	51 381	48 245
23	Frauen	Anzahl	49 768	46 813	44 477	41 915
24	Ausländer	Anzahl	2 887	2 910	3 088	3 302
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	8 494	7 938	7 184	6 192
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	8,8	8,5	8,2	7,8
27	darunter Männer	Prozent	8,7	8,5	8,3	7,8
28	Frauen	Prozent	9,0	8,6	8,2	7,8
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,9	7,0	7,0	6,6
30	Kurzarbeiter	Anzahl	8 088	7 209	6 577	4 486
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	33 725	34 104	32 897	32 178
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	29 395	30 187	31 663	29 214

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit - 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

2014									2015				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
2 157	2 157	2 157	2 156	2 155	2 155	2 157	2 157	...	...	...	...	...	1
46	47	47	48	48	50	52	53	...	...	...	...	...	2
723	1 016	1 398	1 367	1 600	1 043	722	364	...	...	...	...	...	3
4,1	5,5	7,9	7,5	8,7	5,9	3,9	2,1	...	...	...	...	...	4
1 568	1 425	1 536	1 696	1 518	1 708	1 515	1 362	...	...	...	...	...	5
8,8	7,8	8,7	9,3	8,3	9,6	8,3	7,7	...	...	...	...	...	6
4	3	11	3	5	7	1	3	...	...	...	...	...	7
2,5	2,1	7,1	1,8	3,3	4,1	0,7	2,2	...	...	...	...	...	8
2 467	2 087	2 092	2 371	1 971	2 207	2 168	2 181	...	...	...	...	...	9
13,9	11,4	11,8	12,9	10,8	12,5	11,8	12,3	...	...	...	...	...	10
3	4	0	4	6	2	7	4	...	...	...	...	...	11
-899	-662	-556	-675	-453	-499	-653	-819	...	...	...	...	...	12
-5,1	-3,6	-3,1	-3,7	-2,5	-2,8	-3,6	-4,6	...	...	...	...	...	13
3 641	3 052	3 595	4 369	4 408	5 526	7 111	4 014	...	...	...	...	...	14
1 471	1 391	1 586	1 859	1 644	2 491	3 083	1 819	...	...	...	...	...	15
3 592	2 850	3 069	4 356	4 479	5 178	4 849	3 474	...	...	...	...	...	16
1 041	646	829	1 285	1 043	1 144	827	844	...	...	...	...	...	17
49	202	526	13	-71	348	2 262	540	...	...	...	...	...	18
4 844	4 225	4 834	5 673	5 682	6 529	5 631	5 311	...	...	...	...	...	19
.	.	782 163	.	.	790 802	.	.	...	.	.	...	.	20
93 533	90 216	87 297	86 239	87 090	83 005	81 301	81 182	84 805	98 600	96 965	92 832	88 222	21
50 620	47 827	45 819	44 612	44 445	42 675	41 888	42 364	45 470	55 435	55 229	52 007	47 809	22
42 913	42 389	41 478	41 627	42 645	40 330	39 413	38 818	39 335	43 165	41 736	40 825	40 413	23
3 270	3 277	3 240	3 285	3 322	3 241	3 210	3 223	3 420	3 873	3 928	4 059	4 036	24
6 376	5 994	5 720	6 203	7 126	6 113	5 334	5 085	5 208	5 971	6 079	5 835	5 606	25
8,0	7,8	7,5	7,5	7,5	7,2	7,0	7,0	7,3	8,5	8,4	8,0	7,6	26
8,1	7,7	7,4	7,2	7,2	6,9	6,8	6,9	7,4	9,0	8,9	8,4	7,7	27
7,9	7,9	7,7	7,7	7,9	7,5	7,3	7,2	7,3	8,0	7,7	7,6	7,5	28
6,3	6,6	6,3	6,9	7,9	6,8	5,9	5,6	5,8	6,6	6,7	6,4	6,2	29
2 589	2 630	2 326	2 473	2 005	2 482	2 210	2 387	5 955	...	...	...	...	30
32 820	32 852	32 517	32 222	31 766	31 195	31 121	30 698	31 054	32 186	31 193	30 549	30 560	31
6 207	5 777	6 189	6 713	5 832	5 392	5 914	5 080	4 781	4 365	6 668	6 394	6 000	32
16 897	16 999	17 552	17 815	17 889	17 392	17 324	17 227	16 521	15 972	17 079	18 003	18 047	33
30 649	27 823	26 334	26 073	26 454	24 878	23 920	24 129	26 790	35 181	35 653	32 287	27 277	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1308	1170	1170	1064
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	60	59	62	60
3	Baugewerbe	Anzahl	149	136	140	128
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	408	372	377	345
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	310	268	265	237
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1312	1322	1282	1251
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	61	63	66	68
8	Baugewerbe	Anzahl	143	153	155	154
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	455	486	461	428
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	281	274	261	264
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1096	966	962	862
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	47	46	49	46
13	Baugewerbe	Anzahl	126	109	108	97
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	324	293	298	273
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	272	234	231	202
16	Aufgaben	Anzahl	1073	1092	1042	1027
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	49	49	52
18	Baugewerbe	Anzahl	115	123	119	121
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	370	404	374	355
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	235	229	221	224
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	148 168	126 502	116 291	95 166
	darunter					
22	Rinder	Stück	8 172	7 724	7 457	7 278
23	Schweine	Stück	139 167	118 074	108 230	87 300
24	Schafe	Stück	710	596	539	541
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	146 519	125 030	114 914	93 876
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 956	7 532	7 273	7 094
27	Schweine	Stück	137 949	117 000	107 229	86 357
28	Schafe	Stück	513	408	366	392
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	15 276	13 229	12 298	10 256
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 315	2 189	2 125	2 091
31	Schweine	Tonnen	12 939	11 020	10 164	8 155
32	Schafe	Tonnen	11	9	8	8
Legehennenhaltung und Eiererzeugung						
33	Erzeugte Eier	1 000 Stück	37 343	37 641	38 524	38 869
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,0	25,1	25,0	24,9

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

2014									2015				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1062	1027	919	1070	958	1038	1005	940	1076	1280	1036	1256	985	1
48	55	49	66	39	54	69	53	70	88	62	69	49	2
122	127	106	143	142	132	115	99	108	197	134	168	119	3
363	303	295	327	310	335	303	328	376	409	346	381	347	4
247	251	222	253	231	222	238	176	226	264	217	303	194	5
1140	1051	1012	1218	1003	1108	1090	1200	1966	1627	1235	1367	1045	6
65	53	57	61	46	70	57	66	106	91	53	77	49	7
119	136	111	171	114	134	114	152	276	215	195	174	125	8
361	325	369	406	325	379	378	435	697	564	409	456	374	9
271	229	199	255	222	220	242	246	396	344	273	307	226	10
873	825	775	874	778	853	842	747	804	971	822	1025	777	11
39	43	39	51	31	45	57	41	45	65	52	53	38	12
93	88	77	114	94	106	95	59	79	120	94	120	78	13
300	251	239	259	256	266	246	259	258	313	261	307	262	14
202	210	204	223	199	189	201	143	193	217	186	265	170	15
922	856	853	981	788	922	907	1003	1668	1304	1014	1106	847	16
49	43	46	43	34	59	46	54	77	67	40	53	37	17
90	101	89	122	74	108	92	118	243	168	151	125	100	18
291	278	312	341	264	325	309	380	574	469	342	379	296	19
224	190	179	214	178	191	197	204	364	281	231	259	189	20
92733	98792	90580	90573	89948	97398	97221	102365	97660	102159	91784	103576	89332	21
6553	6104	6078	7431	6822	7621	8059	8403	7877	7816	6900	7805	6681	22
84670	92409	84106	82927	82912	89387	88435	92949	88723	94006	84504	94142	82237	24
1388	237	330	202	203	333	665	963	1006	319	354	1527	394	24
91755	98367	90425	90304	89796	97160	95889	98888	95265	99958	89825	101834	88693	25
6406	6034	6050	7391	6802	7563	7858	7932	7526	7521	6616	7502	6547	26
84002	92131	84015	82733	82808	89259	87612	90442	87019	92235	82961	92906	81808	27
1240	184	300	170	177	290	378	496	694	191	231	1334	327	28
9810	10431	9628	9829	9663	10641	10668	11018	10488	11054	9882	11122	9667	29
1884	1791	1767	2111	1954	2217	2325	2381	2247	2246	1984	2258	1964	30
7898	8635	7853	7714	7706	8416	8334	8625	8225	8803	7892	8835	7696	31
25	4	6	3	3	6	8	10	14	4	5	26	6	32
41017	36525	35611	39954	38342	40852	41656	38099	40605	39135	36192	41916	...	33
25,1	24,4	24,2	26,4	25,0	25,5	25,8	24,7	26,0	26,5	23,9	26,5	...	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	137	133	131	131
2	Beschäftigte	Anzahl	7 009	7 031	7 022	7 078
3	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	919	902	885	911
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	131	128	126	129
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 241	3 327	3 436	3 493
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	354	334	316	315
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	342	322	305	305
8	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	216	246	.	.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
9	Betriebe	Anzahl	868	879	872	857
10	Beschäftigte	Anzahl	133 566	137 201	137 983	139 367
11	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	18 388	18 653	18 657	18 861
12	Entgelte	1 000 Euro	325 681	346 977	359 601	374 021
13	Umsatz	Mill. Euro	2 352	2 329	2 333	2 378
14	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 611	1 586	1 590	1 610
15	Auslandsumsatz	Mill. Euro	740	743	744	768
16	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010 = 100	111,6	105,7	103,4	109,0
17	davon aus dem Inland	2010 = 100	112,3	106,1	104,1	109,8
18	aus dem Ausland	2010 = 100	110,2	104,9	102,0	107,5
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2010 = 100	111,5	105,3	99,4	103,9
20	Investitionsgüterproduzenten	2010 = 100	110,9	103,5	105,1	112,2
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	117,1	135,0	126,5	127,8
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	120,2	114,0	109,7	116,0
23	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	154	156	158	163
24	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	138	136	135	135
25	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 438	2 529	2 606	2 683
26	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 607	16 972	16 907	17 064
27	Exportquote	Prozent	31,5	31,9	31,9	32,3

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

2014									2015				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
130	130	131	131	131	131	131	131	131	135	134	134	134	1
6972	6975	7116	7121	7168	7211	7167	7168	7108	7103	7074	7083	7122	2
887	872	925	981	857	951	912	927	881	945	895	959	912	3
127	125	130	138	120	132	127	129	124	133	127	135	128	4
3406	3817	3304	3337	3269	3199	3326	5416	3309	3262	3226	3293	3559	5
282	284	179	235	296	302	300	371	415	453	411	346	305	6
273	275	172	228	287	292	290	361	405	440	400	336	295	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
861	861	858	856	855	852	853	858	858	840	843	845	847	9
138747	138377	138495	139734	140235	140273	140259	140460	140148	139156	139311	139224	139534	10
18775	18440	18446	19879	17755	19726	19393	19114	16413	19160	18581	20039	19093	11
366281	377306	380795	372665	358374	362010	373438	450634	384548	366847	358496	374021	381641	12
2456	2351	2420	2532	2103	2565	2512	2421	2181	2212	2298	2690	2459	13
1655	1588	1621	1745	1431	1755	1707	1683	1466	1491	1516	1765	1622	14
801	764	799	787	672	810	805	738	714	721	782	924	837	15
113,2	104,3	110,1	113,3	99,1	111,6	109,4	108,5	96,1	109,3	108,4	122,6	112,7	16
112,4	105,0	111,1	117,5	104,3	114,2	110,9	110,4	93,1	108,2	107,7	123,1	116,6	17
114,8	103,1	108,1	105,1	88,9	106,6	106,6	104,7	101,9	111,3	109,8	121,8	105,2	18
109,6	104,4	104,5	109,2	100,5	108,4	106,5	104,6	91,2	107,0	105,0	120,5	105,6	19
115,6	103,4	112,2	116,0	96,5	111,8	110,8	110,3	99,2	110,6	112,2	123,7	119,1	20
125,2	112,5	150,7	123,9	109,8	146,9	124,5	128,9	118,6	122,1	104,0	126,2	126,1	21
115,9	111,1	111,5	121,6	109,6	115,3	116,3	118,1	89,2	104,3	105,1	143,9	95,6	22
161	161	161	163	164	165	164	164	163	166	165	165	165	23
135	133	133	142	127	141	138	136	117	138	133	144	137	24
2640	2727	2750	2667	2556	2581	2662	3208	2744	2636	2573	2686	2735	25
17704	16991	17474	18122	14997	18283	17911	17236	15559	15896	16494	19318	17625	26
32,6	32,5	33,0	31,1	32,0	31,6	32,1	30,5	32,8	32,6	34,0	34,4	34,0	27

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	572	578	572	569
2	Beschäftigte	Anzahl	24 423	24 842	24 554	24 165
3	Umsatz	1000 Euro	758 119	745 186	741 116	771 745
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	307	306	304	302
5	Beschäftigte	Anzahl	15 161	15 134	14 908	14 416
6	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 649	1 584	1 528	1 512
7	davon für den Wohnungsbau	1 000	155	154	160	158
8	gewerblichen Bau	1 000	610	568	538	542
9	öffentlicher und Straßenbau	1 000	884	862	831	812
10	Entgelte	1000 Euro	34 875	35 681	35 963	35 979
11	Umsatz	1000 Euro	171 668	165 550	164 483	169 892
12	Baugewerblicher Umsatz	1000 Euro	169 232	163 476	162 177	166 786
13	davon Wohnungsbau	1000 Euro	13 822	12 976	15 242	16 608
14	gewerblicher Bau	1000 Euro	59 327	60 104	56 225	60 075
15	öffentlicher und Straßenbau	1000 Euro	96 083	90 396	90 710	90 103
16	Auftragseingang	1000 Euro	131 608	136 110	144 447	139 189
17	Auftragsbestand ²⁾	1000 Euro	841 838	794 488	797 167	744 188
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	50	49	48
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 300	2 358	2 412	2 496
20	Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 323	10 939	11 033	11 785
	Ausbaugewerbe ²⁾					
21	Betriebe	Anzahl	265	273	269	268
22	Beschäftigte	Anzahl	9 241	9 681	9 696	9 748
23	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	3 283	3 352	3 313	3 309
24	Entgelte	1000 Euro	54 682	59 796	61 620	63 715
25	Umsatz	1000 Euro	243 115	248 537	247 666	262 068
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	1000 Euro	234 660	239 478	239 055	254 859
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	35	36	36	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	5 917	6 177	6 356	6 536
29	Umsatz je Beschäftigten	Euro	26 308	25 673	25 545	26 884

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

2014									2015				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
.	.	570	.	.	569	.	.	567	.	.	555	.	1
.	.	24 332	.	.	24 501	.	.	23 974	.	.	23 085	.	2
.	.	754 977	.	.	852 041	.	.	956 525	.	.	495 983	.	3
303	303	302	302	302	302	300	300	300	295	294	294	294	4
14 432	14 398	14 566	14 631	14 635	14 638	14 700	14 585	14 258	13 603	13 485	13 735	14 078	5
1 618	1 592	1 686	1 856	1 673	1 812	1 789	1 656	1 138	821	893	1 361	1 547	6
168	169	178	199	166	183	185	164	117	97	90	149	176	7
577	585	611	664	583	615	623	573	409	307	353	501	529	8
873	837	896	993	924	1 014	981	919	612	416	450	712	842	9
36 436	36 745	36 879	39 692	36 959	38 184	40 621	39 481	35 973	29 994	27 180	31 982	36 225	10
159 317	163 467	179 207	198 201	185 347	209 586	216 383	213 389	190 798	80 426	88 754	131 429	157 535	11
156 188	160 426	175 700	194 378	181 871	206 704	213 424	209 518	187 342	79 317	87 104	129 320	155 162	12
13 887	15 848	17 533	17 524	16 727	20 594	23 210	18 220	22 462	9 586	9 007	14 454	17 356	13
55 044	60 755	62 612	67 730	59 322	71 938	66 838	76 884	65 822	35 278	36 926	50 320	56 876	14
87 257	83 823	95 555	109 125	105 822	114 171	123 376	114 413	99 058	34 453	41 170	64 547	80 930	15
162 433	173 298	178 861	146 177	159 850	182 094	126 961	114 641	105 277	85 109	112 375	150 182	136 538	16
.	.	796 126	.	.	786 056	.	.	670 822	.	.	770 767	.	17
48	48	48	48	48	48	49	49	48	46	46	47	48	18
2 525	2 552	2 532	2 713	2 525	2 609	2 763	2 707	2 523	2 205	2 016	2 328	2 573	19
11 039	11 353	12 303	13 547	12 665	14 318	14 720	14 631	13 382	5 912	6 582	9 569	11 190	20
.	.	268	.	.	267	.	.	267	.	.	261	.	21
.	.	9 766	.	.	9 863	.	.	9 716	.	.	9 350	.	22
.	.	3 309	.	.	3 468	.	.	3 266	.	.	3 045	.	23
.	.	62 674	.	.	65 023	.	.	68 144	.	.	60 107	.	24
.	.	252 986	.	.	258 907	.	.	335 954	.	.	195 374	.	25
.	.	246 973	.	.	250 110	.	.	327 590	.	.	188 507	.	26
.	.	36	.	.	37	.	.	36	.	.	36	.	27
.	.	6 418	.	.	6 593	.	.	7 014	.	.	6 429	.	28
.	.	25 905	.	.	26 250	.	.	34 577	.	.	20 896	.	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	407	425	404	393
2	Wohngebäude	Anzahl	287	307	297	292
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	45 985	51 387	54 629	57 961
4	Wohnfläche	1 000 m ²	36	41	39	40
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	120	118	107	102
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	48 882	50 274	63 960	42 271
7	Nutzfläche	1 000 m ²	64	76	66	51
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	303	377	348	351
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 474	1 667	1 569	1 616
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	226	230	224	217
11	Wohngebäude	Anzahl	152	158	158	158
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	143	150	148	147
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	32 681	35 762	38 401	42 118
14	umbauter Raum	1 000 m ³	141	149	155	162
15	Wohnfläche	1 000 m ²	27	29	29	31
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	74	72	66	60
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	30 482	39 005	53 728	29 108
18	umbauter Raum	1 000 m ³	398	605	484	312
19	Nutzfläche	1 000 m ²	52	69	61	41
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	239	251	264	272
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 170	1 214	1 221	1 260
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	1 000 Euro	1 051 591	1 051 057	1 009 514	1 086 718
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	1 000 Euro	63 207	65 506	59 502	82 269
24	Gewerbliche Wirtschaft	1 000 Euro	974 892	969 882	918 850	970 476
25	davon Rohstoffe	1 000 Euro	8 406	8 296	8 440	9 159
26	Halbwaren	1 000 Euro	51 732	49 409	46 741	48 836
27	Fertigwaren	1 000 Euro	914 754	912 177	863 669	912 481
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Frankreich	1 000 Euro	89 443	82 332	72 914	77 718
29	Vereinigte Staaten	1 000 Euro	61 384	67 860	66 349	73 873
30	Vereinigtes Königreich	1 000 Euro	77 221	80 793	62 195	70 183
31	Ungarn	1 000 Euro	32 527	47 040	61 976	71 356
32	Österreich	1 000 Euro	58 234	57 555	58 543	61 409
33	Volksrepublik China	1 000 Euro	55 602	49 153	53 979	64 132
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-28)	1 000 Euro	676 983	659 640	635 526	694 446
35	Einfuhr (Generalhandel)	1 000 Euro	666 284	671 051	691 108	720 418
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	1 000 Euro	61 080	60 098	84 156	85 699
37	Gewerbliche Wirtschaft	1 000 Euro	572 400	573 467	571 779	585 878
38	davon Rohstoffe	1 000 Euro	30 943	20 214	7 083	6 483
39	Halbwaren	1 000 Euro	38 661	38 654	34 226	34 454
40	Fertigwaren	1 000 Euro	502 796	514 599	530 470	544 942
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Italien	1 000 Euro	53 529	56 638	65 700	67 032
42	Volksrepublik China	1 000 Euro	63 943	66 514	65 539	72 995
43	Vereinigtes Königreich	1 000 Euro	43 998	51 438	64 085	64 489
44	Niederlande	1 000 Euro	43 702	43 835	50 007	52 912
45	Polen	1 000 Euro	44 236	41 830	45 497	48 631
46	Österreich	1 000 Euro	42 155	41 256	44 283	41 581
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-28)	1 000 Euro	455 627	473 204	510 746	511 949

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

2014									2015				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
469	427	454	450	354	420	423	358	316	309	357	452	424	1
348	345	334	316	260	290	310	269	242	228	265	340	327	2
59498	80906	59195	59975	57185	48079	60636	57264	45765	52072	54121	59050	68178	3
45	50	43	37	39	33	44	42	32	36	37	47	46	4
121	82	120	134	94	130	113	89	74	81	92	112	97	5
25969	31867	50006	43024	49811	48951	55825	20429	22348	24242	38507	32900	25211	6
35	35	49	53	55	72	70	25	27	29	49	38	29	7
329	416	367	392	368	327	379	381	262	367	367	387	425	8
1722	1858	1812	1653	1672	1417	1713	1661	1293	1440	1532	1841	1964	9
246	238	248	250	199	233	215	194	176	179	196	281	239	10
179	192	179	161	145	153	150	145	137	133	148	216	181	11
170	179	164	153	131	136	141	136	131	123	131	206	174	12
44222	57896	45578	46273	42395	35790	39262	35216	32219	38305	39229	48234	54403	13
180	207	173	176	163	141	156	129	122	149	159	202	212	14
33	40	33	33	32	27	30	25	23	27	31	37	38	15
67	46	69	89	54	80	65	49	39	46	48	65	58	16
14276	27036	34808	27449	32216	34812	37812	14061	13947	16013	17491	20510	15776	17
180	220	306	337	234	451	323	135	154	158	150	224	194	18
26	32	42	49	35	55	54	22	20	24	27	31	25	19
250	340	304	312	327	239	248	206	190	265	301	309	342	20
1307	1538	1457	1288	1424	1171	1171	1011	950	1222	1291	1497	1604	21
1030676	1076375	1189780	1122326	1014390	1177997	1190912	1101197	995253	1041859	1090098	1219664	1124781	22
74784	76947	68873	81503	93781	91356	102452	85588	76556	82114	77760	84725	66504	23
928154	968208	1089055	1002179	893217	1052989	1057461	979422	887023	917724	976853	1087151	991982	24
10468	7299	11037	10290	8463	8535	11403	7167	9354	5957	12553	7803	7947	25
54684	48128	51059	54815	38395	50214	55215	44336	40293	37678	46235	48704	38088	26
863001	912781	1026959	937074	846358	994240	990844	927919	837375	874090	918065	1030643	945946	27
74876	77953	87070	83168	61829	76846	81682	77693	67081	80612	77036	81247	81789	28
63392	59739	90113	73194	79563	91084	89916	66250	67681	90674	77855	102512	68163	29
69517	91815	78067	67673	58980	73424	78833	56809	54845	50820	81140	96844	86027	30
54920	70925	70712	82853	74617	86680	84344	82274	54987	77812	82775	89301	78488	31
61276	60250	59944	67920	57192	69197	67660	65139	49119	56646	60492	67879	62186	32
65619	53331	69660	62985	66307	72358	72771	76582	66639	63226	58458	69615	61897	33
646900	714357	755878	702510	627023	753377	768261	696956	628750	661806	702114	770302	734301	34
740781	694428	725410	746458	694745	756493	753356	731502	642726	725754	723407	794522	721650	35
102631	77023	84027	81487	85588	75667	78184	86774	84859	85039	76901	100388	76151	36
589274	571214	590671	616205	568402	633678	629419	595671	512966	579640	587597	624682	560217	37
8138	7285	5378	7113	5855	6401	6808	4956	4161	4775	6761	5506	5579	38
42314	33986	39651	37382	31873	34562	38812	30059	32549	32401	32862	33794	29746	39
538822	529944	545642	571709	530674	592715	583800	560656	476256	542464	547975	585381	524891	40
61927	66812	68942	71469	67201	70947	73016	65436	58606	60803	67009	71811	66913	41
56622	69341	73800	79911	79030	80114	81146	75013	71601	87566	81648	92333	67905	42
76109	55084	53207	75125	72872	59267	61651	81301	53406	66002	48560	78526	53053	43
57374	52651	49328	52918	52515	52170	49755	51223	47746	58202	55987	62223	56117	44
59076	47699	43872	49510	41537	51267	56900	52167	46869	45617	52730	55859	51372	45
39410	40913	49881	43633	39972	44499	49127	41319	41250	41547	43646	43852	42019	46
543027	504216	509554	537949	483938	524457	536352	533064	463375	493952	507988	555294	502293	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel²⁾						
1	Beschäftigte darunter	2010 = 100	...	100,2	100,5	101,0
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010 = 100	...	101,5	101,5	102,4
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	...	105,7	103,7	107,3
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	...	112,0	110,7	106,0
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010 = 100	...	96,6	95,3	90,6
6	Umsatz ²⁾ darunter	2010 = 100	...	95,2	94,5	95,3
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010 = 100	...	96,0	95,5	95,6
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	...	71,6	68,5	66,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	...	95,5	91,5	83,2
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010 = 100	...	95,7	91,6	90,1
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte davon	2010 = 100	...	97,6	96,4	96,0
12	Beherbergung	2010 = 100	...	92,1	89,8	92,8
13	Gastronomie	2010 = 100	...	99,9	99,2	97,3
14	Umsatz ²⁾ davon	2010 = 100	...	93,1	91,6	93,3
15	Beherbergung	2010 = 100	...	89,3	86,6	90,5
16	Gastronomie	2010 = 100	...	95,2	94,5	94,9
Fremdenverkehr						
17	Gästekünfte	1 000	282	285	285	291
18	darunter von Auslandsgästen	1 000	19	19	19	20
19	Gästeübernachtungen	1 000	750	768	754	767
20	darunter von Auslandsgästen	1 000	44	46	44	47
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾ darunter	Anzahl	6 982	6 561	6 162	6 188
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 687	5 371	5 032	5 019
23	Lastkraftwagen	Anzahl	734	671	623	615
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	270	253	243	256
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt davon	Anzahl	4 561	4 607	4 509	4 477
26	mit Personenschaden	Anzahl	593	556	525	549
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3 968	4 050	3 985	3 928
28	Getötete Personen	Anzahl	13	11	10	10
29	Verletzte Personen	Anzahl	766	713	666	699

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen – 2) Preisbasis 2010 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

Zahlenspiegel

2014									2015				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
101,2	100,7	101,4	100,6	101,1	101,2	101,2	101,7	102,3	100,0	99,9	100,1	100,6	1
101,7	101,9	102,5	102,2	102,5	102,4	102,6	103,1	104,2	102,6	102,5	102,8	103,4	2
109,0	108,3	108,2	108,2	108,2	108,5	106,3	104,1	104,4	102,8	102,8	103,0	103,1	3
105,5	106,0	106,1	103,4	103,4	107,0	105,8	105,8	102,8	98,9	97,1	99,8	98,6	4
94,1	90,7	91,4	90,4	90,9	90,7	89,9	90,5	90,7	88,5	88,9	90,0	90,5	5
98,8	97,1	91,9	96,3	94,0	93,6	95,8	98,5	109,8	88,9	84,8	96,7	97,4	6
100,2	97,9	93,8	96,5	93,3	89,9	95,5	98,0	112,2	90,8	86,2	97,6	96,9	7
68,3	69,6	67,5	69,9	68,7	65,4	67,7	66,3	74,9	58,1	58,2	64,5	66,6	8
82,4	87,3	84,1	89,0	86,2	86,5	86,8	83,1	81,0	74,5	71,9	81,9	82,8	9
99,0	99,0	85,8	87,4	85,4	88,6	93,9	95,6	88,1	79,3	81,4	100,7	100,1	10
96,3	95,5	96,8	98,1	96,6	99,0	100,3	97,4	97,4	93,5	94,8	96,0	99,5	11
87,7	91,3	92,5	94,8	95,7	98,9	100,2	100,2	99,5	93,9	93,8	95,5	96,5	12
99,9	97,1	98,5	99,4	96,8	98,9	100,2	96,1	96,4	93,2	95,2	96,1	100,7	13
87,2	104,0	100,4	100,6	99,3	99,6	98,3	89,9	104,7	79,9	78,4	85,5	90,7	14
82,2	101,4	97,0	95,6	97,3	103,0	101,6	85,5	106,7	76,2	76,3	79,1	83,6	15
90,2	105,5	102,4	103,6	100,5	97,7	96,5	92,5	103,6	82,0	79,6	89,2	94,8	16
270	363	348	331	331	352	342	258	250	195	215	247	281	17
17	22	24	34	30	24	20	14	13	11	10	15	18	18
725	898	864	909	982	885	908	649	646	534	615	641	731	19
40	51	51	83	78	53	46	34	32	26	23	35	39	20
6 838	6 406	7 230	6 760	5 346	6 051	6 235	5 902	5 523	4 579	5 255	8 298	6 706	21
5 289	5 196	5 854	5 380	4 326	5 018	5 199	4 922	4 461	3 840	4 283	6 518	5 353	22
713	588	706	658	507	577	643	627	695	431	542	778	626	23
484	308	352	347	247	191	120	78	43	100	188	670	410	24
4 526	4 757	4 477	4 888	4 357	4 670	4 787	4 723	4 600	4 285	3 836	4 336	4 556	25
554	575	642	695	594	616	599	514	475	431	388	489	523	26
3 972	4 182	3 835	4 193	3 763	4 054	4 188	4 209	4 125	3 854	3 448	3 847	4 033	27
10	10	20	10	4	13	15	12	4	6	5	17	9	28
702	698	827	898	797	765	771	643	612	576	524	639	684	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2010 = 100	102,0	104,1	105,4	106,2
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2010 = 100	103,5	107,4	112,1	112,8
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2010 = 100	103,5	106,8	108,4	110,9
4	Bekleidung und Schuhe	2010 = 100	101,8	104,6	105,4	104,6
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2010 = 100	102,2	104,2	105,6	105,9
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2010 = 100	100,6	101,5	102,1	102,1
7	Gesundheitspflege	2010 = 100	100,4	102,9	99,0	101,1
8	Verkehr	2010 = 100	104,2	107,2	107,0	107,1
9	Nachrichtenübermittlung	2010 = 100	96,4	94,8	93,4	92,2
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2010 = 100	100,3	100,7	103,3	105,1
11	Bildungswesen	2010 = 100	103,1	106,1	109,3	111,7
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2010 = 100	101,6	104,1	106,6	108,5
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2010 = 100	101,9	103,0	104,2	106,1
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	2,0	2,1	1,2	0,8
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,5	3,8	4,4	0,6
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,5	3,2	1,5	2,3
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,8	2,8	0,8	-0,8
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	2,2	2,0	1,3	0,3
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	Prozent	0,6	0,9	0,6	0,0
20	Gesundheitspflege	Prozent	0,4	2,5	-3,8	2,1
21	Verkehr	Prozent	4,2	2,9	-0,2	0,1
22	Nachrichtenübermittlung	Prozent	-3,6	-1,7	-1,5	-1,3
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	0,3	0,4	2,6	1,7
24	Bildungswesen	Prozent	3,1	2,9	3,0	2,2
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	Prozent	1,6	2,5	2,4	1,8
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,9	1,1	1,2	1,8
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	27,90	32,05	25,53	...
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	39,88	39,47	38,35	...
29	Rohbauland	Euro je m ²	6,02	8,52	6,25	...
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	10,71	28,89	15,25	...
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2010 = 100	102,3	104,4	106,7	108,4

Zahlenspiegel

2014									2015				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
106,0	105,7	106,2	106,5	106,5	106,6	106,3	106,2	106,3	105,4	106,3	106,7	106,7	1
113,7	112,7	112,7	112,8	112,3	112,8	111,7	111,8	112,0	112,8	113,8	113,7	114,6	2
110,7	110,6	110,4	110,9	111,0	111,9	111,5	111,9	112,5	111,8	113,2	113,9	114,0	3
106,8	105,3	103,0	99,9	100,9	106,2	106,9	106,8	106,3	102,8	102,5	107,6	109,1	4
105,9	105,8	105,9	106,1	106,2	106,2	106,0	105,9	105,3	105,3	105,5	105,7	105,6	5
101,7	101,8	102,3	102,3	102,0	102,2	102,3	102,3	102,6	102,9	102,8	103,1	103,3	6
100,8	100,9	100,9	101,6	101,6	101,6	101,7	101,9	102,0	102,8	103,0	103,2	103,2	7
107,0	107,3	107,9	108,3	107,9	107,9	107,5	106,0	104,8	103,3	104,1	105,3	106,6	8
92,6	92,4	92,3	92,1	91,9	91,9	91,9	91,8	91,7	91,9	91,7	91,6	91,5	9
102,8	101,7	104,8	107,8	107,8	105,1	104,3	105,2	108,2	102,6	106,7	106,0	103,4	10
110,9	110,9	110,9	111,0	111,2	112,2	113,5	113,6	113,9	114,0	115,2	115,2	115,3	11
108,0	108,3	108,8	108,9	108,7	108,8	108,9	108,8	109,2	110,1	110,1	110,6	110,7	12
105,6	105,6	106,2	106,2	106,4	106,5	106,4	106,4	107,0	106,9	108,1	108,4	108,4	13
1,1	0,4	0,8	0,7	0,8	0,8	0,7	0,4	0,1	-0,2	0,3	0,5	0,7	14
1,8	-0,4	-0,6	-0,3	0,1	1,1	0,1	-0,2	-1,0	-1,0	-0,2	0,0	0,8	15
3,4	2,7	2,1	0,9	2,5	2,7	1,8	2,1	3,0	1,8	3,7	3,3	3,0	16
-0,7	-1,6	-2,3	-2,3	-0,7	-1,2	-1,7	-0,7	0,8	0,4	-1,3	0,6	2,2	17
0,4	0,4	0,5	0,6	0,7	0,6	0,3	0,3	-0,3	-0,4	-0,3	-0,1	-0,3	18
-0,7	-0,3	-0,1	0,4	0,0	0,1	0,1	0,2	0,6	1,0	1,1	1,0	1,6	19
2,1	2,2	2,2	3,0	2,4	2,3	2,3	2,5	2,6	2,9	3,0	2,5	2,4	20
-0,4	0,5	1,0	1,0	0,6	-0,3	0,7	-0,3	-2,1	-3,2	-2,4	-1,3	-0,4	21
-1,4	-1,5	-1,5	-1,6	-1,4	-1,1	-1,1	-1,0	-1,0	-1,0	-1,3	-1,1	-1,2	22
4,5	0,0	1,7	1,4	1,3	1,4	1,7	0,3	0,6	-0,1	1,5	0,5	0,6	23
1,6	1,6	1,6	1,6	1,3	2,1	3,3	3,4	3,6	3,1	3,9	4,0	4,0	24
1,4	1,3	2,0	1,7	1,6	1,7	2,1	1,9	1,8	2,4	2,2	2,5	2,5	25
2,2	2,0	2,9	2,7	1,3	1,3	1,2	0,8	1,5	1,0	2,6	2,7	2,7	26
.	.	36,30	.	.	43,79	.	.	33,60	.	.	...	.	27
.	.	43,77	.	.	50,45	.	.	40,19	.	.	...	.	28
.	.	7,74	.	.	9,86	.	.	14,52	.	.	...	.	29
.	.	7,02	.	.	16,91	.	.	12,78	.	.	...	.	30
.	108,2	.	.	108,6	.	.	108,9	.	.	109,6	.	.	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Monatsdurchschnitt			
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)						
<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	2544	2580	2621	2734
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2335	2408	2473	2604
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3206	3223	3359	3436
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2325	2413	2485	2647
5	Energieversorgung	Euro	3771	3616	3773	3897
6	Baugewerbe	Euro	2133	2230	2244	2323
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2712	2714	2738	2840
8	Handel ¹⁾	Euro	2156	2198	2200	2310
9	Gastgewerbe	Euro	1461	1584	1646	1781
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2230	2353	2286	2297
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	3200	3511	3714	3741
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2776	2883	2821	2789
13	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	3043	3148	3241	3351
14	Erziehung und Unterricht	Euro	3821	3948	3913	4064
15	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	3009	3030	3127	3262
16	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	2050	2347	2588	2490
<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	1714	1703	1738	1769
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1223	1394	1453	1496
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	1643	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1208	1370	1417	1495
21	Energieversorgung	Euro	2536	2533	2469	2535
22	Baugewerbe	Euro	1079	1268	1361	1350
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1763	1731	1766	1798
24	Handel ¹⁾	Euro	1287	1309	1277	1320
25	Gastgewerbe	Euro	854	865	960	992
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1629	1720	1747	1658
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2108	2365	2495	2456
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	1984	2034	1935	/
29	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	2278	2354	2447	2536
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2482	2524	2530	2569
31	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	1750	1783	1815	1910
32	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	1307	1372	1420	1467

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern

Zahlenspiegel

2014									2015				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
.	.	2717	.	.	2751	.	.	2784	.	.	2798	.	1
.	.	2593	.	.	2625	.	.	2666	.	.	2662	.	2
.	.	3419	.	.	3426	.	.	3487	.	.	3562	.	3
.	.	2631	.	.	2657	.	.	2707	.	.	2716	.	4
.	.	3891	.	.	3915	.	.	3918	.	.	3851	.	5
.	.	2336	.	.	2392	.	.	2392	.	.	2277	.	6
.	.	2819	.	.	2855	.	.	2881	.	.	2903	.	7
.	.	2291	.	.	2319	.	.	2366	.	.	2367	.	8
.	.	1769	.	.	1851	.	.	1750	.	.	1856	.	9
.	.	2302	.	.	2311	.	.	2310	.	.	2451	.	10
.	.	3747	.	.	3737	.	.	3792	.	.	3765	.	11
.	.	2789	.	.	2763	.	.	2830	.	.	2605	.	12
.	.	3290	.	.	3411	.	.	3412	.	.	3415	.	13
.	.	4020	.	.	4104	.	.	4114	.	.	4140	.	14
.	.	3263	.	.	3274	.	.	3290	.	.	3400	.	15
.	.	2467	.	.	2503	.	.	2552	.	.	2536	.	16
.	.	1749	.	.	1800	.	.	1807	.	.	1800	.	17
.	.	1484	.	.	1508	.	.	1539	.	.	1518	.	18
.	.	/	.	.	1944	.	.	1926	.	.	/	.	19
.	.	1480	.	.	1505	.	.	1543	.	.	1531	.	20
.	.	2538	.	.	2522	.	.	2568	.	.	2497	.	21
.	.	1366	.	.	1355	.	.	1376	.	.	1322	.	22
.	.	1778	.	.	1832	.	.	1835	.	.	1829	.	23
.	.	1304	.	.	1330	.	.	1353	.	.	1390	.	24
.	.	977	.	.	983	.	.	1021	.	.	1046	.	25
.	.	1630	.	.	1663	.	.	1687	.	.	1740	.	26
.	.	2478	.	.	2465	.	.	2490	.	.	2443	.	27
.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	1239	.	28
.	.	2480	.	.	2628	.	.	2555	.	.	2590	.	29
.	.	2538	.	.	2614	.	.	2580	.	.	2681	.	30
.	.	1892	.	.	1933	.	.	1944	.	.	1973	.	31
.	.	1455	.	.	1490	.	.	1513	.	.	1497	.	32

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 781	4 780	4 943	4 967
2	je Einwohner	Euro	2 147	2 159	2 285	2 303
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 308	1 353	1 384	1 429
4	je Einwohner	Euro	587	611	640	663
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	850	839	884	881
6	je Einwohner	Euro	382	379	408	409
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	2 335	2 430	2 542	2 578
8	je Einwohner	Euro	1 049	1 097	1 175	1 196
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	661	591	590	559
10	je Einwohner	Euro	297	267	273	259
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	581	510	505	480
12	je Einwohner	Euro	261	230	234	223
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	80	81	85	79
14	je Einwohner	Euro	36	37	39	37
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 941	4 814	5 024	5 098
16	je Einwohner	Euro	2 219	2 174	2 322	2 364
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	1 186	1 276	1 347	1 359
18	je Einwohner	Euro	532	576	622	630
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	205	213	220	227
20	je Einwohner	Euro	92	96	102	105
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	505	553	586	557
22	je Einwohner	Euro	227	250	271	258
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	381	415	444	475
24	je Einwohner	Euro	171	187	205	220
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	81	79	81	82
26	je Einwohner	Euro	36	36	38	38
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	621	628	658	643
28	je Einwohner	Euro	279	284	304	298
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	3 183	3 082	3 163	3 201
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 429	1 392	1 462	1 484
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾	Mill. Euro	441	304	347	351
32	je Einwohner ³⁾	Euro	198	137	160	163
33	Finanzierungsaldo	Mill. Euro	160	34	81	132
34	je Einwohner	Euro	72	15	38	61
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾	Mill. Euro	2 172	2 106	2 014	1 897
36	je Einwohner ⁴⁾	Euro	975	951	931	880

Angaben je Einwohner bis 1. Vierteljahr 2013 – Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des ZER (Zentrales Einwohnerregister); Einwohner ab 1.–2. Vierteljahr 2013 – Bevöl- und ähnliche Entgelte – 4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

2014									2015				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
.	.	2 298	.	.	3 519	.	.	4 967	.	.	...	.	1
.	.	1 062	.	.	1 626	.	.	2 303	.	.	...	.	2
.	.	669	.	.	1 007	.	.	1 429	.	.	...	.	3
.	.	309	.	.	465	.	.	663	.	.	...	.	4
.	.	411	.	.	622	.	.	881	.	.	...	.	5
.	.	190	.	.	288	.	.	409	.	.	...	.	6
.	.	1 272	.	.	1 916	.	.	2 578	.	.	...	.	7
.	.	588	.	.	885	.	.	1 196	.	.	...	.	8
.	.	192	.	.	343	.	.	559	.	.	...	.	9
.	.	89	.	.	159	.	.	259	.	.	...	.	10
.	.	162	.	.	293	.	.	480	.	.	...	.	11
.	.	75	.	.	136	.	.	223	.	.	...	.	12
.	.	31	.	.	50	.	.	79	.	.	...	.	13
.	.	14	.	.	23	.	.	37	.	.	...	.	14
.	.	2 338	.	.	3 547	.	.	5 098	.	.	...	.	15
.	.	1 081	.	.	1 639	.	.	2 364	.	.	...	.	16
.	.	569	.	.	900	.	.	1 359	.	.	...	.	17
.	.	263	.	.	416	.	.	630	.	.	...	.	18
.	.	116	.	.	179	.	.	227	.	.	...	.	19
.	.	53	.	.	83	.	.	105	.	.	...	.	20
.	.	286	.	.	425	.	.	557	.	.	...	.	21
.	.	132	.	.	196	.	.	258	.	.	...	.	22
.	.	136	.	.	241	.	.	475	.	.	...	.	23
.	.	63	.	.	111	.	.	220	.	.	...	.	24
.	.	22	.	.	42	.	.	82	.	.	...	.	25
.	.	10	.	.	19	.	.	38	.	.	...	.	26
.	.	336	.	.	457	.	.	643	.	.	...	.	27
.	.	155	.	.	211	.	.	298	.	.	...	.	28
.	.	1 566	.	.	2 348	.	.	3 201	.	.	...	.	29
.	.	724	.	.	1 085	.	.	1 484	.	.	...	.	30
.	.	131	.	.	202	.	.	351	.	.	...	.	31
.	.	60	.	.	94	.	.	163	.	.	...	.	32
.	.	40	.	.	28	.	.	132	.	.	...	.	33
.	.	19	.	.	13	.	.	61	.	.	...	.	34
.	.	1 989	.	.	1 921	.	.	1 897	.	.	...	.	35
.	.	919	.	.	888	.	.	880	.	.	...	.	36

kerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011 – 1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011	2012	2013	2014
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	<i>Kredite und Einlagen ²⁾</i>					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	25 631	26 439	28 257	28 996
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 528	1 518	1 486	1 491
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 371	1 363	1 485	1 386
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	22 732	23 558	25 286	26 119
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	25 382	26 182	27 941	28 583
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	8 256	8 547	9 099	9 538
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	3 812	4 152	4 262	4 153
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 763	8 940	9 261	9 616
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 551	4 543	5 319	5 276
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	32 922	33 503	34 312	35 471
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	15 261	15 791	16 977	18 253
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 369	3 368	3 204	3 060
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 702	1 477	1 266	1 230
14	Spareinlagen	Mill. Euro	12 590	12 867	12 865	12 928
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	32 783	33 349	34 159	35 311
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	6 214	6 130	6 522	6 559
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	2 190	2 316	2 481	2 660
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	22 684	23 231	23 456	24 229
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 695	1 672	1 700	1 863
	<i>Sparverkehr ³⁾</i>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	951	993	767	779
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	131	121	88	69
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	998	953	799	760
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	12 595	12 871	12 865	12 928
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 340	1 495	1 481	1 470
25	Sparkassen	Mill. Euro	8 347	8 437	8 527	8 601
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 997	2 110	2 149	2 123
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	3 779	3 739	3 142	3 028
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	481	518	442	441
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	64	71	58	69
30	Baugewerbe	Anzahl	120	114	90	84
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	100	129	112	105
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	72	92	76	76
33	übrige Schuldner	Anzahl	3 298	3 221	2 700	2 587
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	19	20	21	21
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	698	567	535	521
36	Verbraucher	Anzahl	2 403	2 447	1 984	1 892
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	3 505	3 485	2 904	2 772
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	261	230	216	237
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	13	24	22	19
40	voraussichtliche Forderungshöhe	1 000 Euro	512 680	536 386	467 073	540 266
41	Beschäftigte	Anzahl	1 717	2 791	3 082	2 372

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2014									2015				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
.	.	28 928	.	.	28 853	.	.	28 996	.	.	29 430	.	1
.	.	1 655	.	.	1 605	.	.	1 491	.	.	1 626	.	2
.	.	1 433	.	.	1 380	.	.	1 386	.	.	1 346	.	3
.	.	25 840	.	.	25 868	.	.	26 119	.	.	26 458	.	4
.	.	28 603	.	.	28 428	.	.	28 583	.	.	28 908	.	5
.	.	9 578	.	.	9 533	.	.	9 538	.	.	9 870	.	6
.	.	4 186	.	.	4 197	.	.	4 153	.	.	4 212	.	7
.	.	9 346	.	.	9 432	.	.	9 616	.	.	9 618	.	8
.	.	5 313	.	.	5 266	.	.	5 276	.	.	5 208	.	9
.	.	34 346	.	.	34 755	.	.	35 471	.	.	35 195	.	10
.	.	16 835	.	.	17 536	.	.	18 253	.	.	18 146	.	11
.	.	3 490	.	.	3 157	.	.	3 060	.	.	2 843	.	12
.	.	1 255	.	.	1 226	.	.	1 230	.	.	1 250	.	13
.	.	12 766	.	.	12 836	.	.	12 928	.	.	12 956	.	14
.	.	34 204	.	.	34 610	.	.	35 311	.	.	35 042	.	15
.	.	6 559	.	.	6 701	.	.	6 559	.	.	6 424	.	16
.	.	2 460	.	.	2 536	.	.	2 660	.	.	2 667	.	17
.	.	23 569	.	.	23 722	.	.	24 229	.	.	24 366	.	18
.	.	1 616	.	.	1 651	.	.	1 863	.	.	1 585	.	19
.	.	682	.	.	806	.	.	779	.	.	840	.	20
.	.	7	.	.	7	.	.	69	.	.	10	.	21
.	.	770	.	.	746	.	.	760	.	.	824	.	22
.	.	12 766	.	.	12 836	.	.	12 928	.	.	12 956	.	23
.	.	1 450	.	.	1 483	.	.	1 470	.	.	1 460	.	24
.	.	8 526	.	.	8 527	.	.	8 601	.	.	8 655	.	25
.	.	2 118	.	.	2 107	.	.	2 123	.	.	2 112	.	26
204	274	272	316	217	225	246	247	217	266	230	226	240	27
28	45	25	42	30	45	29	37	31	31	33	40	36	28
5	11	3	6	7	5	7	2	5	6	-	9	2	29
5	4	6	8	4	8	5	8	8	5	11	6	6	30
5	15	4	10	5	11	7	8	7	3	7	8	10	31
7	9	7	7	6	5	7	8	4	6	6	8	9	32
176	229	247	274	187	180	217	210	186	235	197	186	204	33
2	2	2	2	3	3	2	-	1	3	2	2	-	34
40	42	61	41	29	38	47	43	37	42	45	61	32	35
130	167	171	217	148	125	156	155	126	175	138	116	152	36
191	246	252	293	204	191	230	224	201	248	211	203	225	37
12	26	20	22	11	31	13	21	16	16	19	22	15	38
1	2	-	1	2	3	3	2	-	2	-	1	-	39
24 650	50 220	27 324	34 850	21 417	56 645	129 500	21 691	47 689	43 649	32 988	77 613	41 371	40
168	241	87	144	147	89	632	82	321	254	100	437	109	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Juni 2015

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2014 – März 2015 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bauhauptgewerbe, Januar 2014 – März 2015	m	05 201	3,75
Verbraucherpreisindex, April 2015	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft, April 2015	m	40 301	5,00
Statistisches Monatsheft, Mai 2015	m	40 301	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2014 bis März 2015 nach Kreisen	vj	05 102	3,75
Bauhaupt- u. Ausbaugewerbe nach Kreisen, Januar 2014 – März 2015	vj	05 202	6,25
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, 1. Vierteljahr 2015	vj	05 206	3,75
Energiewirtschaft, 1. Vierteljahr 2015	vj	05 401	5,00
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungsraten) Januar 2014 – März 2015 – vorläufige Ergebnisse –	vj	07 103	3,75
Aus- und Einfuhr, 1. Vierteljahr 2015 – vorläufige Ergebnisse –	vj	07 301	6,25
Arbeitsmarktdaten, Januar 2013 – Dezember 2014	hj	01 603	7,50
Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Haushalt und Familie nach Kreisen 2014 – Ergebnis des Mikrozensus –	j	01 110	5,00
Strukturdaten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, 1.1. bis 31.12.2014	j	05 103	3,75
Gastgewerbe 2013	j	07 404	3,75
Realsteuervergleich 2014	j	11 201	8,75
Arbeitnehmerentgelt 2000 bis 2014	j	15 111	8,75
Zensus 2011 – Bevölkerung am 9. Mai 2011 – Endgültige Ergebnisse –	u	01 905	10,00
Zensus 2011 – Gebäude und Wohnungen am 9. Mai 2011 – Endgültige Ergebnisse –	u	06 903	5,00

Abkürzungen: m – monatlich; vj – vierteljährlich; hj – halbjährlich; j – jährlich; u – unregelmäßig

